

# **Edition des Ratsprotokolles der landesfürstlichen Stadt Zwettl (1599)**

*NIKOLAUS WAGNER*

*unter Mitarbeit von  
Elisabeth u. Friedel Moll, Martin Scheutz*

gefördert durch



## Edition

[1r] Hannsen Pobuschen st[adt]schreibers zu Zwetl prothocol [...] sein person, damit er nit, in ver[...]heit kume, sonder sich pallt, er in [...] muge, angefangen, Freitags den 19. Septembris anno etc. im zwayundsibenzigisten.

Steur anschlag auf die stat Zwet[tl] auf ainhundert und achtundsechz[ig] heüser aufs phundt: 10 den. thu [...]

326 fl. [...]

So man den anschlag paar einbringt, so bleibt überschus: [...]

Prothocol auf das 1599. ja[hr].

Der Allmechtig geb gnad, weishait [...] verstandt, daz sein lob gemert, daz guet [...] fürdert, daz böse gehindert, und löse [...] unser selbst hail und seligcait gesueche[...] werde. Amen. Georg<sup>a</sup> Sulzmayr manu propria.

[1v] [leere Seite]

[2r] Gerhaben Georg Güetl, Hans Pobusch: Anheut Freitags den 19. Septembris anno etc. im 72. haben sich obgемelte herren geerhaben der Pixwollischen gerhabschafft aufrichtig und redlich verraith und von den erben, jedem in sonderheit genugsame quittung und verzichten, so zu gricht erlegt für all künfftig ansprüch, fürbracht, auch von gmainer stat dieser geplegten gerhabschafft und r [...]tungen, ain jeder gerhab in sonderheit gmainer stat<sup>b</sup> claineren insigl verfertigt, ve[...] worden. Actum ut supra.

13 personen darzue verorndt gwesen: Phinstags<sup>c</sup>, den 16. Aprillis anno etc. im 73<sup>sten</sup> [...] zwischen der von Zwetl, und der Landauerisch[...] underthanen in der Siednau, daselb ain ordenlich bschau wegen des viechgrabens, der holzleitten, vischwassers, daselbst, auch rain und stain der gründt gehalten und marchstain gesetzt worden.

Freitags darnach, das ist den 17. Aprillis, ist ain erbainigung zwischen Gregor Schneiderin, burgerin in der stat Zwetl, und irem eeleiblichen kinde beschlossen und aufgericht worden, wie in gmainer stat testament <sup>d</sup>und geerhabschafft<sup>d</sup>puech eingeleibt.

[2v] Den 23. Aprillis ist der richter, Marx Staingaden, bei der alten Walthauser Ferberin, auf derselben beger, Erasm Orthner und Hans Pobusch statschreiber in irer behausung erschienen und ist Adamen Krah, ires ziehsuns, vaterlich und müeterlich erbgueuth zusammen geraidt, thut sumarie: 35 fl. 5 β. 10 den.

[...] Die Walthauserin ist ime schuldig: 3 fl. 5 β. 10 den.

[...] Der Hans Püssinger ist ime schuldig auf interesse: 20 fl.

---

<sup>a</sup> Links daneben steht nachträglich geschrieben: 2/5.

<sup>b</sup> Am linken Seitenrand.

<sup>c</sup> Oberhalb steht gestrichen: Freitags.

<sup>d-d</sup> Am linken Seitenrand.

[...] Aufs Gregor Schneiders behausung ligendt: 12 fl.

Actum ut supra

[3r-v] [leere Seiten]

[4r] Urphede: Ich N. von N. der zeit zu N. wonhafft gewesen, bekhenne und thue kundt offenlichen vor meniglichen mit disem brief, nachdem ich, umb begangene mishandlung, durch N. richter und rath der stat Zwettl bin fengelichen eingezogen und ain zeitlang in derselben fronfest und fenngknus gehalten worden, dieweill dann gegen mir, umb solche hohe verprechung, vermug meiner bekandtnus mit merer und hoher straf, hete furgangen werden mugen, so hab ich doch durch hoch furpedt ersamer nambhaffter personen, auf ewige urphede und genugsame purgschafft nachvolgunder massen gnedige erledigung der fengknus und straffen erlanngt, und mich bemelt N. richter und rathe des peenlichen und strengen rechtens begeben; also, das ich hiemit in crafft dits briefs, gerede und verspruch, bei meinem waren glauben und trauen, fur mich und all meine erben, nun jezo und hinfuran, zu ewigen zeiten, das landtgericht N. auch des N. grundt und poden, meiden, nimer mher wider bemelt N. richter und rathe oder ire nachkomen und gmaine stat N. und sonderlich wider die so an meiner fengknus schuldt, rath oder that haben, so an mir mit fengknus und anderm geübt worden und begangen. Ist nimermher wider äfern oder rechen soll noch will auch das andern, von meinewegen, zu thuen niemandts gestatten, in kaynerlei weis noch weg, weder mit noch on recht, mich wider dise mein ewige urphede, bindtnus und verschreibung ainigerlay, so mich in dem allem in gemain und sonderheit darvon einpünden mochte, kain gnadt, freiheit [4v] geistlich oder weltlich gericht, auch alle privilegien, friden, noch freyen solle, sonder altzeit ich leb, solche begnadung umb die von N. und ire nachkomen gegen Gott bittundt, nit vergessen, ungeverde urkundt diser urphede etc.

[5r] Den 12. tag July anno etc. achtundfunffzigisten ist deren von Retz schatzpuech durch die herren verorndten und gesandten, als von beden stetten Krembs unnd Stain, Egenburg, Zwettl, Waidthofen an der Theya und Pettersdorff, sambt irem zuesatz abgehört und vernomen worden, welche einlag und schatzung summarie bringt: 12.948 fl. 2 β. 20 den. Des zu urkhundt geben die von Retz, obernenten herren verorndten, disen bewärten auszug, mit derselben und gmainer stat secret innsigl, verfertigt. Actum ut supra.

Abgang gegen der 46-jährigen schatzung, bringt sumarie: 7.029 fl. 6 β. 10 den.

[5v-8v] [leere Seiten]

[9r] Wittibin: Wasmassen die widtfrauen in irer abfertigung vor den andern glaubingern den vorgang haben sollen.

Wann ainer mit todt abgeeth und des sich seine verlassne güetter zu voliger bezallung seiner glaubinger nit erstrecken, so wirdet alsdann die wittib ires vermachts vor allen andern glaubingern bezalt, doch beschiecht solches mit etlichen unterschieden, wie in dem tractat, vor den cridahandlungen ain capitl ausführlich begriffen ist.

## Edition

Wan der varenden haab halben kain sonderer austruckh in dem heyratsbrief beschiecht, wie es dann dem landsbrauch nach damit gehalten werden solle.

Ob ein heyrats gemacht aufgericht wirdt, darinnen der varenden haab halben dahin beschlossen, das es nach absterben des hausswirts dem landsbrauch nach mit der farnus gehalten werden solle, so ist inn solchem faall der landtsbrauch, wan der verstorben zuvor auch ein weib gehabt und kinder, die süne oder erbtochter sein, bei ir erobert und dieselbigen kinder, ime verlassen, das alsdan der widtfrauen der tritteill ires verstorben hausswirtds farender haab zuesteen und volgen solle, wo aber der verstorben zuvor kain weib gehabt, oder das er ein weib gehabt und von derselben kain süne oder erbtochter vorhanden, so volgt der wittib halber thail der farnus.<sup>a</sup>

[9v] Inn was zeitten die wittib nach absterben ires hausswirts abgefertigt werden solle.

Wann in ainem heyratsbrief kain austruckh beschiecht, auf was zeit die wittib ires vermächts abgefertigt werden solle, so ist der gebrauch, das sy zu kainer andern zeit dan zwischen Weinachten und unser frauen Liechtmestag abgefertigt werden muge.

Was der wittib, nach absterben ires hauswirtds uber ir heirats vermächts, weiter erfolgen thuet:

Die claider und klamatter, so der mann seiner hausfrauen in steender ehe gibt, die volgen und bleiben nach absterben der wittib und nit des manns erben.

Die wittib mag umb volziehung ires vermächts ir notturfft extra ordinarie besuechen.

Die wittib mag umb ir heyratgueth vermucht, extra ordinarie verhorweis clagen und ob sich die erben auf das ordenlich recht waigern wolten, haben sy das nit fueg.

Wann ein preitgam vor dem beischlaff mit todt abgeeh, wie es alsdan mit abfertigung der versprochen prauth gehalten werden solle.

Geet ainer mit todt ab, nachdem versprechen, wo dan der beischlaff noch nit bescheen, so seindt seine erben, die verlassne prauth auf die bescheene heyratsabredt zuvolzihen, nit schuldig.

[10r] Ich, Caspar Dominitsch zu Krumbau, bekenn, das Gregor Peyrer, ein schneider, under mir zu Neupolla, im markht ain zeitlang heüslichen gesessen und sich gepurlich unnd frumblich verhalten. Da ime aber sein behausung abgeprunnen und er sonsten seinen nutz und frumen inn ander weg zu suchen bedacht, hat er mich umb ain urlaubbrief und kundtschafft seines erlichen abschaidens angesprochen, welches ich ime nit waigern, sonder hiemit mit meinem pedtschafft underfertigt, mitthailen wollen. Bith demnach menigelichen, was wurden oder standts die sein, sy wolten genanten Gregor Peyrer von meinewegen befürdern und inn guetem bevelch haben. Das will ich umb jede nach der gepur und inn gleichem faall wider beschulden. Actum ut supra.

[10v] [leere Seite]

[11r] Ordnung, wie die verordneten comissari bei der n[ieder]o[sterreichischen] cantzley zeugen hören sollen: Anfenglich soll ain

---

<sup>a</sup> Unterhalb steht nachträglich geschrieben: 2/5.

## Ratsprotokoll und Formularbuch (1599)

jeder zeug, inn gegenwurdts baider partheyen oder irer bevelch- und gwaltrager, die nachfolgenden aydt schworen, sover er der von baiden nit erlassen.

Zeugenaydt: Ir werdeth schweren euren aydt, zu Gott und seinen heyligen, das ir in der sachen, die sich helt zwischen N. clager an ainem, und N. antwortter anderstails, darumben ir, fur ainen zeugen furgestellt seidt, auf die fragstuckh und weisartiel, wie euch die furgehalten werden, die pur lautter und gründtlich warheit sagen welleth, was euch kundt und wissen ist und dieselb nit verhalten, noch verschweigen, weder von müeth, gab, frondtschafft, noch freindtschafft wegen, noch aus kainer andern ursach, sondern eur kundtschafft, wie ainem gerechten, frumen und warhafften zeugen zuthun gepürth, wie ir auch das, eur seelen seligkheit oder verdambnus halben, gegen Gott dem allmechtigen vor dem jungsten gericht, verantworten wolleth. Nach diser verlesung soll der zeug die drey finger aufheben, ist es aber ein weibsperson, soll sy die 3 finger auf die prust und also sprechen wie mir [11v] jetzt furgehalten ist, und ich zuthun beschaiden bin. Dem will ich also nachkomen, als mir Gott helf und seine heyligen, oder das heylig evangelion. Amen.

Volgundts soll der zeug ermant werden, auf die fragstuckh und weisartiel, die lautter warheit zu bekennen und zu sagen, mit erinderung, wo er die warheit verhalten oder anderst, dan die wraheit sagen wurde, als wann er Gott verlaugneth, das ime auch die sündt nit vergeben wurde, besser der parthei den cossten und schaden abgelegt, darein er sy mit seiner falschen kundtschafft fuereth, und zu letzt, wo er der falschen kundtschafft uberwisen wurde, oder überwunden, das er nit allain sein ehr verloren, sonder auch in straff, leibz und lebens, gefallen were. Und so di parthei gmaine fragstuckh einlegt, darauf soll der zeug vleissig gefragt und auf jedes, wie ers aus seinem mundt rüdt, sein sag aufgeschriben werden. Wo aber die partheien die gmainen fragstuck nit einlegen, soll der zeug auf nachvolgunde gmaine fragstuckh ex officio gefragt werden. Zum ersten, wo er der parthei, die im furgestellt, gefrondt, ir underthan oder diener, oder sonst verwandt oder verphlicht sey.

Zum andern, wo er angelernt sey, was er sagen soll, oder ob er sich mit seinen mitzeugen underredt hab.

[12r] Zum dritten, ob er der parthei, wider die er furgestellt, feindt sey oder ob er willens sey, sy zu belaidigen oder inn schaden zu fueren. Volgundts sollen dem zeugen die weisartiel furgelesen, sambt den fragstuckhen darauf gestelt, und was er auf jeden sag, das sollen die commissary, wie er das aus seinem mundt kains wegs einreden oder mannen.

[12v–13v] [leere Seiten]

[14r] Protocol auf das 1599<sup>iste</sup> jar.

Stattrichter: Thoma Meichsner

Der rathh: Caspar Niedermayr, Abraham Guetenprunner, Andree Franckh, Geörg Altenburger, Sebastian Schuspöckh, Hanns Göbl, Martin Preiz, Hainrich Greuil, Hans Prunner, Hans Pfeill, Michael Rosenauer, <sup>a</sup>Michel Wieckh<sup>a</sup>, Got<sup>b</sup> gnadt im.

---

<sup>a-a</sup> Am linken Seitenrand.

<sup>b</sup> Davor steht gestrichen: Steffan Halbenstainer.

## Edition

Die vüer anstatt ainer ersamen gmain etc.: Geörg Parsch sailer, Veit Lauter poekh, Gröger Schada, Christof Grienbaldt. G[eorg] Sulzmayr ratschreiber manu propria.

[14v] [leere Seite]

[15r] Den 4. January anno 1599 etc. raittag gehalten.

Statcamerer herr Caspar Nidermayr:

Gmainer empfang: 134 fl. 7 β. 7 den.

Mautempfang: 63 fl. 2 β. 21 den.

Vasziechgeltemp[fang]: 3 fl. 3 β. 3 den.

Ungeltsempf[ang]: 57 fl. 1 β. 12 den.

Siglgeltsempfang: 8 fl. 4 β.

Burgerrechtsempfang: 4 fl. 4 β.

Summa alles empfangs thuet: 271 fl. 6 β. 13 den.

Ausgab:

Paumaister: 45 fl.

Statcamerer: 2 fl.

Stattschreiber: 30 fl.

Organist: 6 fl.

Schuelmaister: 14 fl.

Wachter aufm thurn: 13 fl.

Gerichtsdienner: 17 fl. 2 β. 20 den.

Gemaine ausgaben: 145 fl. 4 β. 24 den.

Summa aller ausgaben: 272 fl. 7 β. 14 den.

Rest man ime zu bezalen: 1 fl. 1 β. 1 den.

[15v] Paumaister Seffan [!] Halmstainer:

Empfang: 45 fl.

Ausgab: 52 fl. 4 β. 9 den.

Rest man ime: 7 fl. 4 β. 9 den.

Georg Parsch, Jocham Reisch, Steffan Halmstainer, castenherren:

Empfang des 1598<sup>isten</sup> jars: 220 fl. 4 den.

Hat daz jar heruber ertragen daz si par erlegt haben: 72 fl. 5 β. 12 den.

Bleibt inen ein vorraut auf daz 1599<sup>te</sup> jar: 220 fl. 4 β.

Toma Meichsner, Georg Altenburger, Martin Preiz, proyherren:

Empfang: 1.291 fl. 7 β. 19 den.

Ausgab: 1.067 fl. 4 β. 23 den.

Restieren die proyherren daz si par erlegt haben: 224 fl. 2 β. 26 den.

Vorrat in malz und waiz: 9 mut den mäzen pro 1 fl. 5 β., thuet: 438 fl. 6 β.

Item 8 centen und 81 pfund, den centen pro 7 fl. 4 β., thuet: 66 fl. 18 den.

[16r] Item 40 clafter proinholz die clafter pro 5 β., thuet: 25 fl.

Item 26 clafter torholz die clafter pro 4 β., thuet: 13 fl.

Item 2.000 schintlen pro: 2 fl. 2 β.

Item 10 vas pier in jedem 6 emer, thuet in gelt: 30 fl. 2 β.

Item in schulden: 398 fl. 5 β. 24 den.

Summa des vorraths, thuet: 974 fl. 00 β. 12 den.

## Ratsprotokoll und Formularbuch (1599)

Wolf Englman, salzcamerer:

Vorath gewesen auf daz 1598<sup>iste</sup> jar: 54 fl. 1 β. 24 den.

S ist restiert uber alle ausgaben so der vorrat dis jar ertragen: 31 fl. 1 β. 4 den.

Bleibt der obbeschribne vorrath daz 1599<sup>iste</sup> jar.

Hans Pruner, Andree Franekh, spitalherren:

Empfang: 180 fl. 7 β. 3 den.

Ausgab: 102 fl. 1 β. 10 den.

Restiert und erlogt: 78 fl. 5 β. 23 den.

[16v] Paul Töckher, Matheis Strobl, Oberhofer Thor:

Empfang: 40 fl. 2 β.

Ausgaben:

Ausstendt:

Restiern: 13 fl. 2 β. 12 den.

Christoff Thirüsser, Matheis Franckh, ober Thor:

Empfang: 39 fl. 6 β.

Ausgaben:

Austendt:

Restiern: 15 fl. 0 β. 12 den.

Thoma Rechprünner, Ulrich Jäger, under Thor:

Empfang: 54 fl. 3 β. 8 den.

Ausgab: 22 fl. 2 β. 8 den.

Austandt: 14 fl. 5 β.

Restiern sy: 17 fl. 4 β.

Caspar färber, Englman, zieglstadl:

Empfang: 49 fl. β. 12 den.

Ausgab: 21 fl. 1 β. 6 den.

Restiern: 27 fl. 7 β. 6 den.

Bleibt im vorat 3.500 ziegl pro: 7 fl.

[17r] Christoff Pittner, Lorenz Sixtl, ungelt auf dem Landt:

Empfang: 42<sup>a</sup> fl. 5<sup>b</sup> β. 12<sup>c</sup> den.

Ausgab: 16 fl. 6 β. 6 den.

Restiern: 25 fl. 7 β. 6 den.

Matheis Franckh, haarstüben:

Empfang: 1 fl. 4 β. den.

Ausgab: 3 β.

Rest: 1 fl. 1 β. den.

Georg Parsch und Hans Göbl, prielgelt:

Empfangen und erlög: 12 fl. 6 β. 15 den.

Niclas Peisca, fronwag:

Empfangen und erlög: 1 fl. 3 β. 5 den.

Heygelt:

Erlegt worden vom herrn richter: 3 fl. 4 β.

---

<sup>a</sup> Darunter steht gestrichen: 41.

<sup>b</sup> Darunter steht gestrichen: 1.

<sup>c</sup> Darunter steht gestrichen: 5.

## Edition

Gmain empfang:

Vom Padt: fl.

Von der Wallch, die thuechmacher: 1 fl.

Von der schöpfen der winckler: 2 fl.

Wöberzöch:

Geben: fl. 1 β. 10 den.

Collman Zächswötter, bstandtgelt des vischwassers:

Den jarsbestandt zalt: 6 fl. 0 β. 0 den.

[17v] Herr richters Toma Meichsners raitung:

Empfang in ausstenden, ristgelt, rossgelt, visch- oder khärfpengelt aus dem stattgraben. Ittem die 2 tail der straffen etc.: 173 fl. 2 β. 15 den.

Ausgaben: 36 fl. 2 β. 28 den.

Hat restiert und erlög: 136 fl. 7 β. 17 den.

[18r] Anno 1599<sup>ten</sup> den 4. January sein alle ambter auf dis bemelte jar ersätzt worden.

Statcamerer: Herr Caspar Niedermayr.

Paumaister: Steffan Halmstainer.

Castenherren: Steffan Halmstainer, Parsch sailer, Joachim Reisch.

Prayherren: Toma Meichsner, Georg Altenburger, Martin Preiz.

Salzcamerer: Sebastian Schuspöckh.

Spitlherren: Andree Franckh und Hans Pruner.

Oberhofer Thor: Paul Töckher, Matheis Strobl.

Ober Tor: Christof Thurisser, Matheis Franckh.

Under Tor: Toma Rechpruner, Ulrich Jäger.

[18v] Veror[d]nete zum zieglstadl: Caspar färber, Georg Engl.

Ungelter aufm Landt: Christoff Pittner, Lorenz Sixtl.

Verordneter zur Haarstuben: Matheis Franckh, Gregor Schada.

Prielherren: Geörg Parsch, Hans Zeits schuester.

Fronwager: Niclas Peisca.

Mautner: Hans Göbl.

Pierschenckh: Abraham Guetenpruner.

Stattproier: Der alte noch.

Pierwartzaicher und täzer: Hans Engl.

Vasziecher: Lienhart Passaurer.

[19r] Statcamerer: 5. January 1599<sup>ten</sup> herrn statcamerer von denen raitresten auf die camer geben: 5 fl. 6 den.

Statrichter: Eiusdem hat herr statrichter vom raitrest zu seinen handen genomen: 251 fl. β. 20 den.

Abgesante mit dem bstantgelt: Anno 1599<sup>ten</sup> den 7. January sein die zwen abgesanten herr Schuspöckh und Georg Parsch mit den 400 fl. bstantgelt sambt ainen

## Ratsprotokoll und Formularbuch (1599)

abgetetten verehrkhalb zu herrn Jacoben von Mollart freyherrn etc. auf Gilgenperg verraist, und inen zürung geben worden: 3 fl. 5 β.

Herr stattrichter Toma Meichsner hat den 7. January dis 1599<sup>ten</sup> von des Jacob Fuxen andern hauswerung, so ime Christof Grienbaldt erlägt, aufgehobt und zu gericht genomen, 17 fl., die er tails auf gemaine statt, tails anderer orten schuldig war. Daz 1597-jährige prothocoll zaigt an, daz 7 fl. davon<sup>a</sup> auf gemaine stat gehören, 2 fl. G[e]orgen Schuester, 8 fl. dem Steffan Proier.

[19v] Den 15. January anno 1599 bey herrn richter ratsversammlung gewesen.

Maut: 7 fl. 4 β. 13 den.

Gschwentmaut: 1 β. 7 den.

Gränizmaut: 3 β. 19 den.

Vasziechgelt: 1 β. 24 den.

Herr Einnemer lantags ausschreiben etc.: Schreiben beantwort und auf den 25. dis der lantag ausgeschrieben, also auch seine raitung angemelt zu thuen etc. Darnach man wisse gewis auf benenten tag mit qualificierten personen zu erscheinen.

Hansen Protpöckhen supplicieren contra Niclas Peiscar verläsen worden, daz er ine offentlichen bezichen, er habe ime aus dem gwelb gelt reverendo gestollen. In beisein des Peisca verläsen.

Peisgar bestet nit, daz ers nie offentlichen bezeiche, sondern er habe beschaidenlichen nachgefragt.

Rathschlag: Niclas Peisca soll die inzicht auf ine weisen oder aber soll solliche iniuration mit 3 mannen vor ainen rath umb Gotes willen abbiten und auf [20r] sein Peisca sollich iniurieren soll aufs rathhaus geschafft werden zur straf und zwischen disen beeden diser handl auf ewig verpent werden mit ungerischen gulden etc.

Dem schlosser soll sein schreiberei verwisen werden, daz er seine beschwer anderer orten, dawo ein statschreiber verhanden, ausbraitet und schreiben last etc.

Abschiedt: Demnach aber all dis furnemen bei dem Peisca nit hafften wöllen und Peisca sich anerpoten, er well daz weib oder warsagerin beim herrn schwarzman ausbringen und vor gericht stöllen, ist inen beeden tailen auf dato 4 wochen ain verner gerichtsb<sup>t</sup>tag benent und geben worden. Peen 10 ungerische. Sollen mit ieren genuessamen noturfften erscheinen.

Fridl thuechmacher khumbt mit bit für, demnach ime sein handtwerch nidergelögt und die stiftt auferlögt, man wolle ine zu g[naden] wider aufnehmen. Er woll sich verhelten, daz meniglichen mit ime zu friden sein solle.

Abschiedt: Soll auf ain ganz versamleten ratstag wider erscheinen.

---

<sup>a</sup> Oberhalb der Zeile eingefügt.

<sup>b</sup> Davor steht gestrichen: tag.

## Edition

[20v] Hans schuesster, daz die dier, so bei ime dient, ein weis par stifl genomen, die beim Paul Pinder, daz Winckhlerin<sup>a</sup> diern die stifl gesechen und die diern soll daneben furgeben, si sei sein schwäster etc.

Pinder wirdt furgestält, sagt wis bei seinen gwissen umb khaini stifel. Soll aber sein weib ställen.

Die Pinderin zaigt an, si hab ier ein weis par pälg zu behalten gäben, hats aber zu der Stöfflin getragen, wie si selbst anzaigt hat.

Abschiedt: Diser handl ist aufgehäbt worden bei peen 4 ungerische. Die diebin zur straf in die schörgenstuben, die Paulin die weil si die frag nit baldt bstanden, ins rathaus.

N. Urschl khumbt bitunt fur, ob man ier und ier schwestern des Matheis<sup>b</sup> <sup>d</sup>Rieders, schneiders etc.<sup>c</sup> heisl kheiflichen wolte zuesteen lassen. Si wolten sich beede also unbeheiret darinn wie erlichen enthalten.

Abschiedt: Verwilligt worden pro 20 fl. Da si sich aber mit bässerung des tachs sehen lassen, will ain ersamer rath 2 fl. nachsehen.

Herr brobst last anhalten, ob man ain alten erlärten torbartl von der brobstei in daz spitall wolt nemen. Khin seinen dienst nit verner verseen. Verwilligt sich was seiner noturffts mitzutailen und darauf zu geben.

Abschiedt: Verwilgt nachbarlichen zu wilfaren, doch mit freundlichen insinuieren, daz die underhaltung und legestat im spitall gar schlecht, ier *g[naden]* demnach nie mit barmherzigcait bedenckhen<sup>d</sup> wolte, herrn verwalter zu vermelden etc.

[21r] Frau Gampin hat der frau Laglbergerin undertan, den Khainzen, in verzicht, auf das Khainzen ein weib oder<sup>e</sup> diern anzaigen, daz er Khainz der frau Gampin khorn entfrembdet soll haben.

Abschiedt: Solliches der frau Lagelbergerin schriftlich zuvermelden, daz solliche reden an daz lantgericht khumen. Demnach ieren undertan hieruber si wierdt vor schaden wierdt zu warnen wissen.

Jocham Lädor clagt wider den N. Lusten fleischackher, het nie ain schälm und dieb in seinem haus gescholten. Bit heriber umb die billichcait zu handlen.

Bclagter sagt, es hab in clager in seinem haus mit dem khnecht geschlagen <sup>f</sup>und in ein unlusten gehaissen<sup>f</sup>. Zaigt auch an, wie er ime sein verschmecht, reverendo es sei ain scheishaus etc. Daz ime zu gedulden beschwerlichen.

Clager zaigt verner an, daz Lust ine sein khnecht auf freier gassen angriffen. Item sei ime auch trelich, er solle ime nit sicher auf der gassen geen.<sup>g</sup>

---

<sup>a</sup> Korrigiert aus Weisgärber.

<sup>b</sup> Davor steht gestrichen: En.

<sup>c</sup> Am linken Seitenrand.

<sup>d</sup> Unterhalb steht gestrichen: wolt.

<sup>e</sup> Davor steht gestrichen: und.

<sup>f-f</sup> Am linken Seitenrand.

<sup>g</sup> Danach steht gestrichen: daz.

## Ratsprotokoll und Formularbuch (1599)

Beclagter bstets nit.

Abschiedt: Dem Lusten hat nit geburn wöllen, daz er also vollerweis in die speis oder khraut falle, wo er getrunckhen und voll worden<sup>a</sup>, soll er auch gessen haben und den clager dis fals uber dem essen unbetruet haben lassen, also<sup>b</sup> billich ein unlust geheissen, ine Lusten aber im wenigsten nit geburen wellen, daz er mit mässern also umb si gestochen und gescholten soll haben. Demnach solls dem clager umb Gots willen [21v] abbitten und zu straf auf daz rathaus in die gehorsam gee etc. 10 ducaten peenfaall.

Eröffnet den 15. January anno 1599<sup>ten</sup>.

Verwäser des Obermairs haus Abraham Castners und Joachim Reischen getane raitung wegen des Obermairs in daz waisenpuech einzuschreiben beschehen<sup>c</sup>:

Empfang: 44 fl. 2 β. 20 den.

Ausgab: 39 fl. β. 10 den.

Haben restiert: 5 fl. 2 β. 10 den.

Herr Hans Gobl gerhaber, schuester und Georg Winckhler sich beede in der Sara Müllerin gerhabschafft von den 1597. und 1598<sup>ten</sup> jars ordenlichen vor N. richter und rath verraitet. Seien<sup>d</sup> solliche zu crefften billich erkhent worden.

Steuerherren Schuspöckh, Peisca, Reitperger haben sich ieres steuer empfangs und ausgab auf daz 1598<sup>iste</sup> jar vor N. richter und rat zu guetem beniegen verraitet.

Hans May, mauerer zu Zwetl, was er auf gemaine statt uberall schuldig, den 17. tag January anno 1599<sup>ten</sup> vor ainem ersamen rat in [22r] seinem beisein zusammen geraitet etc.:

Erstlichen herrnanforderung in steuer, ruche-, ros-, und ristgelt, auch umb khorn schuldig: 10 fl. 4 β. 3 den.

Item geen Lutweis: 5 fl. 1 β.

Item in daz auf gemaine statt: 20 fl.

Summa: 35 fl. 5 β. 7 den.

Demnach Hans May auf des Schneweissen behausung 60 fl. einzunemen, mögen obbemelte summa, die 35 fl. 5 β. 7 den., gemaine stat davon einnemen, wand z haus verkhaufft wierdt. Den uberrest, als 24 fl. 2 β. 23 den., hat er May zu gewartten.

Den 12. February anno 99 die thör schlüsl und maut geantwortt bei angesetzten richter, herrn Nidermair.

Statmaut: 7 fl. 10 den.

Gschwent maut:

Gränizmaut: 1 β. 16 den.

---

<sup>a</sup> Danach steht gestrichen: gewösen.

<sup>b</sup> Davor steht gestrichen: ha.

<sup>c</sup> Am linken Seitenrand.

<sup>d</sup> Lesart unsicher.

<sup>e</sup> Lesart unsicher.

Fasziechgelt: 2 β. 9 den.

[22v] Den 17. February anno 1599<sup>isten</sup> bei herrn statrichter ain ausschus versamlet.

Niclas Spieglpauer<sup>a</sup> miljunger seine geburts- und leerbrief verläsen worden. Dariber ein ersamer rath zu der frauen Pernoldin witib, <sup>e</sup>Pernoldin zu Lengenvelt witib<sup>b</sup>, vererlichung verwilligt und lassen ines woll gefallen, mag die sachen, wie gebreichig, ins werch stöllen.

Ain ersamer rat will die frau und iren sun Zacharias<sup>c</sup> in die straf nemen, darumben, daz daz sich der sun ausser verwissen dessen verheiret hat, da doch solliches und anders der muetern und ime undersagt und also prothocolliert worden. Ittem weil er wegen<sup>d</sup> einer geschwengerten diern 30 fl. zur vergleichung der diern geben, soll er billich der obrigcait die straf 30 fl. verfallen sein.

Also auch die witib fur iren tail, 20 fl., soll auch hieruber die frau unverruckht bleiben, bis so lang daz sollich gelt par erlegt wierdt.

Antwort witib: Bit umb verschonung der straf.

Rathschlag: [23r] Dieweil die frau dis fals auf ordenlichs undersagen der obrigcait vergässen, und doch sunst dieselbe in iren neten woll besuechen khunen, last ein ersamer rat bei der straf die witib pro 15 fl. und den sun bei den 30 fl. straf verbleiben, in massen vor einkhumen und vermelt ist worden.

Den 18. February anno 1599<sup>ten</sup> bey herrn richter auschus.

Lengenfelder Mernpöckhische gerhabschafftraitung betreffent: Urban Khäser und Michael Schragen beede purger zu Lengenveldt under dem spitall Zwetl sich uber her Mernpöckhische gerhabschafftraitung auf daz 1598<sup>iste</sup> jar verraitet.

Ist ier empfang laut ierer register gewesen mit der 1596 et 1597-jährigen weinfexung: 906 fl. 3 β. 17 den.

Ausgaben: 357 fl. 7 β. 16 den.

Sein si pro resto verblieben: 548 fl. 4 β. 1 den. Ist inen auferlegt worden, daz si mit ehistem den rest, wo er ist, namhaft machen und demselben allerdings richtig machen, damit der erb abgefertigt<sup>e</sup> mög werden.

Urban Khäser hat herrn richter wegen seines sun Toma Khäser denen befreundten zu gericht erlegt 20 fl., die inen laut vertrags sambt ainem joch weingarten von Wolfen Khiefues zu Mitlperg etc. nachvolgen und si danen gegen geburlicher verzicht quitung haben sollen etc.

[23v] Freitag den 19. February 1599<sup>ten</sup> ratsversammlung gehalten.

Herr Greil last durch herrn richter anhalten, ob die tailung mit der varnus von dem Hieronimo, gar zu ainem endt mecht furgenumen werden.

---

<sup>a</sup> *Darüber steht gestrichen:* S, Heichen, Spiegl.

<sup>b-e</sup> *Am linken Seitenrand.*

<sup>c</sup> *Am linken Seitenrand.*

<sup>d</sup> *Davor steht gestrichen:* wegen.

<sup>e</sup> *Davor steht gestrichen:* u.

Ratschlag: Wan herr Greil die schulden auf gemaine stat richtig macht, sein si die begerte tailung furzunemen nit zu wider mit ehistem; und sunderlichen, wan die ackher über werden.

Wilhem Hamel clagt wider Jacob Riemer, lädigen Riemergesällen, wie ern ohne genuessame ursachen geschlagen. Antwort, er hab wellen mit dem mässer stächen <sup>c</sup>den Antoni Pruner<sup>a</sup>, hab er ime ja miessen wären. Bestet also, daz ern hab nidergeschlagen. Hämell bestet aber nit, daz er stächen wellen. Die andern wellens probiern, wie dan <sup>d</sup>Antoni gestochen worden<sup>b</sup>.

Herr Nidermair berichtet hieruber, als der darbei gewäsen, daz Antoni Pruner geschriern: Der schelm will mich stächen beim prunkhar<sup>c</sup>. hat auch gesechen, daz daz pluet dem Antoni über daz gesicht gerunnen ist, hieruber ine der Jacob woll gebleuit den Hämel.

[24r] Ratschlag: Dieweil dan Hamel unbefuegterweis auf den Antoni Pruner gestochen, soll clager dem Antoni abbiten und dariber auf weitem beschaidt zur straf auf dem rathaus bleiben. Thue also zwischen in der handl aufgehobt. Peen 10 ungerische gulden.

Jacob Riemer ist auf dis sein grobes zueschlagen dan sein stättes muetwillen, so er ubt und gar nach khainer obrigcait gibt und schier khainer vor ime sicher, in die straf erkhent. Daneben, wo er sich kheiflichen mit ainem haus underrichten und in gehorsam stöllen will, sein die herren allen schuz urpietig. Wo aber nit und er in seinen muetwillen wolt verharren, soll ime hiesige aufenthaltung gewägert sein.

Jacob Rüemer begert ime<sup>d</sup> seines vattern haus kheiflichen zu geben.

Ratschlag: Wan er auf werung 60 fl. geben wolt, solls ime erfolgen, oder aber daz ws ime zuvil, mecht man die 55 fl. annemen, damit daz haus stiftlich wurde, und die waisen befridigt. Ist bei denen 55 fl. khauf verblieben. Soll ins hauspuech geschriben werden.

[24v] Hans Angerer, cramer, zaigt sein hausverkhauff an gegen Hans Voiten, auch khramer.

Ratschlag: Wan khauffer von seinen gewäsenen obrigceit ordenlich abschiedt, <sup>b</sup>auch die geburtsbrief<sup>e</sup> vor seinen einziechen bringt, so ist darein verwilligt, im widrigen aber gar nit, mit disem vernern vorhalten, daz er cathollisch wölle sein.

Ain Nüernberger cramer helt umb ain glickhshafen zu halten an mit vermelden, es sey bei 150 fl. werdt, er wolte von aim zotl 2 kr. nemen, wolle auch ohne allen betrug sich verhalten.

Ratschlag: Ist aus vill bewäglichen bedenckhen abgeschlagen.

---

<sup>a-c</sup> Am linken Seitenrand.

<sup>b-d</sup> Am linken Seitenrand.

<sup>c</sup> Oberhalb der Zeile eingefügt: prun-.

<sup>d</sup> Oberhalb der Zeile eingefügt.

<sup>e-b</sup> Am linken Seitenrand.

## Edition

Maister Melchior Schneider bringt Hansen Rieders testamentsverzeichnus fur, ob mans ratificiren woll.

Ratschlag: Solls ordenlich schreiben und färtigen lassen durch die zeugen darnach furbringen.

[25r] Zeissl pockh clagt wider Casparn, färber, hab ine mit ainem mässer an pauch geworffen und ine an seinen ehrn geschmächt.

Antworten will nit besteen, daz ern mit dem mässer geworffen, daz aber Zeissl mit dem Helias Perger<sup>a</sup> weisen will.

Beclagter zaigt an, er Zeisl hab ine an seinem handtwerch geschmächt, er darf solliches nit vortreiben, er soll geen Rapotenstain geen etc.

Ratschlag: Dieweil ain tail den andern nichts bestendig, solen si auf negsten rattags mit ierer noturfft erscheinen.

Lorenz Fridls votter N. bitet man wolle ine wider zu ainem stiftman aufnehmen. Er well sich khunfftig also verhalten, das ein ersamer rat ein gunstiges wollgefallen haben soll. Bite also man wolle ine umb Got und der h[eiligen] trifaltigcait willen die auferlägte zuestiftung gleich fallen und ine wiederumben zu g[naden] aufnehmen.

Ratschlag: Zum fall, Fridl ein revers herein will geben, sich aller seiner vor vergangenen verbrechen abzusthen, will man aus barmherzigcait in wider zu g[naden] aufnehmen etc.

[25v] Der wägmacher ist auf negsten ratag beschaiden.

Hans Schuester beclagt Hansen, schlosser, umb seine schulden. Bitet ine darzue zu halten, wie er dan verwichnen Jacobi thuen sollen.

Ratschlag: Beclagter soll den clager vorigen verhaissen nach entlichen zu friden ställen. Wo nit, soll er in die gehorsam geen.

Niclas Peisgar, khurschner, erscheint mer mall wegen seines verlusts, den Hans Protpockh, schlosser, haben soll. Weil ime vomals auferlegt worden, daz er die aussag von der Warsagerin obricait bringen, oder si selbst erscheinen soll, hab er sie herunder nit khinen bringen, es sei herr Schwarzman nit anhaimbs gewäsen. Aber er wöll doch beweisen, daz die Warsagerin ain mall auf ime, schlosser, anzaigung geben, daz ers gewislichen heben soll daz verlorne gelt etc.

Replicat schlosser, er khurschner hab nie ain mall bezigen, er hab daz gelt gestollen. Derentwegen begert er solliches auf ine darzubringen. Und weil er schon mer als die 4 wochen gewartet, wer er im noch nachzukhumen auferlogt worden. Bit schlosser nochmal

[26r] Ratschlag: Dieweil sich khurschner auf daz weib referiert, ain weg als den andern, ist noch merres ain tag auf 2<sup>b</sup> wochen gegeben worden, damit khain tail sich der verkürzung zu beschweren habe.

---

<sup>a</sup> Am linken Seitenrand.

<sup>b</sup> Davor steht gestrichen: 4.

## Ratsprotokoll und Formularbuch (1599)

Lorenz Fridl auf sein beschechnen abtrit mit seinem vättern den begerten revers well er gar gern herein zu gericht lägen und sich also verhalten, daz die herren ein sates wollgefallen haben sollen. Der rever[s] soll neben ime Fridl von seinen vättern Georg Aichinger gefärtigt werden.

Herr statrichter als inspector aufs pierpreuen, will ainem ersamen rat anzeigt haben, dieweil man den waiz umb 13 β. zalen mues und daz pier umb 4 den. leitgeben thuet, daz man zuruckh hausen und umb 2 den. dis jar hinein rinen wierdt, daz er zu seiner entschuldigung hieruber anzeigt will haben.

Herr Stöffel Proier: Stöffel Proier soll auf suntag oder Montag zu herrn richter erscheinen, damit des piers halber mecht gehandelt werden, noch vorm marckht.

[26v] Khiehalter soll mit den von der gmain zu herrn richter geen und der halt halber mitnander handlen.

Den 21. February 1599<sup>ten</sup> bei herrn richter ratsversamlung gehalten.

Fridl laugnet, daz er mit dem feuer thronlichen sei gewäsen.

Bricht hieruber Christoff Pitner, sei des Fridls weib nachts umb 8 uhr zu im ins haus khumen mit vermelden: ach got mein man will mich erschlagen und als dan darvon lauffen und daz haus anzinden. Bit umb Gots willen ier wolt mich dise nacht behärbrigen.

Lorenz Perger wierdt furgefordert und ime zum höchsten verweisen, daz er zu des Fridls ungeburlichen handlen stilschweigt und zum aller ungepuer durch die finger zuesicht.

Bericht, daz Fridl mit der schlosserin in der kholhiten seine händl hat, aldorten si immer darzusamen khumen und steigt über den zaun hinuber, die schlosserin wirfft mit ain stain auf die kholhiten und gibt im daz los zu khumen.

Lorenzen Perger wierdt auferlogt, da er vorder mererz ungepierrez sieht, daz ers bei der straf den gericht anzaigen thue.

[27r] Rathsschlag: Da Fridl den begerten revers nit färtigen will, vill über die khlare warhait laugnen, soll ime die zuestiftung vorigen raths Schlag nach auferlogt sein.

Khiehalter wierdt widerumben, bestet vom haubt 4 kr. zu 2 samlungen, als die erst zu St. Pölten tag, die ander auf St. Märten tag; waz vor St. Georgen und nach St. Märten tag austriben wierdt, vom häbt die wochen 1 den. Doch wierdt ime hiemit auferlogt, daz er mit den zeitlichen<sup>a</sup> austreiben und halten vleissiger sein, den hundt auch weckh thuen, dan er dem viech schädlichen ist. Also soll er sich mit ainem gueten poten versechen zu der khlain herdt, soll auch sich die rügen nit vom austreiben abhalten lassen.

Wegen des pier preuen demnach der waiz umb 13 β. und etlich den. get, man nit abkhumen khin.

---

<sup>a</sup> Am linken Seitenrand.

## Edition

Ist beschlossen, daz man daz pier die ächter pro. 5 den. geben soll, bis daz der waiz umb oder nachdem schnit was wolfaier wierdt, soll wider umb 4 den. gegeben werden.

Lorenz Fridl hat den revers gefärtigt neben seinem vättern Geörg Aichinger und demselben zu gricht erlägt etc.

[27v] Den 5. Martii 1599 zu rath gesessen.

Zoll und<sup>a</sup> losunggelt zum jarmarckht Invocavit ertragen: 14 fl. 7<sup>b</sup> β. den.<sup>c</sup>

Stantgelt<sup>d</sup>: 5 fl. 1 β. 8 den.

Maut:

Gschwent:

Gräniz:

Vasziechgelt:

Leopolt Khreizer langt an, ob man im in des Hans fleischhackhers haus an die härbrig liesse.

Rathschlag: Ein ersamer rat verwilligts mit dem geding, daz er die steuer, ruchgeld und wachtgelt darvon raichen, so woll als von dem seinigen, und wan si ain khaufman anmeldt, er als baldt abtrete, oder mit ehisten selbst khauffe.

Herr Greiln pueb wierdt furgestält, zaigt an, er hab <sup>f</sup>ain halbe<sup>e</sup> wein geben, daz gelt behalten, dem Lienhart pöckhen umb wein schuldig worden 54 kr., daran bezalt 14 kr. Daz übrig [28r] noch schuldig, daz er algemach zalen wollt mit genomnem gelt.

Geörg Parsch, daz Lienhart Pockh bestet gleichwoll selbst, daz der pueb mit ainem khnecht bei ime getrunckhen, es tranckhen woll schellmen und dieb, bei ainem offnen zaigen.

Lienhart, pöckh, zaigt an, es hab zwar der pueb mit dem khnecht und jungen Raben bei ime <sup>§</sup>4 mall<sup>f</sup> getrunckhen, hab aber niemals die abraitung mit inen gemacht, ob si vill oder wenig vertronckhen haben, oder wo si daz gelt genomen haben.

Rathschlag: Dieweil Lienhart, pöckhen, und seinem weib im wenigsten gebüern wellen, daz si dem pueben auf porg und umb daz pargelt wein geben, man woll wais, daz die pueben nit gelt zuverzörn haben, ine also zum sauffen geziglet und gleichsam si ursacher gewesen, daz er seinem herrn also gelt abgetragen hat. Darauf soll pockh sambt seinem weib am leib und guet gestrafft werden.

Philip Greil, demnach furkhumbt, daz er beede pueben, als seines bruedern den Wolferle und den N. Ramen, so bei dem Lienhart<sup>§</sup>, pöckhen in der cost ist, [28v–29r] [leere Seiten] [29v] der massen schmekherisch gestrichen habe, daz man den Ramen ein guete weil fur thoter umbgezogen habe und ime Philipen im wenigsten nit geburn

---

<sup>a</sup> Davor steht gestrichen: stand.

<sup>b</sup> Davor steht gestrichen: 7.

<sup>c</sup> Davor steht gestrichen: 16.

<sup>d</sup> Danach steht gestrichen: undern thuechlern.

<sup>e–f</sup> Oberhalb der Zeile eingefügt.

<sup>f–g</sup> Oberhalb der Zeile eingefügt.

<sup>§</sup> Darunter steht gestrichen: Michel.

wollen, dieweil sollicher nit in seinem prot, sondern solliches der obrigcait anzeigt haben solle.

Die pueben werden befragt, der Ram sagt selbst aus, es hab im nachdem schlagen also hart geturstet, daz er umb Gots willen gebäten, man wolle ine zu trinckhen geben, daz den beschechen in ainem häferle mit wasser.

N. Reicher, weber, Hans Schneider sein darbei gewäsen, der Reicher abgewärt.

[30r] Die pockhen entschuldigen sich, si haben dem Lienhart pöckhen vor ainem ersamen hantwerch auferlogt worden, daz er mit präzen pachen gemaine stat ohne nachtail und ohne beschwer halten, daz er sich zu thuen ganz willig erpotten. Aber im pachen nit erzeigt, den die prezen also khlain sein, wen der waiz umb 20 β. solt verkhaufft werden, khlain genueg wern.

Herr Schuspockh clagt wider den Ögger wäber, wie er die khrumpe Müllerin mit dem mässer wellen stächen, daz aber herr Schuspockh räten wellen, er sich über dem Schuspöckh gemacht und ine Schuspöckhen <sup>b</sup>hart und <sup>a</sup>c und pluetrunstig<sup>b</sup> geschlagen, daz er sich zum höchsten beschweren thuet.

Ögger antwort, es hab ine sein weib ain auspecher gehaissen, daz ime dan ubel verschmacht und zu zorn gebracht, und er Schuspockh hab ine ins maul erstens geschlagen, darauf er wider geschlagen bestet.

Rathschlag: Ogger soll dem herr Schüs[pock] <sup>d</sup>umb Gots willen<sup>c</sup> abbitten und die zwolfer huldt geben. Zwischen inen diser handl [30v] aufgehebt, peen fünf ungerische gesetzt, der Ögger aber zur straf in<sup>d</sup> die gehorsam erkhent worden.

Wägmacher Toma N. hält an, man wolle in darzue befürdern etc.

Rathschlag: Ist ime verwilligt, doch daz er den jenig selbst hab und vleissig sey, daz er sich zuethuen erpeuit. Was im von jenig gelichen wierdt, will er so schwer wider geben.

Collman Zächswetter helt umb daz vischwasser an.

Rathschlag: Ist ime verwilligt, doch daz er die 48 stuckh visch, wie breichig, sambt dem zins richtig mache.

Pangräz Schuester helt an, man wolle dem diener verschaffen, daz er<sup>e</sup> in zall, wie er ime dan nach dem marckht Invocavit<sup>f</sup> zu zalen verhaissen hat. Will im pfandt und pfenwert geben.

[31r] Herrn Öggstain schuelmaisters clagschrifft wider Philipen Greuil verläsen worden.

---

<sup>a-b</sup> Oberhalb der Zeile eingefügt.

<sup>b-c</sup> Am linken Seitenrand.

<sup>c-d</sup> Oberhalb der Zeile eingefügt.

<sup>d</sup> Davor steht ein unvollständig: d.

<sup>e</sup> Davor steht gestrichen: in.

<sup>f</sup> Am linken Seitenrand.

## Edition

Philip Grevil begert die clag zu seine verantwortung, die ime verwilligt und bei der canzlei die abschrift haben soll.

Dem Ulrich Schmidt ist auf sein anhalten fur des Obermairs khnecht, an seinem lidlon darleichen, bis daz etwa daz haus verkhaufft wierdt, 1 fl. darleichen, daz übrig soll er noch gedulden.

Hans Protpockh clagt wider den Peiscar, wie daz er ime uberall daz eisen verpoten und dis fals sein handtwerch engt. Hat denen schmiden verpoten<sup>a</sup>, daz im khainer ain pfund eisen soll geben. Da ers<sup>b</sup> erfuer, wolt er khunfftig khain schmidt mer geben und porgen.

Herr Schuspockh und Parsch, sailer, verraiten sich wegen der uberantwortten 400 fl. nach Liliegenperg. Ist ie zärungs empfangen gewesen: 3 fl. 5 β.

Ausgab: 4 fl. 6 β. 22 den.

Rest man herr Parschen 1 fl. 1 β. 22 den., daz er bei der camer empfangen soll.

[31v] N. Proier aber des Obermairs<sup>c</sup> haus ist auferlogt, daz er iner 14 tagen seine herrn vorderungen richtig macht, bei<sup>d</sup> der bethroung der spär seines hauses.

Wolf Gollerer wolt mit vorwissen ainen inman in sein haus nemen. Herr Hölzl will porg sein, daz ime verwilligt.

Weigl holt an, man wolte mit ime getuldt tragen, dieweil er ain elender witiber worden und khleine khinder auf dem hals hat.

[32r] Freitag den 12. Marty rathtag gehalten, anno 1599<sup>ten</sup>.

Maut: 12 fl. 5 β. 22 den.

Gschwendt:

Gräniz:

Vasziechgelt: 2 β. 10 den.

Torwärtl am obern tor wierdt erfordert, warumb er mautgelt einnimbt, so ers nit im bevelch hat, ime mit ernst undersagt.

Tobler hausthausch: Tobler und David, ob si mit ieren heüsern thauschen wertten. ohne ainige aufgab gegeneinander. Davidt wolt seines hauses auflagen auf daz Toblers heisl hinuber nemben. Und entgegen Tobler<sup>e</sup> seines, auf des Daviden haus etc. Davidt erpeuit sich, er wollet<sup>f</sup> des Toblers heisl pässern.

---

<sup>a</sup> *Davor steht gestrichen*: schlossern.

<sup>b</sup> *Davor steht gestrichen*: es.

<sup>c</sup> *Davor steht gestrichen*: Nider.

<sup>d</sup> *Davor steht gestrichen*: der.

<sup>e</sup> *Danach steht gestrichen*: des Daviden he.

<sup>f</sup> *Davor steht gestrichen*: rathsclag.

## Ratsprotokoll und Formularbuch (1599)

Ratschlag: Wan Davidt seinem verheissen nach will khumen, daz heisl pässern und als dan dabei verpleiben, passiern si meine herren, sambt<sup>a</sup> den Priel Dieleherl<sup>b</sup>.

[32v] Niclas Peiscar zaigt an, daz<sup>c</sup> herr Schwarzman meine herren wegen der Warsagerin negsten Montag selbst berichten werde. Bit demnach, man wolle so lang gedulden.

Ratschlag: Ist noch auf solliche zeit verwilligt.

Hans Hagenauer khumbt mit dem Veit fur, ob man ime den khauf mit seinem heisl passiern wolte, zu ainem khaufman.

Ratschlag: Weil Veit khain gewissen lädiger hat und ime der schneider nit gerecht wierdt steen khinen und also der Veit 2 heiser haben wurde und nit erschwingen möchte, ists eingestolt und nit verwilligt.

N. Grienwald halt an, man wolle ine noch lenger gemainer stat paumaister lassen bleiben.

Ratschlag: Dieweil khain bässerer vorhanden, last man in noch darbei, bis etwa ain pässerer khumbt. Doch soll er vleissiger soll sein, sonderlichen mit dem wasser. Den zins soll er auch gemachsam richtig machen.

[33r] Die torwärtl am Oberhofer und under Tor werden fürgefördert und inen verwisen, daz si in der marckhtzeit von sachen maut eingemen und die leit beschwerdt, daz inen im wenigsten nit bevolchen, sonder sie nach der verzaichnus im Täfelen betragen sollen.

Ain arms weib, Stadlbergerin genant, holt umb annemung ins sichenhaus an, nur bis auf Ostern.

Ratschlag: Ist<sup>d</sup> auf solliche zeit verwilligt worden und nit lenger.

Forster soll noch daz jar hinuber unverändert verbleiben. Doch soll er sich unverdächtig und unvortailisch verhalten.

Stadtdiener Hansl wierdt aufgenommen.

[33v] Mitwochen den 24. Martii bei herrn richter ratsversamblung gewesen.

Herr einnemer schreiben verläsen worden, wegen besteung eines aigen losaments oder bstantzimers mit der statt Waidthofen, begert herr einnember schluesslichen beschaidt.

---

<sup>a</sup> Davor steht gestrichen: daz e.

<sup>b</sup> Danach steht gestrichen: s.

<sup>c</sup> Davor steht gestrichen: was.

<sup>d</sup> Darüber steht geschrieben: Ist.

## Edition

Statwappen: Herr einnemer begert auch gemainer statwappen abris mit denen farben zu uberschickhen.

Ratschlag: Wans den<sup>a</sup> herren von Waithoven auf ain järl zuversuechen fur guet ansicht, wollen sies auch darbei verbleiben. Ist inen solliches zuegeschriben worden, den einnemer solliches zu berichten.

Herr eigenmaister zu closter Zwetl: Schreiben wegen vermainten beschechnen gwalts verläsen worden.

Rathschlag: Herr statrichter soll die personen erfordern, die umb den handl guet wissen tragen, dieselben vernemen in beisein des statschreibers, alsdan dariber herrn eigenmaister mit ehistem schriftlichen beantworten.

[34r] Freytag den 26. Martii anno 1599<sup>ten</sup> rathtag gehalten.

Wegen gemain stier: Paul Tockhern und Georgen Engl wierdt auferladen, daz ieder sein halben gulden ausstenndts stiergelt erläge.

Abraham Castner, Jocham Reisch halten umb ain des Obermairs khinder<sup>b</sup> ackher an<sup>c</sup>, daz si sollichen umb ain geburlichen zins <sup>c</sup>mit habern<sup>d</sup> zu pauen vergunstigt wurde.

Rattschlag: Würdt inen bewilligt, daz tagwerch pro 3 β. und sollen vordtan ieren vleis bei diser ierer gerhabschafft nit sparen.

Adam Dietl, fleischackher wierdt ervordert, warumen er sein leerbreif von ainem frembden schreiber und nit bei dem statschreiber schreiben lassen.

Verantwortd und entschuldiget sich, er wellen schon noch schreiben lassen bei dem statschreiber, sei aus<sup>e</sup> unverstant<sup>f</sup> beschechen.

[34v] Hans Protpockh clager<sup>g</sup> und Niclas Peisgar beclagter steen in ierem handl fur. Protpockh bit demnach man wolle auf sein 5<sup>h</sup> replica mit billicher erkhantnus vortfarn.

Haben beede tail disen handl meinen herrn mit mundt und handt aufgeben und daruben anglübt.

Abschiedt meiner herren, demnach khürschner die angetane inzicht wegen der genomen 20 fl. auf den schlosser, nach genuegsamer gebner frist der 13 wochen, nit khünen darthuen, ist ime auferlegt, daz er solliche ime, schlosser, mit zwaien erlichen mannen abbite umb Gotes willen. Dem schlosser fur seine expens versaumnus 10 fl. gebe. Also zu gueten freunden gesprochen worden und diser handl zwischen inen tot und ab sein solle, bei peen 10 ungerischer gulden.

---

<sup>a</sup> Oberhalb der Zeile eingefügt.

<sup>b</sup> Oberhalb der Zeile eingefügt.

<sup>c</sup> Davor steht gestrichen: ain.

<sup>d-c</sup> Unterhalb der Zeile eingefügt.

<sup>e</sup> Davor steht gestrichen: ime.

<sup>f</sup> Danach steht gestrichen: wed.

<sup>g</sup> Davor steht gestrichen: und.

<sup>h</sup> Oberhalb der Zeile eingefügt.

## Ratsprotokoll und Formularbuch (1599)

Khurschner ist umb seiner grobhait willen, so er gegen einen ersamen rath geubt, so woll auch seiner vermässenhait halber, meinen herrn in die straf pro 24 taller erkhent, der offt gebrochne peenfall sein vordtgang darzue.

Schlosser: Also schlosser am leib zur straf, daz er ausser gericht mit disen handl gangen.

[35r] Halt ainer umb den statdienerdienst an, hat vormals<sup>a</sup> in Pairn gedient, an iezo aber bis auf Georgi sei er in diensten zu Senfftenberg.

Abschiedt: Dieweil sollicher des vorigen diener sun zuegesagt worden, wollen sich meine herren mit betragen, doch da etwa khunfftig der dienst sich wider verledigen wurde, mechte er auf ersuechen vor ainem andern befurdert werden.

Herr stattrichter referiert sein empfangenen muntlichen bericht von herrn closter Zwetl aigenmaister, begert herr aigenmaister, begert, man solle ime die pauern, so den Franzen auf seines gnädigen herrn gassen freihait geschlagen, antwortten.

Hiesl in der Poschengassen wierdt auf sein grobs antassten<sup>b</sup> und gotslästerung<sup>a</sup> gegen den thuechschneidern am negst verschinen markt in die leibstraf erkhent auf 3 tag.

Abschiedt: Herr Öckhstain repliciert schriftlichen, darauf zu beschaid ervolgt, weil sich beclagter erpeuit, dem clager einen pillichen abtrag zu thuen, sollen sich bede tail auf negsten ratstag vor ainem ersamen rath einstellen.

[35v] Erchttag den 30. Martii 1599<sup>ten</sup> bei herrn statrichter ain rathsversammlung gewesen.

Ain gwalt dem closter Zwetl beschechen sein solle, betreffent.

Freitag den 2. Aprilis anno 1599 ratsversammlung gewesen.

Herr Nidermairs schwecher Ludwig Mauerer sambt seiner versprochenen praut Marta<sup>c</sup>, die vor Georgen Moser elichen gehabt, legt dessen testanebtsabschrift für<sup>d</sup> und begert in namen seiner praut demselbenvolziehung zu beschechen.

Ratschlag: Demnach Moser merers gelter verlassen, als er in seinem vermigen verlassen, khan dem testament nit volziehung beschechen, noch daz testament im wenigsten crafft haben. Zum fall man aber dessen glaubwierdigen schein betürfftig an ain ersamen rat zu Paden, ist man sollichen auf iern costen zu ertailen urpietig.

[36r] Hainrich Eckhstain, auch Philip Greul sein gegentail, erscheinen, haben bede tail, auf eines ersamen rats zuesprechen, den ganzen handl ubergeben<sup>e</sup> darinen zu handlen.

---

<sup>a</sup> *Danach steht gestrichen:* zu.

<sup>b-a</sup> *Am linken Seitenrand.*

<sup>c</sup> *Oberhalb der Zeile eingefügt.*

<sup>d</sup> *Oberhalb der Zeile eingefügt.*

<sup>e</sup> *Danach steht gestrichen:* un.

## Edition

Die statfleischhackher halten an, man woll si daz fleisch aushackhen lassen, wie in andern märckht und statten gehackht wierdet. Si khinens bei disem hechen kheiffen umb die 2 kr. nit geben.

Ratschlag: Ist inen zu ainem versuechen bis negst khunfftigs burgerthaidung, daz guete oxenfleis daz pfund <sup>a</sup>und anders gesätzt worden<sup>e</sup> pro: 10 den.

Guets khalbfleisch pro: 10 den.

Guets khuefleisch pro: 8 den.

Ain oxenfus pro: 12 den.

Daz fozmaul pro: 24 den.

Daz pfund inners als flockh und hafenprat daz pfund pro: 8 den.

Ain khalbskhröb so schen pro: 1 β. 18 den.

So<sup>b</sup> es aber khlain und schlecht wolfailen ain khalbskhopf pro: 24 den.

Ain khälberkhrees pro: 16 den.

Ain<sup>c</sup> khalbfues pro: 3 den.

Neben disem ist inen auferlogt bei straf, daz si dem armen als dem reichen und nit allein den reichen<sup>d</sup> daz guet fleisch aushackhen <sup>e</sup>und einem iedem auf sein begern daz khalbfleisch zerhackhen und nit mit viertlen beschwern, den ein ieder nit zu zalln hat<sup>i</sup>. Und wellicher in ainen oder andern hier wider thuet, soll als offt pro 10 fl. gestrafft werden. Eröffnet den 2. April 1599<sup>ten</sup>.

[36v] Wolf Englmanin witib bit umb<sup>f</sup> vergleichung mit ieres man freunden. Bit auch daneben, si wollen si inen bevolchen lassen sein.

Auf beschechnen abtrit der befreundten begern si halbs guet oder 50 fl. Lägt die witib dar 30 fl.

Hieruber ställens die befreundten ainen ersamen rat haim. Gibt die witib fur alles 35 fl., auf Georgi dis 1599 halben taill, auf Jacobi den andern halben taill und soll die Urschl erstens zalt werden, die hueterin auf Jacobi.

Niclas Peiscar last durch Alexander Wolfart biten, man wolle in der auferlögten straf begeben und gnädiclichen nachsehen.

Ratschlag: Bleibt ain ersamer rath bei dem vorergangnen ratschlag, in kheller schliessen, bis er daz gelt erlogt.

Der Englmanin wuerdt die leiten, so Englman zu gemainer stat verordnet, <sup>s</sup>daz gar guetweislich<sup>b</sup>, will ain ersamer rat die witib ier leben lang zu geniessen, vergunstigen, doch daz si solliche leiten ander werts in khainerlai weg nit verkhumer, sondern soll

---

<sup>a-e</sup> Oberhalb der Zeile eingefügt.

<sup>b</sup> Am linken Seitenrand steht gestrichen: Winckhler.

<sup>c</sup> Am linken Seitenrand steht gestrichen: Schneiderin Ursl.

<sup>d</sup> Darunter steht gestrichen: armen.

<sup>e-i</sup> Am linken Seitenrand.

<sup>f</sup> Davor steht gestrichen: man.

<sup>g-b</sup> Am linken Seitenrand.

gemainer stat nach ierem ableiben haimfallen. In mitls soll die witib die lechenschafft bei der grundtob[37r]rigcait ordenlichen <sup>a</sup>und mit ehisten<sup>c</sup> ersuechen.

N. Grienwalt, ein alter mider zimerman, bit, weil er dem handtwerch nit mer nachkhumen khan, man wolle in in daz siechenhaus annemen.

Ratschlag: Ain ersamer rat verwilligt daz begern. Doch soll er sein weib im zäm halten, daz si nit mit denen andern bees sei. Da er etwas bässern khan, soll ers nit underlassen.

Wolf Engلمانin last biten, man wolle ier die vorgeante leiten aigentumblichen lassen, mit sollicher ieres gefallens mechte umbgeen, dan ier hauswuerdt seeliger solliche khuerz vor seinem abschaiden, als si in destwegen befragt, gesagt solle haben. Wem wolts da bleiben als dier, haben wiers doch erst vor ainem jar gar auszalt und mitnander erworben.

Ratschlag: Ain ersamer rath last bei vorigen bschaidt verbleiben, da si aber etwa in armuet geteien soll, will<sup>b</sup> sich in khainerlai weg verlassen<sup>c</sup>.

[37v] Herr statrichter hat sich verraitet des empfangenen raitrests, in steuer und andern. Und ist sein empfang gewesen: 698 fl. 2 β. 9 den.

Ausgab in Wien: 632 fl. 7 β. 18 den.

Mer ausgab auf zärung: 36 fl. 4 β. 24 den.

Mer ain andere ausgab in Wien, des andern mals, und umb die panbrief und verehrung: 11 fl. 3 β. 14 den.

Mer fur daz raitmall: 10 fl. 28 den.

Hat der empfang die ausgaben ubertroffen umb: 5 fl. 1 β. 27 den. Die hat herr statrichter auf die statcamer erlegt.

Herr aigenmaister hat wider geschriben und begert, man wolle ime die verpurgten pauern sambt denen rossen <sup>d</sup>und wägen<sup>a</sup> ställen, und dessen tag erinern. Ist verläsen und darauf beratschlagen worden.

Rathschlag:<sup>e</sup>

[38r] Denen furgesetzten ist stiergelt zuegestellt worden: 13 fl. 4 β.

Ain andern paumaister erwolt anstatt des Steffan Halbmenstainers seeligen, Paumaister Jocham Reisch läderer erwält.

Schuelmaister Hainrich Eckhain und sein gegentail, als beclagter, Philip Greuil sein erschienen.

---

<sup>a-c</sup> Am rechten Seitenrand.

<sup>b</sup> Danach steht gestrichen: er.

<sup>c</sup> Danach steht gestrichen: sein.

<sup>d-a</sup> Am linken Seitenrand.

<sup>e</sup> Text bricht ab.

Abschiedt in iniurisachen etc.: In furgelbrachter vernomner schriftlicher iniurisachen zwischen herrn Hainrichen Eckhstain schuelmaistern zue Zwetl clagern an ainem, dan Philippen Greuil beclagten anders tails, als solte herr Eckhstain, profato honore, mit herrn Sebastian Schuspöckhen burgern und ratsfreundt zu Zwetl etc. hausfrauen unzucht gepfelgt haben, trelliches er Philip Greuel im wenigsten nicht<sup>a</sup> erweisen, noch darthuen khünnen, sondern blösslich furgewendt, [38v] daz er durch ein leichtfärtige lädige diern und zenichtige leith also verfuert und betrogen worden. Haben beede tail auf wollmainents zuesprechen die sachen ainen ersamen statrath alhie schlüesslichen abzuhandlen ubergeben und verthraut. Darauf ain ersamer statrath verabschiedt, daz Philipi Greuel herrn Hainrichen Eckhstain solliche hohe und unerweisliche angetane inzicht, mitt zwaien erlichen burgersmännern, vor ainem ersamen statrath alhie umb Gottes willen abbite, wellichen beclagter Philip Greuel willig nachkhumen, dardurch clager Hainrich Eckhstain also zufriden gestolt worden. Und sein damit beede tail wider zu gueten freundten gesprochen, disen handl zwischen inen tot und aufgehoben worden, bei straff 30 ungerische ducaten in golt, wellicher darwider handeln wuerdt, soll dieselben dem magistrat zu Zwetl, oder under was obrighait der geäfert, unablässig zu raichen ver[39r]fallen sein. Und soll diesen abschiedt ain weg als den andern bei seinen wuerden verbleiben, eröffnet zu Zwetl den 2. Aprilis anno 1599<sup>isten</sup>.

Ingleichen hat beclagter mit denen 2 mannern herrn Schuspöckhen in namen und anstatt seiner hausfrauen, dieweil si auch mit der inzicht unbillichen<sup>b</sup> verinteressiert gewest, umb Gotes willen abgebätten.

Herrn Eckhstain ist ain gefertige abschrift, mit gemainer statt khlainen siglsecret verfärtigt, des obern abschiedts auf sein person gestolt, umb die tax geben worden etc. Die 2 pitmänner gehaissen: Adam Dietl fleischackher, N. Matheis Reichl, leinweber, beede burger zu Zwetl.

[39ar] [leere Seite]

[39av] Wahlcommission herr Gropf gehalten.

[39v] Am heiligen Carfreytag den 9. Aprilis anno 1599<sup>isten</sup> bei herrn stattrichtern die thorschlüssel und maut uberantwort worden.

Maut bei der statt: 5 fl. β. 28 den.

Gschwent:

Gräniz: fl. 1 β. 1 den.

Vasziechgelt: fl. 1 β. 18 den.

Commission: Pfinztag den 15. Aprill anno 1599<sup>ten</sup> ist durch den erwuerdigen in Got geistlichen herrn herrn Joan Wassawizen, probsten zu Zwetl im Liechtentall etc., als verordneten khaiserlichen commissarien, ain ersamer statrath alhie confirmiert, mit den neue erwelten ratsfreunden und dan auch vuer anstat der gmain als ersozt, und daz jurament von inen aufgenommen worden. Also auch von dem [40r] stattschreiber

---

<sup>a</sup> Oberhalb der Zeile eingefügt.

<sup>b</sup> Am linken Seitenrand.

## Ratsprotokoll und Formularbuch (1599)

Georgen Sulzmayr, Got der allmechtig geb sein gnad auf allen toden. *A[men]* etc. Nach disem ist ier *g[naden]* herr commissarius etc. zu herrn statrichter Toma Meichsner behausung<sup>a</sup>, von ainem ganzen rat und furgesazen belaitet worden, daselbst neben inen die mitagmalzeit frelich eingenomen etc.

Freitag den 23. Aprilis anno 1599<sup>ten</sup> rath gehalten worden.

Herr N. Esmiller wierdt erwisen, warumen er den stog nit macht, weil man allemall zuvor den bei mill gemacht hat.

Entschuldigt sich, er hab khain päm, man wolle im ain päm darzue verordnen aus dem vichgraben, wöll erm alsbaldt machen.

Purgerrecht erlogt Esmüllner: 4 β.

Jung Hans Raab khumbt für und erfordert, ime von ainem ersamen rat verweisen, daz er ain mantl wellen verkhauffen. Bestet, daz er ain verkhaufft, sei aller mailig gewesen, daz gelt, als 5 fl. 4 β., die er darumben empfangen, hab er zu anderm seinen nuz und noturfft anglogt.

[40v] Ratschlag: Hansl Rab soll sich diser zeit, nach abgang seiner schwestern, auf ain zeit, als ain halb jar, betragen und vort an in khainerlai weg khaine khlaider mer verkhauffe, sondern wan er der gleichen was mer beturfftig zur leibsnoturfft, soll er sich bei denen gerhaben darumben anmelden. Die werden ime die noturfft ervolgen lassen. Mit verschickhung zu dem doctor will an iezo ain ersamer rat einstellen, aus bedenckhung gefährlicait des lebens, weil er nu ietzt allein als ain Räbischer oberstamens verhanden ist.

Veit Pruggner erscheint anzaigunt, daz er sein garten Georgen Parschen geben und verkhaufft, aber herr von Landau ine Parschen an nuz und gwär nit khumen will lassen, bis Pruggner ain ordenlichen khaufbrief, oder <sup>b</sup>wie sollicher grunt an ine khumen,<sup>b</sup> und aufsandung zu dem gruntpuech gebe, umb sollichen grunt.

[41r] Ratschlag: Dieweil die erlegung der zalung solliches grunts am Parschen destwegen erneint, will ain ersamer rath herrn von Landau bericht thuen, und aufsandung fertign, wie sollicher grunt an ine Veit Pruggner, als nemblichen in der Zodlischen erbschafft khumen<sup>c</sup> sei, den er neben andern von denen erben erkhaufft hat. Soll alsdan Parsch die 40 fl. zu gericht erlügen.

Georg Winckhler und Jacob Hauspöckh erscheinen wegen herrn von Greissen zu Rosenau freigestelten<sup>d</sup> und -gesagten lehrjungen des<sup>e</sup> pierprauerhandtwerchs Philipen Mörtinger, wegen seines leerbriefs, daz sollichen ain ersamer rath färtigen und destwegen die zeügen hören sollen.

---

<sup>a</sup> Oberhalb der Zeile eingefügt.

<sup>b-b</sup> Am linken Seitenrand.

<sup>c</sup> Davor steht gestrichen: in der tailung.

<sup>d</sup> Oberhalb der Zeile eingefügt: frei-

<sup>e</sup> Davor steht gestrichen: un.

## Edition

[41v] Hansen Rieder seeligen testament zu eröffnen die testamentarien überantwort.

Steffel Pair Forster ervordert und wiert befragt, ob die wintfall all sein sein, die im holz ligen. Dann es sich befind, daz er etliche weckh gibt und verkhaufft, <sup>a</sup>als dem Lorenz Perger und Donisl aufgehackhtes holz;<sup>c</sup> über daz steckhen und anders macht und verkhaufft, daz er im wenigsten befuegt ist, und sich nit geburn will.

Rathsclag: Dieweil offen und am tag, daz er hier inen gemainer stat mit weckhgebung des holzes, und threui ist, haben ain ersamer rath ursach, sich umb ainen andern forster zu bewerben, und ine Steffel an iezt von dem forsterambt absätzt. Khunfftiger zeit soll andere und bässere beschaidenhait gebraucht werden. Wan waz von<sup>b</sup> holz umbfoldt, soll solliches zu gemainer stat proihaus<sup>c</sup> oder zum spital genomen werden. Man soll auch bossen acht khunfftig haben, daz man khunfftig nit so lange wipfel lasse.

[42r] Toma Pöll wierdt furgfordert, warumben er in den Spittlissen, pirchen und anders holz abhackhe.

Steffel forster berichtet, daz er im ambt herrn Niedermairs ains mall abgehackht habe, daz hab der Gatringer herein gefüert. Daz Poll aber nit bestendig, man werde in daz nit zeichen khinen, vermeldtet.

Ratsclag: Dieweil beclagte[r] nit bestendig, ist ime doch zur warnung solliches undersagt, wo er betreten, solt er nach noturfft gestrafft werden. Soll sich demnach vor schaden hieten.

Hansen Rieders, schneiders seeligen testament uberantwort, zu eroffnen gebäten, in beisein seines bruedern Matheisen<sup>d</sup>. Witiben und testamentarien begern die befreundtn sollichs zuverläsen. Hieruber die testamentszeügen nachdem rechten verhert, dem also sein als verläsen worden. Darauf den aydt gelaistet. Ist sollichs testament von N. richter und rath zu crefften erkhent worden.

[42v] Die witib bi tumb ain khaufbrief des houses, dan solliches haus lengst bezalt worden von ierem hauswiert seeligen.

Mart schneider wiln schon ställen lassen und dan der witibn färtigen.

Georg Winckhler beschwert sich, daz er so vil ruckhgelt gelt mies gäben, man wolte in was begnädigen, er gar ain khains gewinnen.

Ratsclag: Ain ersamer rat khans fur sich nit verwilligen, mag in negsten taidung bei der gmain darumben anlangen.

---

<sup>a-c</sup> Am linken Seitenrand.

<sup>b</sup> Davor steht gestrichen: übrigs.

<sup>c</sup> Danach steht gestrichen: haus.

<sup>d</sup> Am linken Seitenrand.

## Ratsprotokoll und Formularbuch (1599)

Hiesl aus der Pöschengassen wierdt furgfordert und von Jacoben Hauspöckhen beklagt, er hab in gescholten. Darauf Hiesl sagt, er hab ime gesagt: du hast mier die sau abkhauft, wie ein ander scholm abgerot.

Beclagter bestets, er hab ime ja los zinchts gelt gäben, daz man in die steuer nit nemen wöllen, daz in zum schelten und schmächen verursacht.

Ratschlag: Dieweil si die schmachwort gegeneinander be[43r]stendig, ist diser handl zwischen inen aufgehobt und<sup>a</sup> wider zu freinden gesprochen worden, nit mer zu äfern bei peen 3 ungerische fl. Zur straf der Hiesl in kheller, der Proier sein gegentail in Proier.

Haustausch: Georg Strächer wolt sein haus N. Rumel fleischackhern umb sein haus vertauschen, doch solliches mit vorwissen seiner obrigcait. Rumel solt ime aufgaben 21 fl. <sup>b</sup>Hatt ims erlegt den 9 Maie ditt 99.<sup>b</sup>

Ratschlag: Rumel soll sein abschiedt bringen, ist in den thausch allerdings verwilligt worden. Dem Stracher soll auch sein abschiedt ertailt werden, soll sich bei dem statschreiber anmeldten.

Die khrump müllerin wierdt furgewent, wie daz si ausgebn soll offenlichen, daz nit 3 burger hie sein sollen, die nit bei ier sein gelägen. Ittem si habe sovil versuecht, daz man mit schauflen het auszuschauflen. Die laugnet hoch, begert die person furzustöllen, die solliche räden von ier gehort habe.

[43v] Ratschlag: Ain ersamer rat will verere khundtschafft einziehen und darnach verners dariber verabschieden.

Montag den 26. April des 1599 ratsversammlung gewäsen.

Herr Finckhen endtschuldigungs schreiben, daz er bishero in der rechtsachen zwischen herrn von Landau nicht verabsaumbt habe, wie sein missif weiter vermag.

Ratschlag darüber: Bei denen herren commissarien nachzufragen, ob die herren commissarien die zeuigensagen gar<sup>c</sup> vorhort und sonderlich der Meiringer soll umb sein jurament, so woll als die andern beaidigt werden. Alsdan dem herrn Finckhen mit glimpfen zuzuschreiben, man versech sich, er werde noch in der sachen threuilich fortfarn. Neben disem ist ime aine verehrung mit schmalz vermaint und was die herren commis[sarien] in aufnemung der zeugen ver[44r]richt und die sachen beschaffen ist, soll er auch nebens berichtet werden.

Pauernpantaidung<sup>d</sup> gehalten den 26. April 1599<sup>ten</sup> jars.

Järinger: Den Andre schuester ist einbrochen worden und ain mantl, bei 7 fl. wert, gestollen worden, durchs tach, auch ain vassel haar, ain plachen.

---

<sup>a</sup> Davor steht gestrichen: word.

<sup>b-b</sup> Am linken Seitenrand.

<sup>c</sup> Davor steht gestrichen: sonde.

<sup>d</sup> Unterhalb der Zeile eingefügt: pan-.

## Edition

<sup>e</sup>Hans Lechner an der Järingsmull<sup>a</sup> ime ain khelb aus dem stall entfrembt worden, durch den poden einprochen worden.

Montag den 3. Mai rath und purgertaidung gehalten anno 1599<sup>ten</sup>.

Herr statrichter Thomas Meixner hat sich disen tag alles seines einnehmens <sup>b</sup>und ausgebens<sup>f</sup>, in beisein aines ganzen ersamen rats, verrait. Hat dem hern statcamerer erlegt den uberest: 30 fl. 4 β. 22 den.

Item hat herr statrichter sant Georgen dienst auch erlegt hern camerer: 18 fl. 3 β.

[44v] Freytag den 7. May anno 1599 die thorschlüssel überantwortt und die gefallne mauth.

Maut bei der statt: 3 fl. 6 β. 20 den.

Gschwent: fl. β. den.

Gräniz: fl. 1 β. 3 den.

Vasziechgelt: fl. 1 β. 15<sup>c</sup> den.

Oxenmaut<sup>d</sup> in der Fastn: 2 β. 20 den.

[45r] Das andter paurnpantatting: Eodtem tie den 10. Maie anno des 1599. zaiegt an der richter zu Anreith, wie das dem Hanns Unger ein stuetten aus seinem stal sey endtfrendt warn.

Freitag den 14. May ratag gehalten anno etc. 1599<sup>ten</sup>.

Lantagsbschlus des 1599. von herrn Pacher verläsen worden, sambt denen restanten.

Visch- oder khärpfenpruet, 2-järig, zu Georgi 25 schockh und ain halbs eingesozt worden, die haben cost: 25 fl. 4 β. 16 den.

Der statrichter bezalt.

Zur commission: Geörg Winckhler bit, man wolle ime aus der lad 100 fl. leichen <sup>e</sup>von den Räbischen guet<sup>c</sup>, er wöll sovill khlaineder an die stat zu<sup>f</sup> pfandt lägen.

Ratschlag: Ist ime aus rechtmässigen ursachen abgeschlagen, zu deme wise man nit, obs heuit oder morgen dem erben gefällig wär.

[45v] Hans Khramer khumbt für wegen des Voiten seines haus khaufmans, er im räumen, wan er die werung erlägt, ehe und zuvor nit. Dise mainung wierdt dem Voiten zu seiner nachrichtung anzaigt werden.

---

<sup>a-e</sup> Am linken Seitenrand.

<sup>b-f</sup> Am linken Seitenrand.

<sup>c</sup> Darunter steht eine nicht lesbare, gestrichene Zahl.

<sup>d</sup> Darüber steht gestrichen: Ognmaudt.

<sup>e-c</sup> Am linken Seitenrand.

<sup>f</sup> Davor steht gestrichen: wider.

## Ratsprotokoll und Formularbuch (1599)

Matheis Mauerer ist verwilligt worden, daz er den Lucas Staudinger an die härbrig neme und bede guet wiert geben.

Andre Herzog sein purgerecht erlegt: 4 β.

Lorenz Sixtl hält<sup>a</sup> an, ob man sein maim in daz spitall mecht nemen an die härbrig.  
Rathschlag: Dieweil bericht einkhumbt, daz si ain alts burgerskhindt, well man si die barmherzigcait thain und hierin an die härbrig lassen.

[46r] Montag den 17. May anno 1599<sup>ten</sup> daz läste burgerthaidung gehalten worden.

Ruchgeltseinnemer Hans Gobl, Geislinger völlig empfangen: 254<sup>b</sup> fl.

Ausgab: 248 fl. 7<sup>c</sup> β. 6 den.

Haben restier: 3 fl. 6 β. 24<sup>d</sup> den.

Ruchgelteinnemer: Dise 3 Ruchgeltsherren, als Gobl, Geislinger und Matheis widerumben bestat.

Tätzherren: Dito herr Nidermair und Hans Pruner sich verraitet. Ier empfang gewesen empfang: 1.170 fl. 3 β. 20 den.

Ausgab: 146 fl. 2 β. 20 den.

Restiert 1.024 fl. 8 den.

Der alsbald erlogt ist<sup>e</sup> worden. Ist inen zu allen cräfften erkhent worden und sein beede wider auf daz jar bstatet worden und hart darzue erpätten worden.

Visierer: Georg Parsch und Geislinger begern endtlädigt zu werden.

Rathschlag: Sein wider auf dis jar bestetet worden und dise zeit noch geduldt haben.

[46v] Niclas Peisgar last durch den Alexander, pöckhen, und Paul Töckher anhalten und biten, man wolle ine der auferlägten straf endtheben und aus g[naden] nachlassen.

Rathschlag: Bleiben gänzlichen bei dem vorigen ergangnen abschiedt, in sonderlichen bedenckhen, daz er Peiscar noch seines beesen mauls nit lassen will. Noch in Passauer, bis ers erlägt.

Peiscar<sup>f</sup> erlegt die gerechtigcait, man wolle ime den schlosser zur entlichen zalung halten und in weiln danen nit lassen sonder verarrestiern.

Rathschlag: Soll im dem schlosser in 14 tagen die zahlung auferlogt werden. Wo er nit zalt, soll clager verner bschaid haben.

Geörg Frisch hat pleihgelt erlogt zur camer: 5 fl. 3 β. 26.

---

<sup>a</sup> Danach steht gestrichen: z.

<sup>b</sup> Darunter steht gestrichen: 48.

<sup>c</sup> Danach steht gestrichen: 6.

<sup>d</sup> Davor steht gestrichen: 6.

<sup>e</sup> Davor steht gestrichen: und.

<sup>f</sup> Am linken Seitenrand steht gestrichen: Geörg.

## Edition

Ittem den zins von der Thuenmil zu bstandt: 10 fl.

Pernkhopf sein purgerrecht erlogt: 4 β.

[47r] Pleizaicher: David Aman und Georg Franckh.

Ain ersame gmain bit, man woll si<sup>a</sup> bei dem alten anschlag des rist- und rossgelts verbleiben lassen und etwa von gmainer stat zu hilf khumen.

Rathschlag: Rathschlag, ain ersame gmain soll ietzt daz rosgelt erlügen, damit man nit die roskhnecht und wägen miesse schickhen, wo aber entzwischen etwas im ausstenden khan einbracht werden und also etwas im vorrat khumbt, will man gern helffen im ristgeltsanschlag.

Verordnete auf Wien mit dem täzgelt: Hans Pruner, Herr Schuspöckh.

Fleischbeschauer: Altenburger, Wiekh, Pasch<sup>b</sup> sailer, Adam Dietl.

Zimenter: Bleiben die alten, Caspar färber, Hans Gobl, Abraham Zingüesser.

Feuerbschauer: Die alten, in der forstat: Caspar ferber, Hans Salvelei.

Im obern viertl: die alten, Hans Eyuzinger unnd Georg Franckh.

[47v] Under vuertl: Ulrich Jäger, Georg Alber.

Oberhofer vüertl: die alten, Sigmundt Schlosser und Matheis Gerl, Mert Zaicher der alt, Georg Altenburger.

Wasserbschauer: Der alt Michel Gräzl unnd Auperger weber etc.

Einlag in Prüel: Lorenz Perger, Hans Prunner, N. Dobler, Geörg Paingartner, herr Märth Preiz, Christoff Pütner, Michel Wiekh, N. Zwislmair.

Die pöckhen sollen bei der straf der ordnung, so anno 1594 aufgericht und inen in die prottüschen gehenckht worden, nachkhumen. Wo si dawider betreten, soll inen daz prot genomen und in daz spital getragen und daneben am guet gestrafft werden.

[48r] Fleischhackher sollen bei der straf auf ier getan erpieten die stat mit guetem fleisch ve[r]sechen und bei der jungst getanen verordnung allerdings verbleiben und durchaus khain inslet aus der stat verkhauffen etc.

Herr Hofman als Grienpöckhischer gerhaber: Erchtag den 25 Mai ist herr Hofman von Rätz bei herrn richtern und andern etlichen rathsherren erschinen. Erpeuit sich in namen Andreen Grienpöckh wegen der auferlögten straf 50 fl. in guetem zu geben.

Rathschlag: Die herren wellen solliches hern brobsten anzaigen und dan herrn Hofman wider dessen erinern. Mer failt er 2 äckher im holz, so der Grienpöckhischen, meinen herren an per 300 fl.

---

<sup>a</sup> Darunter steht gestrichen: es.

<sup>b</sup> Davor steht gestrichen: Göbl.

## Ratsprotokoll und Formularbuch (1599)

Ratschlag: Meine herren lägen drauf 170 fl. Ist aber entlichen beschlossen worden<sup>a</sup>, pro hundert und neinzig gulden, auf Georgi des 1600. jar, meine<sup>b</sup> herren zu bezalen, darumben meine herren, herrn Hofman ain scheindl geben und herrn stattrichters Toma Meixners färtigung.

[48v] Mitwochen den 26. May rathsversammlung [ge]wesen und des Kheischers raitung angehört worden anno 1599<sup>ten</sup>.

Ist auf sein abtrit und widerfurkhumen anders nichts gehandelt khinen werden, allein der Kheischer begert, er wöll auf Rez zu denen Grünenpöckhischen gerhaber die raitung zuersächen, alsdan wider erscheinen und richtigcait machen, darumben er herrn statrichter anglubt hat.

Freitag den 28. May 1599 rathsversammlung gewesen etc.

Relation herr Hans Pruner und herrn Schuspockhen, die daz tazgelt nach Wien geliefert haben. Haben auch die quitung wegen der erlögten zapfenmas, rossgelt zur arthollorei und bstallung des procurators herrn Finckhen etc.

Zärung hinauf und ab: 15 fl. 2 β. 19 den.

[49r] Khaiserlich general verläsen worden wegen der gartunden und miessig geunden gesindtls nit zu gestatten.

Raitung: Anheuit dato haben sich Hans Pruner und Sebastian Schuspockh aller ierer ausgab in Wien, des völligen erlögtn tazgelt, rossgelt, procuratorbstallung und zärung, zu gueten beniegen veraitet und den rest so si verblieben, zur camer erlogt als: 3 fl. 7 β. 7 den.

Die Gschwenter biten, es woll daz landtgericht die Pfaffenleitn durchsuechen, es sollen mauskhöp darinn sein, so ros gestollen. Sein inen throlich.

Ratschlag: Es solls herr richter nur ins werckh ställen und 15 oder 20 personen lassen ansagen und hierinen denen pauern auf ier anrüeffen mit hilf erscheine, sintemal solliches daz taidung ausweist.

Adam Dietl, fleischackher zächmaister, wierdt erfordert, waz sich ain ersams handtwerch entschlossen haben, die stat mit guetem<sup>c</sup> fleisch zu versechen.

Ratschlag: Ist inen nochmaln bei der straf auferlogt, daz si die stat mit noturfftigen guetem fleisch versähen soll, dan man ier grosse nachlessigcait gespurt wierdt. Wo nit, well man ander mitl und weg furnemen. Sols dem handtwerch anzaigen, daz gaisfleisch ist bei der straf verpotn umb 10 den. zu geben, sonder umb 2 kr.

[49v] Gatterpauer ervordert von Moidrans, die raitung furgelägt worden, damit er seh, wie dieselb aller sachen beschaffen und etwa khunfftig nit sagen khünen, man hete

---

<sup>a</sup> Danach steht gestrichen: pro 200 fl. und.

<sup>b</sup> Davor steht gestrichen: d.

<sup>c</sup> Davor steht gestrichen: dem.

## Edition

vil eingenomen und solliches nit wider ausgeben<sup>a</sup> und die gelter zufriden gestöldt. Ime demnach dem Gaterpauern nichts per resto verbliben, wie er vermaint und furgeben<sup>b</sup>.

Freitag den 4. Juny anno 1599 die torschlüssel überantwort sambt denen mauten.

Maut bei der statt: 5 fl. 20 den.

Geschwendt: fl. β. den.

Gräniz: fl. 2 β. 24 den.

Vasziechgelt: fl. 1 β. 22 den.

Mort Han gürtler und Hans Seiz, als gerhaber uber sein<sup>c</sup> stiefsun, sein 10 fl dem Hans riemer glichen worden, haben khain schuldtbrief oder porgschafft darumben, es sei von denen herren verschaffen worden, daz ime glichen ist worden. Biten demnach, man wolle khunfftig solliches von ine [50r] nit begern, dan es si solliches fur sich selbst nit ausgelichen haben. Hauptsumma 12 fl., Abraham schuester, so gerhaber gewäsen, hats ausgelichen.

D<sup>d</sup> Rathschlag: Befint sich, daz die sachen durch die gerhaber ubersehen und vernachläst worden und sie deswegen zu verantwortten schuldig wärn. Doch aber will man sehen, ob man von dem haus zalen mecht.

Michel Wickh bit in namen seines leerjunges, Andree Winckhler, ain geburtsbrief zu färtigen lassen. Bei 70 herr Guetenpruner, bei 75 Andre Franckh, bei 58 Georg Altenburger zeugen aufs miter sigil.

Dem Khreizer ist viel walch in sein heisl an die härbrig zu khumen verwilligt.

Georg Schada clagt wider die Parsch sailerin, hab ime mit 2 diern in<sup>e</sup> sein tritailwisen abgrast.

Parsch, sailer, antwort, sei im nit lieb, daz sein weib darinen grast hab.

Rathschlag: Es soll sich ein ieder seines tails betragen in friden. Wo nit, wollen die herren solliche wisfläckh und äckher zu sich nemen.

[50v] Hans Angerer<sup>f</sup>

---

<sup>a</sup> *Davor steht gestrichen:* nit.

<sup>b</sup> *Korrigiert aus* furgibt.

<sup>c</sup> *Davor steht gestrichen:* b.

<sup>d</sup> *Text bricht ab.*

<sup>e</sup> *Davor steht gestrichen:* abgrast.

<sup>f</sup> *Text bricht ab.*

## Ratsprotokoll und Formularbuch (1599)

Herr Greiln wierdt der 17. Juny zu seiern handlung benent. Darauf er die freundt beschreiben soll <sup>a</sup>auf negst Montag oder Erchtag<sup>c</sup>. Soll<sup>b</sup> des Hansls und herrn Greiln gruntstuckh getailt werden.

Freitag den 11. Juny anno 1599 bei herrn stattrichter ratsausschus.

Perchtoldt berichtet, Fränzl gesagt zum pauern: ier schellmen schaugt auf beim tor, herbei der handl angehobt, sein 2 pauern aufn Franzl beim khreiz hindan gesässen. Sein die paurn wider zuruckh herein under daz tor gangen, in daz torstibl geloffen, sein ubern Lorenzl. <sup>c</sup>Sein vol gewesen die pauern, der Franzl hat auf den pauern geschlagen, aber gefalt und aus dem wagen den tschäggen abgeschlagen. Die pauern heten den Franzl erschlagen. Het sich schon einer verweist und nur in sich schlagen lassen.<sup>e</sup>

Petter Hergezvelder von Almasweiler ain <sup>d</sup>khriegsman und Hans Engl umb 4 fl. schuld<sup>f</sup>, closter an Podnsee, ist verner beschaiden, aufs ehist zu erscheinen und sein schwester sambt [51r] dem schuldtzettel bringen, soll zwischen ier und dem Hans Engl gehandelt werden etc. Dieweil aber Hans Engl ain gegenabraitung gehabt und sich befunden, daz er Engl nit mer dariber hinaus schuldig wär als 57 kr., ist ime khriegsman auf sein begern, zu ersparung merers mie und zärung, gegen ainen verzichtsreiben, die 57 kr. zuegestolt worden.

Freitag den 18. tag Juny anno 1599<sup>isten</sup> rathstag gehalten worden.

Herr Becher<sup>e</sup> aigenmaister<sup>f</sup> avisa wegen des meierers noch vernern auf 4 wochen aufschub seiner zeuigensag, obs meine herren noch auf 4 wochen erwarten wollen oder nit, zu erinnern begert, sambt dem einschlus vom pflegern von Rappotenstain.

Stattfleischackher ervordert und fürgehalten, daz si auf ier zuesagen die stat mit fleisch nit versechen und mengl leiden lassen, khauffen khie und oxen und verkhauffens wider anderer orten und lassen die stat [51v] mengl leiden.

Rathschlag: Sein wegen ieres weckhtreibens in die gehorsam verschafft und inen alles ernsts auferlegt bei hechster straf, daz si verner die stat<sup>g</sup> bässer versechen und nit mer also contrabantiern, wo nit, ist man ander mitl und weeg furzunemen entlich gesunnen.

Plaslin will nur stat besunder auf dem tam lassen halten und ier nit wern lassen.

Ratschlag: Herr statrichter soll zum richter schickhen, oder <sup>h</sup>sich selbst des gangs verwöget<sup>a</sup>, ine zu verschaffung der nachbarschafft der Plaslin aufzuerlegen, damit

---

<sup>a-c</sup> Am linken Seitenrand.

<sup>b</sup> Davor steht gestrichen: Nach diser handlung.

<sup>c-e</sup> Am linken Seitenrand.

<sup>d-f</sup> Am linken Seitenrand.

<sup>e</sup> Unterhalb der Zeile eingefügt. Darüber steht gestrichen: Schwarzmans.

<sup>f</sup> Unterhalb der Zeile eingefügt.

<sup>g</sup> Davor steht gestrichen: n.

<sup>h-a</sup> Am linken Seitenrand.

## Edition

sollichs von ier eingestädtt werden mög. Soll ier durch furtreiben dem gewenlichen halter und nit besonder haltung pflegen.

Georg Winckhler zaigt an, herr eigenmaister woll im die 10 fl. zalung von Michael Winckhler, wegmüller, nit verschaffen. Allweiln [52r] ime wegmuller von der schleiffen 10 fl. am ausgesprochnen khaufrecht abgesprochen sein worden, so man im sollich estat<sup>a</sup>, khan die zalung G[e]örg Winckhler verschafft werden.<sup>b</sup>

Rathschlag: Ain ersamer statrat will die 10 fl. aus guetwilligcait<sup>b</sup> erstatten, doch soll Georg Wunckhler Michel Winckhlers schuldtbrieff umb die 10 fl. herein geben, damit wierdt diser sachen abgeholfen. Aber daz gelt, die 10 fl., sollen dem Georgen Winckhler nit geben werden, sonder man soll ims in andern seinen schulden in abschlag inen behalten.

Georg Winckhler bit umb 100 fl. vorlechen aus der Hans Rabischen gerhabschafft gegen versätzung etlicher khlainoder, inhalt ainer seiner verzaichnus, wie sie zu Khrembs versezt sein.

Ratschlag darauf: Ain ersamer rat last die parschafft nit zertrennen, dan ainmall zuvor beschlossen, solliche nit anzugreifen, darbei solls bleiben.

[52v] Herr Preiz bit, man wolle im auf daz beschechne verpot mit dem holz, ehister glegenhait den gewissen augenschein destwegen einnemen, damit destwegen richtigcait bescheche.

Rathschlag: Soll mit ehisten die bschau furgenomen werden. Herr Preiz soll si umb etlich mäner, so darum wissen, mechten auch erbiten.

Herr eigenmaister erscheint wegen der rumorischen pauern under dem Oberhofer thor, protestando dise sachen also umb verschonu[n]g weiter unnachtparschafft und weitleiffghait.

Die pauern, so auspurgt sein worden, stellen sich.

Fränzel: Fränzl Walch clagt, die pauern haben im furgewardt bei seines richters garten, ainer im daz maul zuegehalten, daz man in nit soll horn schreien, ainer hat im under disem in hosensackh griffen, waz er gesuecht hat, hab gleichwoll nichts ver[53r]lorn, wen Perchtoldt und und Lorenzl<sup>c</sup> torwärtl nit khunen wern, heten si in erschlagen.

Antwortter Minich, pauer sagt, Fränzl hab in am ersten geschlagen, uber den khopf daz pluet he[r]abgerunen ist, mit dem tschäggan.

Lorenzl torwärtl berichtet dariber, der pauer hat dem puebn, so sich an schlitn gehenckht, den huet in schne, ist der pueb gestraucht<sup>d</sup> gewichen, dar<sup>f</sup>auf<sup>e</sup> Franzl<sup>f</sup> auf den pauern geschlagen mit den tschäggan und den ersten straich abgeschlagen. Haben

---

<sup>a-b</sup> *Am linken Seitenrand:* -stat, khan die zalung G[e]örg Winckhler verschafft werden.

<sup>b</sup> *Am linken Seitenrand.*

<sup>c</sup> *Oberhalb der Zeile eingefügt.*

<sup>d</sup> *Am linken Seitenrand.*

<sup>e-f</sup> *Oberhalb der Zeile eingefügt.*

<sup>f</sup> *Davor steht gestrichen:* er.

nach disen den Franzn mit ain vaitl nitergeschlagen. Ittem der ain pauer hat auf dem Lorenzl im torstibl geriben und schlagen wellen.

In simili Perchtolt: Berichtet auch Perchtholdt Pair läzelter.

Fränzl begert fur seine schäden und uncosten 30 fl. und den pader nicht weniger zu zalln.

Herr eigenmaister begert in namen herrn prelaten, weilln si also hoch gefraveldt haben 32 fl. und seinen undertan die begerte schäden und uncostens ergözlighait, ehe si von danen nit zu lassen.

[53v] Die rumorer wellen si ausser ierer obrigkait nit einlassen in khainerlai, wegen schädln oder gwaltseingrif.

Herr eigenmaister begert wieder, daz si von danen nit sollen verruckhen, man si im arrest behalten soll, oder verner purgschafft thuen.

Herr brobsteiverwalter Graser sich erboten, da<sup>a</sup> herrn undertan des arrests erlassen<sup>b</sup> wierdt<sup>c</sup>, soll er, der undertan, zu aller billigkait gehalten werden.

Geisinger pader begert 5 fl. Soll sich auch noch gedulden, bis der handl austragen wierdt.

Herr eigenmaister zu schreiben, daz meine herren noch die zeit, so Meiringer<sup>d</sup> verhaist, geduldt zu tragen, dessen man herrn Becher schriftlichn erinern soll.

[54r] Ratsversammlung den 21. Juni anno 99.

Reithofferische erben seint samentlich heut disen tag erschinen unnd herr pfleger von Ottenschlag wegen der erbschafft unnd solches erbguet under die befreunden austailt worden.

Caspar Nidermair unnd Sebastian Schuspeckh haben sich wegen ierer gerhabschafft, in gelt unnd in verbriefften schulden, sambt dem interesse verrait. Facit: 344 fl. 2 β.<sup>e</sup>

Hainrich Greül hat sich auch mit diser obbenenter freündtschafft, wegen der Waismül unnd anderer gruntstuckh verglichen. Erstlich ist sein ausgab, so er entricht von allen regalien und anderer sachen laut aines auszugs: 198 fl.

Von den taussent gulten abzogen bleibt: 802 fl.

Gepüert auf den oberstamen: 401 fl.

Winckhlerischen understamen: 401 fl.

[54v] Hanns Grob, wegen seiner hausfrau, hat zu seiner portion: 200 fl. 4 β.

Daran hat er vom Hainrichen Greül empfangen: 25 fl. 5 β. 22 den.

Hat Hainrich Greül darauf ime erlegt: 174 fl. 6 β. 8 den.

Valentin khaufmans khinder haben ir portion völlig: 200 fl. 4 β.

Die Winckhlerischen understämigen, seint vier erben zu den 401 fl. Gepüert ainem zu seiner portion: 105 fl. 2 β.

---

<sup>a</sup> Darunter steht gestrichen: seines.

<sup>b</sup> Davor steht gestrichen: zu.

<sup>c</sup> Am linken Seitenrand.

<sup>d</sup> Davor steht gestrichen: mei.

<sup>e</sup> Darüber steht gestrichen: Facit: 351, 363 fl. 3 β.

## Edition

Die Rappschissen haben empfangen vom Hainrichen Greuln: 51 fl. 6 β.

Restiert innen Hainrich Greül: 48 fl. 4 β.

Geörgn Winckhler zu Zwetl auf<sup>a</sup> sein portion<sup>b</sup> gepürt<sup>c</sup>: 100 fl. 2 β.

Daran hat er zuvor empfangen: 40 fl.

Hat ime Hainrich Greül restiert und völlig bezahlt: 60 fl. 2 β.

[55r] Veittn Winckhlers zwaiend<sup>d</sup> khindern gehört auch: 100 fl. 2 β.

Darzue gehörn zwen erben, nemblich Gregor Winckhler und des zinneres döchterlein mit namen Khatharina. Gepürt iedem: 50 fl. 1 β. <sup>a</sup>Id est: 100 fl. 2 β.<sup>e</sup> Hat Abraham zingiesser und Jocham Reisch empfangen.

Gleichsaals restiert und bezahlt Hainrich Greul dem Hänsel Raabn sein portion: 50 fl. 1 β.

Mer: 16 fl. 1 β.

Summa aller derer erben empfang: 634 fl. 3 β. 8 den.

Die khauffsumma wegen der vorbemelten Reithofferischen müll betrifft nach ausweissung des 1597-jährigen<sup>f</sup> protucols: 1.470 fl.

Aufs 1598. und 1599. jar hat daran Hainrich disen tag erlegt: 1.000 fl.

Auf das 1600. jar: 200 fl.

Auf das 1601. ist er zue erlegen: 170 fl.

Auf das 1602.: 100 fl.

[55v] Abraham zingiesser und Jochamb Reisch haben also in allem wegen Paiter, pupiln, völlig empfangen: 128 fl. 6 β. 15 den.

Mer: 3 fl. 5 β. 15 den.

Summa: 132 fl. 4 [β.] 00 [den.]

Freitag den 25. Junii anno 1599<sup>isten</sup> ratsversammlung gewesen.

Herr richter Meigsner mit Georgen Winckhler gerait, was altens in steuer, rist-, ros- und ruchgelt, ausstendigge rest alles richtig gemacht worden.

Geörg Winckhler ittem, so so hat auch Winckhler daz rosgelt<sup>g</sup> 2 fl. 4 β., ristgelt 8 fl. auf dis 1599<sup>iste</sup> jar bezahlt, die andern gaben bleibt er auf dis jar noch schuldig.

Ain ersamer statrath hat dem Winckhler 10 fl. austant, wegen der Präschin, bezahlt und mit ime Winckhler abgeraitet.

Herr Gobl bekhlagt<sup>h</sup> den Winckhler, daz er ine bezeiche, er bereiche sich mit ander leit güeter, bgert war zu machen. Item ob er mit dem Winckhler des Kheischers wisen geniessen mecht, in ansehung, daz er den puebn unnuzer haben miesse.

[56r] Antworter bestet nit, daz ern was bezigen habe, daz Gebl weib hab ine Gobl mit warheit nit brichtet, wende er fur.

---

<sup>a</sup> Darunter steht gestrichen: anstat.

<sup>b</sup> Darunter steht gestrichen: er khinter.

<sup>c</sup> In blasser Tinte nachgetragen.

<sup>d</sup> Oberhalb der Zeile eingefügt.

<sup>e-a</sup> Am linken Seitenrand.

<sup>f</sup> Korrigiert aus 96.

<sup>g</sup> Danach steht gestrichen: und.

<sup>h</sup> Danach steht gestrichen: en.

## Ratsprotokoll und Formularbuch (1599)

Ratschlag: Demnach Gebl ain mall nu schon etlich jar in der bfrient und alle treu an ime thuet, ist billich, daz Gobl auch des Kheischers wisen halben tail mit den Winckhler fexne und geniessen. Dem Winckhler soll die straf vorbehalten sein wegen seines ungebirlichen antasstens und scherchens. Wo er sich im negsten mer ungebirlich verfalt, soll seiner mit toppleter straf nit vergässen werden.

Abschiedt: Sein wider zu freunden gesprochen worden, verpeent mit 10 ducat[en]. Und des Kheischers wisen sollen si beede geniessen vortan bis verner bschaidts wierdt.

Ristgeltsanschlag soll bei dem alten weg verbleiben, doch daz man daz rosgelt <sup>a</sup>und ausstant<sup>e</sup>, wie sich die gmain erpotten, erlügen, wo daz nit beschiecht, khundt man bei dem ollen anschlag nit bleibn.

[56v] Anschlags des ristgeltseinnemer: Georg Engl, Collman Zachswätter.

Gefundne ross halber des colster Zwetl jager im holz betr[effend], soll man noch ain stillstandt <sup>b</sup>auf 3 wochen<sup>a</sup> halten und gewisse urkhundt mit derselben beschaffennhait einzieche, alsdan, nachdem sich die sachen recht befinden wierdt, soll herr abbt<sup>n</sup> alsdan glimpflichen zuegeschribn werden etc. Wo es sich befande, daz si landtgerichtmässig gewesen, und<sup>c</sup> herr abbt dieselben dariber verkhauffn muest, ime geschribn und seines bschaidts erwartet werden, wo er zu geniegen, si mit dem landtgericht sich will vergleichen, hat man der höhern obrigcait rath.

[57r] Landtgerichtsherrn<sup>d</sup> hern Jacobn von Mollart soll mitler zeit bitlichn geschriben werden, umb ain instrucktion des landtgerichts zu Zwetl, auch derselben freihaiten, darnach man sich dest bässer wist zu halten und demselben dest weniger vergobn wurde. Zu ierer, derer von Zwetl, khunfftiger bässerer entschuldigung.

Abraham zinsgiesser und Jocham Reisch, Gregor<sup>e</sup> Winckhlerische gerhaber, sollen ain ordenlich inventari aus lassen richten, ieres empfangs.

Zinnerische waisen auch gerhaber zu verordnen. Auch den Riglerischen.

N. Zinner bit, man welle ime seines khindts Catarina erbtail<sup>f</sup>, <sup>f</sup>60 fl.<sup>g</sup>, bis zu des khindts<sup>h</sup> vogparkhait, ine geniessen liesse, gegen schadlosverschreibung von seiner obrigcait, der herr von Polhaim etc.

---

<sup>a-e</sup> Am linken Seitenrand.

<sup>b-a</sup> Am linken Seitenrand.

<sup>c</sup> Davor steht gestrichen: wer solte.

<sup>d</sup> Davor steht gestrichen: Herrn.

<sup>e</sup> Oberhalb der Zeile eingefügt.

<sup>f</sup> Davor und darunter steht gestrichen: erbtail, so ime von der Waismil und Reithauerischen gefallen.

<sup>g-f</sup> Am linken Seitenrand.

<sup>h</sup> Davor steht gestrichen: he.

## Edition

Rathsschlag<sup>a</sup>: [57v] Dem Zinner ist verwilligt, daz die gerhaber ime zu den 5 fl, die er schuldig, noch 25 fl. leichen, gegen schadlosverschreiben<sup>b</sup>, umb völlig 30 fl. doch gegen gebirlichen interesse.

Toma Reichpruner beclagt den Lenzl am Oberhover thor, er bereich sich mit des verstorbnen khnapen verlassung, hab er von ine fürgäben.

Antworter: Er hab sein ergozligcait begert, daz er den khnapen in daz grab angelogt hab. Rechpruner hab in geschlagen, darauf ja etlich scheltwort erfolgt.

Rathsschlag: Ist diser handl zwiscehn inen aufgehobt, peen 5 ungerische. Der Lenzl soll sich mit dem empfangen trunckh<sup>c</sup> beniegen lassen. Haben anander vergebn. Die straf ist inen behalten. Lenzl soll auch herrn richter abbiten, daz ern bezigen, er habn geschlagen, daz doch nit ist.

[58r] Hans Lust clagt wider herr Schuspockhen, er habn ain hudler gehaissen und ain gesällen<sup>d</sup>, daz im zu geduldn nit gemaint, sein weib, die Schuspöckhin, hab in etliche<sup>e</sup> ain mauskhopf gehaissen habe.

Antworter sagt, er hab ime ja ain halb wein zu borgen, bis auf seins weibs verwilligung, abgeschlagen und demnach er wegen des anligundn mistshauffen beschwert und ims Lusten zaigen wöllen, hat er ain brigl genomen, mit vermelden, er well<sup>f</sup> den mist mit imte tailn. Da also des Schuspockhen weib mit<sup>g</sup> drunder khumen, het ern mit dem khnidl geschlagen.

Ratschlag: Hat herr Schuspöckhen abbäten. Der handl zwischen inen aufgehobt, peen 14<sup>h</sup> ungerische. Der Lust soll wegen der ungebier, daz er den steckhen uber den Schuspöckhen genomen, mit dem kheller gestrafft werden. Dem Lusten sein zwai alti schulden zu diser khellerstraf genomen worden. Den mist aber belangunt, soll ein besichtigung dariber beschechen und beschaidt erfolgen, der beschwert zu friden beniegt werden.

[58v] Hans Lust soll aufs jar ain prielzotl haben, khan heuer um dismal in mer gewert werden. Soll sich demnach gedulden.

Freitag den 2. tag July an unser frauen haimsuechung nach singzeit die torschlüssel uberantwort sambt der maut.

Mauth bei der statt: 3 fl. 3 β. 22 den.

Gschwendt: 1 β. 20 den.

Gräniz: 1 β. 20 den.

Vasziechgelt: 22 den.

---

<sup>a</sup> *Danach steht in blasser Tinte:* Rathsschlag.

<sup>b</sup> *Danach steht gestrichen:* und.

<sup>c</sup> *Am linken Seitenrand.*

<sup>d</sup> *Am linken Seitenrand steht gestrichen:* und mauskhopf.

<sup>e</sup> *Davor steht gestrichen:* ain.

<sup>f</sup> *Danach steht gestrichen:* un.

<sup>g</sup> *Lesart unsicher.*

<sup>h</sup> *Darunter steht gestrichen:* 5.

## Ratsprotokoll und Formularbuch (1599)

Englmanin witib dato ieren gebreichigen gerichtskosten, erlogt daz herrn statcamerer empfangs: 4 fl. 5 β. 10 den.

Rumorpauern ist<sup>a</sup> dato 14 tag mer ain tag benant worden, dessen inen herrn eigenmaister zeitlichen schriftlich berichten soll, wegen des Fränzl Walchen. Wovorn herr eigenmaister nit auf benenten tag erscheinen khundt, soll er 3 tag vorab khinden.

[59r] Matheis Hofpauer khlagt wider Hiesl in der Pöschengassen, er werf ime fur, er hab ine bezigen, er hab seinen herrn Khuefstainer erschiessen wellen, dessen er sich zum höchsten beschwert, ime hierin unschuldig zu sein.

Antworter: Er hab in ain erlosen man gehaissen, er haust nit, wie recht und erlich ist. Daz soll er zum andern mall erholt haben.

Ratschlag: Sein zu gueten freunten gesprochen worden, mit peen 5 ducaten nit mer zu avern. Der Hiesl, dieweil er so bees behaust ist, in die gehorsam erkhent, der Muller aufm rathaus ins verpoth.

Hausthausch: Christoff<sup>b</sup> Rechpruner vertauscht sein haus am Neuen Marckht umb das Hiesls in der Poschengassen. Und gibt Hiesl 60 fl. auf, alle jar zu Georgi 10 fl. Leitkhaufl 1 ducaten, peenfall 5<sup>c</sup>. Ist also der verthausch gelobt. Was die heirige herrnforderung anlangt, soll ain jeder sein gefäll von seim haus richtig machen. Was dan nacher auf Weinachten gebürn wierdt, soll auch ain nieder auf seim ertauschten haus zalen und richten. Die erst werung zu Georgi des 1600. jars und dan jürlich die 10 fl. bis zu völliger zalung. Mögen alsbaldt umbziehen.

[59v] Achofer<sup>d</sup> Abhandlung zu sechen. Georg Rechpruner gibt fur, er hab inhalt aines auszugs, etlich gelt erlagt etc.

Matheis Strobl, khürschner, begert von mein herren den ackher, so si von den Griepöckhischen<sup>e</sup> berben mit dem holz<sup>e</sup> erkhaufft haben, umb die zalung zuverkhauffen, ist meinen herren dienstparig, begert nur den ackher allein.

Rathschlag: Meine herren wellen im umb die 45 fl. lassen, mag sich dariber bedenckhen 14 tag.

Christof Pitner bit in namen Lorenzen Ortner, huefschmidts, sein vatter- und mieterlichen erbfall zu lifern, in bedenckhung, daz er sich zu Amstätten in conlichen pflicht eingelassen.

Herr Preiz als stiefvater bit, man wolle im mit der erlögung auf ainmall verschonen, aber doch erbeuit er sich, ains tails, sovil miglich ist, zu erlägen.

Rathschlag: Herr Preiz soll halben tail ietzt erlägen, dan den andern halben tail auf Geörgi des 1600<sup>sten</sup>, sambt 2 silberpächerlen, <sup>c</sup>dan der tischler Holzman khain khindt

---

<sup>a</sup> Davor steht gestrichen: soll.

<sup>b</sup> Darunter steht gestrichen: Geörg.

<sup>c</sup> Oberhalb der Zeile eingefügt.

<sup>d</sup> Darüber steht gestrichen: Griespar.

<sup>e-b</sup> Am linken Seitenrand.

## Edition

mer hat, erbt's demnach der Lorenz Ortner.<sup>a</sup> Und seines vatters, [60r] des Ortner's leibkhlaiders, die sein aber in diser langen zeit ermorscht. Sein erbsportion von vater und mueter ist in allem 122 fl., 1 pächerls. Daran hat er von herrn Preizen empfangen 23 fl. Restiert er noch 99 fl., halben tail ietzt 49 fl. 4 β. unnd den uberrest auch sovil auf Georgi des 1600. jar auf Georgi.

Herr Preiz heuit dato hat er seinem stiefsun Lorenzen Ortner gegen schein in abschlag erlegt 50 fl., pargelt und 2 silberpächerl.

Freitag den 16. tag July 1599<sup>isten</sup> rathtag gehalten worden.

Herr statrichter Meichsner bringt fur, wegen der gefundnen ross, im ieren geajdt sich nachbefindt, daz solliche malefiz gewäsen, waz hierüber zu thuen wierdt sein etc.

Rathsschlag: Man soll noch stillstandt halten, bis man wegen der rumorischen pauern handl auf ainem ort ist. Alsdan destwegen zuzuschreiben mit beschaidenhait, allweilen der gwalt nit waissunden<sup>b</sup> angemelt hat oder ersuecht etc.

[60v] Leopolden Engls seeligen gelasne witib bit, daz testament zu eröffnen. Testamentarii: herr Nidermair, herr Gobl, Abraham schuester aber schon, so aber schon verschaiden gewäsen. Habens die freundt gütlich anzuhörn erckhlärt. Ain ganze freundschaft lassens allerdings bey seinen wierden verbleiben, ob si gleichwill zu beweisen heten gehabt, daz er daz heisl zuvor denen khindern in mieterlichen faal vertragen. Auf der zwen<sup>c</sup> herren testamentarien beaidigung und confirmierung bei ieren, der rom[isch] khai[serlichen] m[ajestät]t etc., gethanen aidt, ist sollich durch ainen ersamen rath confirmiert und zu cräfften erkhent worden.

NB. Der witiben ist fur den gebreichigen grichtskosten oder malzeit, aus guetwilligcait, auch in ansehung der armuet, begnadt und dafur 2 fl. 20 kr. zu geben, verwilligt.

[61r] Georgen Winckhler und Färbern Caspar Ölwanger, soll weiter ein verhörtag und ain bschau, wegen des fartwägs in der Präschin, gehalten werden.

Andre N., torwartl und mosner, soll zue des färbers ankhunfft erscheinen.

Herr Hans Lust beschwerdt sich zum höchsten, daz sein, des Schuspockhen, weib ine wegen ains hendl scheltent angefarn, underdessen auch der Schuspöckhen selbst zuegeloffen und selbst in in gescholten: mauskhopf, pauernpengl. Er welln lassen abpleuen und in den Paussauer lägen, bit umb friden.

Antworter bestet nit, daz ern ain mauskhopf gehaissen, aber ja, sunst hat ern zum schelten verursacht.

Abschiedt: Ist auf dis mall, weil sich befundt, daz dem fleischackher unbillich beschechen und zum offtern mauskhopf gehaissen, soll er Schuspockh, soll dem Lusten abbiten.

---

<sup>a-c</sup> Am linken Seitenrand.

<sup>b</sup> Lesart unsicher.

<sup>c</sup> Davor steht gestrichen: he.

## Ratsprotokoll und Formularbuch (1599)

NB. Und wolkhunfftig si mer furkhumen, soll der peenfall topplet eingevordert werden, ohn alles verschonen.

[61v] N. Gerlerin last anhalten umb harbrig im spitall.

Ratschlag: Soll glumpflichn abgewisen werden, den si gruntpees weib, darzue noch zimblich berierig. Mag sich noch woll anderer orten bewerben.

N. Khüenstockhin erscheint wegen des heisl, ob si darinen bleiben well oder nit. Sein 2 khinder verhanden. Sollen beileiffig bei 13 oder mer gulden<sup>a</sup> schulden sein.

Abschiedt: Sollen sich wenig gedulden, soll daz heisl besechen, waz verhanden, beschriben werden, darnach verner gehandelt werden.

Mort Ruml contra Veit Pruggner, er hab im daz khorn abgehalten, welln bezaubern, daz im<sup>b</sup> die khie an meiern miessen aufsteigen, daz er sich beschwerdt. Er wis sich nichts zu<sup>c</sup> erinnern, daz seine leit getan sollen haben.

Antworter, er habs gesechen und -funden.

[62r] Abschiedt: Ist<sup>d</sup> der handl zwischen inen aufgehebt und wider zu freunden gesprochen worden. Peenfaall ungerische<sup>e</sup>. Und dieweill Pruggner mit der zauberei troet und Got gelastert, ist er in den kheler zur gehorsam erkhent worden und wo daz wenigist gespiest soll werden, soll des Pruggner an leib und guet dem rechten nach gestrafft werden.

Herr brobst Wassawiz hat wegen Georgen Winckhler schreiben vernomen. Soll bei denen zween vor verschribnen<sup>f</sup> äckhern verbleibn und herrn brobst handtgehabt werden.

Lorenz Reichenhaider halt an, man wolt im zechent geen lassen, er wolt sein weib und tochter zum tor vleissig zu sein verordnen.

Ratschlag: Helmparten betr[*effend*] bei denen torn zu verordnen.

Wegen des weingarten zu Leuis bei den glasser Jacob Lechner nachzusuechen, daz leibgeding mög aufgericht werden.

[62v] Mitwochen den 21. July anno 1599<sup>ten</sup> bei herrn richter ratsversammlung gewesen.

Steffel Preierin furgestanden wegen ierer heiret mit dem Albrechten Preuer und mauerern, den si nit mer haben woll, bis solang und vill er ain leerbrief des proierhandtwerchs, so er doch umb sollichen purgschafft well thuen und denselben leerbrief welle bringen.

---

<sup>a</sup> Danach steht gestrichen: sein.

<sup>b</sup> Davor steht gestrichen: er.

<sup>c</sup> Davor steht gestrichen: antwort.

<sup>d</sup> Davor steht gestrichen: Weil.

<sup>e</sup> Betrag fehlt.

<sup>f</sup> Ver- korrigiert aus be-.

## Edition

Abschiedt: Ist beschlossen, die witib herrn richter die sachen ubergeben, daz wan preitiggam beistendt<sup>a</sup> umb den leerbrief <sup>b</sup>herrn richter<sup>b</sup> angreifen thuet, daz sollicher mitler zeit bringen well, well si der heiret nachkhumen. Dabei ists also verbliebn.

[63r] Grichtsdiener Hans Pambser, <sup>c</sup>von Rosenveldt aus Schwaben,<sup>c</sup> Jacobi des 1599<sup>isten</sup> aufgenommen worden und nachbeschribne sachen eingantwortet:

1 springer an die füess.

1 halsring.

1 handtspringer.

Soll<sup>d</sup> nit da sein.

3 handtschelln.

2 fuessschelln.

5 fürlägschlösser, guet und bees.

Freitag den 30. July 1599<sup>ten</sup> die torschlüssel uberantwortt.

Stattmaut: 3 fl. 2 β. 8 den.

Gschwent: fl. β. den.

Gräniz**Fehler! Textmarke nicht definiert.**: fl. β. den.

Vasziechgelt: fl. β. den.

[63v] Freitag den 6. Augusti anno 1599 ratstag gehalten worden.

Urban Khäser von Lengenfeldt zaigt an, es khumen seines weibs freundt an, in starckh begerunt, er soll sein weib, so zu Khrembs gefangen ist, sich darumben soll an- und wider zu sich nemen. Soll es irer gefenckhlich oder im haus lädig, darumben er seine herrn und obrigcait umb rat fragt etc.

Rathschlag: Ain ersamer rat will sich diser sachn in khainerlai weg annemen, wellen auch denen befreundten und ime als man weder mas noch ordnung gebn, wellen und wissen sie es ohne beistandt der hern zu<sup>e</sup> lädigen, ist inen zu friden. Und was hieruber sich als merers darmit zuetregt, mag ers verner berich[t]en und beschaidts erwarten.

Matheis Khürschner helt umb den ackher an zu khauffen, umb ime umb die 40 fl. und ain taller leitkhauf zu lassen, in ansehung, daz der ackher weit von der handt ist.

Ratschlag: Ist ime gelassen worden. Soll daz gelt auf [64r] khunfftig Simoni der obrigcait erlängn, den leitkhauf hat er gerichtet etc.

---

<sup>a</sup> Am linken Seitenrand.

<sup>b-b</sup> Am linken Seitenrand.

<sup>c-c</sup> Am linken Seitenrand.

<sup>d</sup> Davor steht gestrichen: 1 pfeiffen.

<sup>e</sup> Oberhalb der Zeile eingefügt.

## Ratsprotokoll und Formularbuch (1599)

Christoffen Rechpruner ist sein ausgab auf die begrebnus beeder khinder fur richtig ausgab passiert, denen Griespöckhischen als 5<sup>a</sup> fl. 6 β. 8<sup>b</sup> den. Daz get im nu an seine schulden der<sup>c</sup> 20 fl. ab etc.

Perchtoldt läzelter, mit seinem leerjunger Paul Winckhler, bit ain ersamen rat umb daz khlain statsigill, zu färtigung des leerbriefs. Ist verwilligt.

Die Khienstockhin, witib, mit ieren beistendn und denen andern freunden, erschienen. Ist die abtailung und überschlag beschechen. Der witibn ist zu beschaid gebn worden, weil si sich nit mitnander des hauskhaufts halber vergleichen khinen, soll si in acht tagen ainen andern khaufman ställen, soll sich wider anmelden und beschaidts erwarten.

Verornete auf Wienn mit dem ristgelt: Herr Altenburger und herr Schuspöckh werden sich noch gebrauchen lassen.

[64v] Freitag den 20. tag Augusti anno 1599 ratag gehalten worden.

Relation der Wiener rais und des uberantworten ristgelts. Haben ein filz khriegt, daz man sovil den gebracht haben. Herr Finckh hat sich erpotten, er mit dem von Landau handls nit feiern, auch wegen des Tiemantsgraben wider gueten vleis haben und wider.

Zärung der rais und umb 1 ris papier, und was an gelt im einnehmeramt uberzält ist worden: 19 fl. 5 β. 8 den.

Si empfangen: 53<sup>d</sup> fl. Bleiben si 17 fl. 2 β. 13 den.

Veit Pruggner, Michel läderer hausthausch: Wolt<sup>e</sup> sein haus in der stat mit des Michel Gräzl haus vor der statt tauschen, wans ain ersamer rath verwilligen wolt.

Ratschlag: Ein ersamer rat last guet sein und passiern, weiln zumall die nachtparn, als der Rasinger und Anderin, im den prunen vergundten wellen.

[65r] Läderer gibt dem Pruggner auf 100 fl., erste werung zu khunfftig Georgi 50 fl., dan jährlich 25 fl. Peenfall 5 ungerische, die werungen sollen vor gericht erlogt werden.

Andref<sup>f</sup>, mössener beclagt den Caspar, färber, er hab in ain schelm und dieb gescholten. Begert daz war zu machen.

Antwortter beclagt si, was si ine derffen den narn stächen und furwerffen, er derff nit zu den von Landau, auch terf er sein handtwerch nit triben, ittem sei ain pflegerischer tieb. Dergleichen von ime und seinen weib khin er nit getulden. Ittem seien ime throlichen. Verner zaigt färber an, er und sein weib, des mäsners, haben nachtlicher

---

<sup>a</sup> Darunter steht gestrichen: 6.

<sup>b</sup> Darunter steht gestrichen: 6.

<sup>c</sup> Der korrigiert aus des.

<sup>d</sup> Danach steht gestrichen: 6.

<sup>e</sup> Davor steht gestrichen: Hat s.

<sup>f</sup> Darüber steht gestrichen: Caspar.

## Edition

weil im torstibl des Steffel Preuer tochter und<sup>a</sup> den miljunger aufgehalten und trinckhen lassen, wellichs sich im wenigsten geburn will.

Ratschlag: Dieweil beede tail annander fast verursacht und ainer des andern nit verschont hat, [65v] ist sollichen handl under inen aufgehobt und wider zu gueten freundten gesprochen worden. Dem färber aber, weil er si die mäsnerin so hart mit aim khintl geschlagen hat, daz im nit geburt, ain privat filz geben. Der mäsner sambt seinen weil, dieweil si sich auch sonst in vill ander mer weeg <sup>b</sup>beim tor die leit anschnarchen und<sup>a</sup> ubel haltn, auf die Weinachten zu urlauben. Peefall 10 ungerische. Dem mäsner ist der grabn undersagt und verboten worden, also soll auch niemants vicht reintreiben, damit daz teichtgrabl nit verträten werde.

Herr Schuspöckh clagt wider des Geörg schuester hausf[rau], wie daz si ime im abwesen auf der Wiener rais gewäsen, hab sie sein haus gegen ieren man geret, demnach er beim Schuspockhen etwas trunckhen worden, du loser man, gee umbhin in daz huernhaus, ehei wan du 10 kr. schuldig bist, so muest 20 kr. [66r] zallen, es 2 rechte huern, die diern ain schuesterische, die frau noch ain grössere huer, man khündt nit grösser huern finden, si ist ain pfaffenhuer.

Antworterin laugnet, si hab nit so vill und offt sie ain huern gescholten, si habs auch endtgegen ain huern und ain los hierl gescholten.

Clag: Ittem die schuesterin hat gesagt, es sei der Schuspöckhin vatter gehengt worden. Ittem si sei, die Schuspöckhin sei ain gestrichne huer, es läffen die pfaffen und schuelmaister aus und ein. Dise räden hat herr Pruner selbst gehört.

Ratschlag: Demnach si befindet, daz die schuesterin der Schuspöckhin gros unrecht gethan, ist der schuesterin auferlogt, daz sis der Schuspöckhin umb Gottes willen abbite, und zur straf damit khunfftige afterräden von ier schuesterin underlassen werden. Soll mit der gehorsam gestrafft werden<sup>c</sup> in der gefenckhnus in Passauer auf 3 tag. Hat etlich hunderttausent sapperment gescholten und ist der schuesterin undersagt, wo si mer [66v] mit dergleichen handl furkhumbt und verlustig wierdt, soll ier der pachstein angehenckht und in der stat menigelichn zu schandt und spot herumb gefuert werden. Peenfall 5 ungerische.

Paumaister Joaham Reisch bringt ain zimerkhnecht, der sich umb das stattmaisterwäsen wolte annemen, ob<sup>d</sup> sollicher meinen herrn gefällig weer.

Stattmaister Christoff Hueber: Ist meinen herren woll gefällig und auf die thör, des tags die 12 kr. zu nemen, verwilligt. Soll seine khundtschafft rasch zu gericht bringen, von gemainer statt daz jar wartgelt 3 fl.

Paumaister halt umb daz wipfelholz<sup>e</sup> an, man woll ims vergunstigen, wie andern beschechen.

---

<sup>a</sup> *Darunter steht gestrichen:* mit.

<sup>b-a</sup> *Am linken Seitenrand.*

<sup>c</sup> *Oberhalb der Zeile eingefügt.*

<sup>d</sup> *Davor steht gestrichen:* v.

<sup>e</sup> *Korrigiert aus wipfelhoz.*

## Ratsprotokoll und Formularbuch (1599)

Rattschlag: Dem paumaister sein allein die wipfl, so<sup>a</sup> weit und vill si nit khinen zu prüggnen und andern gepei gebraucht werden, und nit so lang daz laden lenger mechte gebn. Soll hierin aller schedlicher fortail <sup>b</sup>im holz<sup>f</sup> gegen gemainer<sup>c</sup> statt vermiten bleibn.

[67r] Dem forster soll aufzusehen bevolchen werden und ime, forster, gebürn, nuer die ässt<sup>d</sup>, <sup>e</sup>so schlecht und sunst zu gepei nit zu prauchen<sup>i</sup>, aufzuräumen. Doch soll all mall vor der obrigcait zu sechen angezaigt werden.

Clag<sup>f</sup>: N. Jacob clagt wider Melhior Schneider tochter, man het im gesagt, daz si im sein habern hab abgehalten, daz aber nit erwisen khan werden. Hat des Schneider tochter geschlagen. Best[et] der beclagte, man hab ime anzaigt, daz sein tochter im habern gestanden, aber si khain schmelch<sup>g</sup> abgeschniten, und darumbn unpillich geschlagen. Hab er ja auf solliches den Jacoben, weil er ime sein tochter auch ain lose huer gehaissen, vergangnen Suntag geschlagen.

Abschiedt: Demnach khainem tail geburn wellen, daz si geschlagen haben annander, erkhent ain ersamer rath, daz si annander die hendt gebn und guete freundt sein. Peen 5 ungerische. Maister Melchior auf dem rathaus zur straf verpotten.

[67v] Lienhart Hunger, pöckh, halt umb nachlassung der straf an, er well sich khunfftig also mit dem protpachen verhalten, daz khain beschwer nit erscheinen soll. Die straf ist 4 taler gewesen.

Rattschlag: Sein im die 2 taler nachgesechn aus gnaden.

Die fürgesätzten bringen in namen der gmain an, man wolle dem Ulrich auferladen, daz er schmalz schere.

Rattschlag: Sol beschechen oder im daz schmalz khauffen ein mal gestätt werden.

Mitwochen den 23. Augusti anno 1599<sup>ten</sup>.

Gaterpauern betreffent, ist bei herrn richter, sambt herrn Guetenpruner, herrn Schuspöckhen und statschreiber mit ime ordenlichen abgerait worden, wegen seines hauses zum<sup>h</sup> Moidrans, so er dem Hans sattler zu Zwetl verkhaufft hat, wie volgt. Und demnach si befundn, daz herr von Greissen<sup>i</sup> aus [68r] denen 17 fl. 1 β. 7 <sup>j</sup>schulden wegen des forst<sup>k</sup> haben<sup>e</sup> nicht daraus lassen will, wie den herr von Greissen destwegen geschriben, dessen datum: Gmint den 3. Augusti anno 1599<sup>sten</sup>. Bei gericht ist denen ubrigen geltern (dieweil nit mer als noch 21 fl. 5 β. 6 den. zu abzalung verhandn

---

<sup>a</sup> Davor steht gestrichen: die.

<sup>b-f</sup> Am linken Seitenrand.

<sup>c</sup> Davor steht gestrichen: geg.

<sup>d</sup> Korrigiert aus windtfäll.

<sup>e-i</sup> Am linken Seitenrand und unterstrichen.

<sup>f</sup> Darüber steht gestrichen: Hauskh.

<sup>g</sup> Davor steht gestrichen: me.

<sup>h</sup> Davor steht gestrichen: so er dem.

<sup>i</sup> Lesart unsicher.

<sup>j-e</sup> Oberhalb der Zeile eingefügt.

<sup>k</sup> Lesart unsicher.

## Edition

gewesen) deren anforderung sich auf 26 fl. 4 β. 8 den. erstrockht hat, und sein also dato etlichn ubrigen geltern bezalt worden. Erstlichen dem Mihel, schuechmaister vom Gerolden, fur seine ansprach der 24 fl., mit dem abbruch völlig<sup>a</sup> bezalt wordn 17 fl. 6 β. Der diern, Clara genant, beigelichen gelt fur 8 fl., mit dem abbruch noch zu empfachen 6 fl. von der lästen werung Geörgi des 1600. jars. Ittem der Wastl schafhalter vom Thürnhof 5 fl., sambt dem abbruch noch darfur geburunt 3 fl., die er a[u]ch auf gemelten Georgi des 1600. jars zu häben soll haben. Das ubrig ist den Gatterpaueren zuegestolt worden, davon er den khaufbrief und abschiedt auch gelest und bezalt hat. Die angemelt werung der 10 fl., so satler noch erlegen wierdt bei gericht, beschechn und danen die gelter zalhafft werden.

[68v] Freitag den 27. Augusti anno 1599<sup>ten</sup> ratag gehalten worden und die torschlüssell uberantworttet, sambt der maut.

Maut bei der statt: 1 fl. 7 β. 22 den.

Gschwent: s<sup>b</sup>. 20 den.

Gräniz: 1 β. 2 den.

Vasziechgelt: 1 β. 16 den.

Gregor Schada, stieftochter man, haltet bei ainem ersamen rath an, man wolle ime die begerte 20 fl. abfart fallen lassen, wegen seines weibs.

Rathsschlag, abfart 10 fl.: Dieweil er sich in der werbung erpoten, als ime solliches begern vermeldet worden, welle er sich mit ainem ersamen rath destwegen gern vergleichen. Hierauf ist ime solliches, auf die 10 fl. zu erlägen, gelassen worden.

Pöll, wagner vor der stat, bit fur ain armen man, den er ain ganz jar an der härbrig gehabt, man woll ine in daz siechhaus nemen.

[69r] Rathsschlag: Dieweil glaubwierdig furkhumbt, daz sein weib gar woll arbeiten khan, und er sich bei der statt dermassen nit verdient, ist solliches abgeschlagen worden.

Die fleischhackher steen für, beschwern sich, demnach die gais seer theuer, man woll sie daz pfund pro 10 den. hackhen lassen.

Rathsschlag, fleischordnung: Demnach glaublichen furkhumbt, daz daz rindtfleisch wolfailer geet, in bedenckhung, daz man sich des umbfallens besorgt, und aber daz khlain vich als schaf und gais, ist also gesätzt, daz rindtfleisch so guet oxenfleisch sein, per 2 kr., wo aber mager, pro weniger daz schaf- und gaisfleisch pro 10 den. bis Martin. Und ist inen auferlägt, daz si durchaus khain grosviech nit schlagen, zuvor woll besichtigen lassen, sollen zu denen verordneten vichbeschauern geen. Sollen sich auch befleissen, schaf zu khauffen und sollen auch die schaf- und gaiskhöpf nit underweggen sunder nach dem gesicht verkhauffen.

---

<sup>a</sup> Oberhalb der Zeile eingefügt.

<sup>b</sup> Betrag fehlt.

## Ratsprotokoll und Formularbuch (1599)

[69v] Andre Härzog, tuechmacher, bit umb daz under tor. Soll sich auf negsten ratstag sich wider anmelden.

Maister Melchior, schneider, wierdt von herrn statrichter furgewent, warum er auf ergangenen abschiedt das verpot, daz er auf dem rathaus nit <sup>a</sup>verbleiben solle und <sup>a</sup> nit verpliben<sup>b</sup>, <sup>c</sup>demselben nit nachkhumen,<sup>c</sup> sonder under daz tor hinunder gangen.

Abschiedt: Er, maister Melchior, soll herrn richter seines ungehorsams ein abbit<sup>d</sup> thuen, hete ime die ehr anlegen und biten sollen, umb erlinderung und verwilligung dessen.

Andre, mösner, last durch maister Geislinger anlangen, man woll ine bis auf Wenachten zu verbleibn lassen.

Abschiedt: Soll auf negsten ratstag wider erscheinen.

Volgnach Weisgärber, bit ime die 20 fl., so laut testament ainen khindt richtig machen solle, zu leichen, auf geburlichs interesse. Ittem bit auch umb 50 fl. darlechn, damit er die Luegerischen zalen mechte, inhalt [70r] testaments.

Ratschlag: Die 16 fl. 5 β. 10 den. des khindtsgebur belangent, wellen die herren ine hieruber zu ainem gerhaben geordnet, und auch gelichen haben, auf geburlichs interesse. Soll aber zur burgerlادت ain schein darumbn geben, fur voll pro 20 fl. Soll auch in daz waisenpuech verzeichnet werden. In dem andern khinen die herren nicht verstretchen, nichts verhandn.

Weigl betreffent, ist furgewent worden, dieweil er sogar khain herrngab richtig macht, und zuvor uber die 5 fl. schuldig, soll er aus dem haus geschaffen und ain inman darin genomen werden, umb den zins.

[70v–71r] [leere Seiten]

[71v] Freitag den 10. September anno 1599 ratstag gehalten.

Hauskhauf: Khienstochhin, witib, heisl meine herren dem Geörg Khalsperger mauern verkhaufft pro 20 fl. Daran soll seinen weibgebur, die 7 fl., abgeen, zur ersten werung aniezo, 3 fl. darauf richtig machen. <sup>e</sup>Ist die erst werung richtig mit den 7 fl., hat 3 fl. darauf erlägt, die herr richter empfangen.<sup>a</sup> Die ander werung, von dato uber jar zu heiligen Khreitztag im 1600. etc. Die witib soll sich nach der gebur in der herbrig alda verhaltn, disen winter hinuber bis auf Georgi.

Albrecht Proier last durch Lienhart Päckhen fürbringen clagweis, daz sein weib daz weiset genomen, ime nicht gebur, sollen angemelt. Ittem si hab die wierdtschafft dem

---

<sup>a-a</sup> Oberhalb der Zeile eingefügt.

<sup>b</sup> Unterstrichen.

<sup>c-c</sup> Am linken Seitenrand.

<sup>d</sup> Danach steht gestrichen: ge zu.

<sup>e-a</sup> Am linken Seitenrand.

## Edition

miljunger bevolchn und ine also verachtet. <sup>a</sup>Daz weiset hat si mit dem miljunger haimlichen gezält und ime, den man, durchaus nichts darvon lassen wellen. <sup>b</sup> Si hab ine uber die massen ausgescholten, ein mauskhopf, schelm, dieb, hergeloffen. Mer sei ier tochter sun, summa alle mitnander uber in gewäsen und mit scheitern und hackhnen [72r] geschlagen, dessen er si alles zum höchsten beschwern thuet. Khin demnach also weiter mit ier nit zu hausen und says also der obrigcait zu gerichtliche erkhannus haim. NB. <sup>b</sup> Hat dem proikhnecht daz weisprot gebn und ime ierem mann daz schwarze. Ittem hat daz haus und allen preuizeuig verkhauffen wellen und dem miljunger die Galgnmil<sup>c</sup> khauffen wellen, und sie zu ime an die härbrig wellen<sup>d</sup> ziehen.

Beclagte bestets, si sei mit dem verursacht wordn, daz man ier, den proikhnecht, furgeworffn, also ob si nie in daz haus gegiglet hete und si mit ime mer denckhen.

Ratschlag: Dieweil sich gar lauter befundt, daz si in eia gar fur ainen fueschaden<sup>e</sup> halt und durchaus verachtet und nicht wierdig haltet, soll hieruber ier zuegesprochen, ob si mit dem man, wie gebirt, hausen will, wo nit, soll nachdem marckht die zuestiftung auferlegt, der khinder vätterlich guet genomen und gerhaber dariber gestolt werden und si nach der noturfft zu bestraffen etc. Und fur dis iezige verprechen, Gots lästern, fluechen und schelten, und den schentlichen rumor, [72v] zur straf in den Passauer, die tochter in kheller, den sun in Proier. Und was aber die tochter betrifft, daz si sich mit dem miljunger verhudlet, khan khunfftig an iereen erbguetl die straf ersuecht werden.

Mülljunger soll daz haus verpotten werden.

Die fleischackher halten an, daz man inen daz guet rindt fleisch umb 10 den. aushackhen wolte lassen, damit si mechten inslet samlen, bei den schlechten vich khain inslet.

Rathschlag: Ist verwilligt, doch soll daz fleisch durch die ordenlich fleischbeschauer lebendig und geschlachtet besichtigt werden und daz guet vleisch sei, und nit khiefleisch, oder schlechts khalmvleisch. <sup>f</sup>Khiefleisch durchaus nit höher als 8 den., das sei so guet es welle.<sup>a</sup>

Märt Rumell ist denen vleischpschauern zueg[e]or[d]net worden, daz vich zu besichtigen, obs gesundt oder nit, bei seinen gueten gewissen.

[73r] Die fleischackher erpieten sich selbst kherzen zu machen und die statt zuversächen.

Dem Michel, armen man, ist ain ertl im siechenhaus vergunstigt worden.

---

<sup>a-b</sup> Am linken Seitenrand.

<sup>b</sup> Am linken Seitenrand.

<sup>c</sup> Am linken Seitenrand, ersetzt: Plaichmil.

<sup>d</sup> Davor steht gestrichen: za.

<sup>e</sup> Lesart unsicher.

<sup>f-a</sup> Am linken Seitenrand.

## Ratsprotokoll und Formularbuch (1599)

Sunday den 13. Septembris anno 1599<sup>ten</sup> bei herrn stattrichter ain ratsausschus zusammen gevordert worden.

Die schützenmaister wegen der khäglstat ervordert, die sie in der freihaitzeit dem diener nit vermainen zu lassen.

Rathsschlag: Man soll dem diener bei dem alten herkhumen verbleiben lassen, da sie, die schützenmaister, vermaint, beschwerdt zu sein, mögen sie iere vermainte gerechticait bei ainem ersamen rath khunfftig fürbringen.

Lorenz Fridl fürgewent und ervordert worden und herr richter clagt wider ine, daz er als gostert in seinem haus gerumotet, sein weib uberhart und bluetig geschlagen. Darob sich die benachtbartn solliches, ieres rumors und wäsens, zum höchsten beschwern.

[73v] Beclagter antwortet, daz im sein weib an daz fenster, beim Lorenz Perger, geloffen, da er doch nur mit dem ain halbe wein getrunckhen, si ine durch fenster ain losen huernpueben gehaissen, ob er aber mall mit dem losen huerngesindt sauffen muess, daz er als nit mögen dulden, ier demnach darauf ain maultaschen geben.

Hieruber ist die Lorenz Pergerin, witib, von gericht billich ausgefilzt worden, daz si als ain wissentliche khuiplerin also dariber zuesicht, rath und statt darzue gibt, daz er Fridl und schlosserin ieren muettwillen vollnbringen.

Rathsschlag: Fridl soll in kheller gelogt werden, solange nit heraus gelassen, bis er porgschafft thue, auf widerstallung zu negsten ratstag. Soll er den gegebenen reversch erlâge[n], soll alsdan auf sollichen nach der gebur gehandelt werden.

Die Lorenz Pergerin soll ernstlich bespracht werdn, daz si die ganze wissenhait zwischen den Fridl und Hans, schlosserin, offenbare, darnach man desto bosser habe [74r] zu handeln. Die alt Lorenz Pergerin, als khuplerin, in den Proier.

Mitwochen den 15. September bei herrn richter ratsauschus anno 1599<sup>ten</sup>. Georg Gatterpauer clagt Cirvas Pänagl von Linpach, er haben beim Paschen, sailer, beim wein pluetrunstig geschlagen.

Antwort beclagter, er sei zu inen zu ainen tisch vollen khumen, als si leitkhauf trunckhen, hab ain hinaus gevordert, als aber khainer khumen wellen, hat er mit der plossen wär auf den tisch geschlagen. Da hab er ime die wöhr in die handt aufgefangen, aber geschlagen hab erm nit, wie er clagt hat.

Hieruber<sup>a</sup> berichtet Geörg Parsch, beclagter hat angerueffen, man well den Gaterpauern zu gericht bringen, Gatterpauer sei pluetic gewäsen. Er wis sunst nichts darumben, wellicher den Gaterpauern geschlagen habe.

[74v] Rathsschlag: Von negsten Freitag 14. tag sollen si beede mit ierer noturfft erscheinen, darumben si angelibt, pen gesäzt 5 ungerische. <sup>b</sup>Nota: Die freihait zu bedenckhen.<sup>a</sup>

Freitag den 17. tag Septembris 1599<sup>ten</sup> ratag gehalten und die marckhtgefäll eingenomen.

---

<sup>a</sup> *Darüber steht gestrichen:* Rathsschlag.

<sup>b-a</sup> *Am linken Seitenrand.*

Zoll, standt- und losunggelt in die s[ancti] Crucis dis 1599<sup>isten</sup> ertragen: 31 fl. 7 β. 10 den.

Wästl: Wegen des gefangenen Wästls soll man noch mit herrn eigenmaister daraus räden, mit zwen ratsfreunden, wasgestalt und mainung er begert, den gefangenen Wästl gefanckhlichen zu halten, ob er auch, da der täter das tats schuldig, solliches cost und zarung welle austheen. Und soll auch den furfang in daz landtgericht erlügen, alsdan mecht man solliches des eigenmaisters furhabn zu Wien beim procuratri beratschlagen lassen.

[75r] Auf herrn eigenmaister begern, ob der Wästl mit dem freiman anzugreifen oder nit, gibt N. richter und rath zu beschaidt, daz auf sein, des täters, guetigs bekhennen und geübten diebsstalls, mit dem freiman solle angriffen und befragt werden, doch alles auf herrn eigenmaisters cost und zärung.

Leopoldt Khreizer zaigt an, daz die fenster in des fleischackhers haus all zerbrochen und gleichfals daz tach zu bässern wer, oh[n]e merers schadn bescheche.

Ratschlag: Was daz tachs pässerung betrifft, mecht ime am zinsgelt abgeen. Aber die fenster zu machen, will er in ainer warmen stuben sein, soll er im die fenster selbst auf sein costen lassen machen.

Jacob Preuer wierdt von herrn statrichter beclagt, demnach er ime die zalung, Hansen Pfeil, offt auferlägt und nie bezallt hat, ine zue gehorsam verschaffen, nit gehorichen welln, mit truckhnem vermelden, er gee nit in die gehorsam, dessen beschwerdt sich herr richter gegen ainem ersamen rath. Ittem hat auch daz pier umb 4 den. geben, da er doch solliches umb die 5 den., wie beim schenckhaus, gebn solln, also daz khain gehorsam bei ime.

[75v] Ratschlag: Dise, sein ungehorsame weis, soll mit den kheller bestrafft werden. Seinem erpietten, daz er den Hans schuester morgen oder ubermorgen richtig<sup>a</sup> well machen, soll er nachkhumen.

Geörg Winckhler clagt wider N. Temlin, die hat sein töchterl ain diebs- und schelmshuern gehaissen und ine selbst ain dieb gehaissen, umb dessen, daz er die Temblin aus den äpfeln geschafft worden. Ittem der Tembl hab ine, Winckhler, mit ainer schrothackhen in die handt geschlagen.

Antworter bestet nit, daz sein weib den Winckhler ain dieb gescholtn hab. Aber dieweil sein töchterl sein weib wegen der wenig holzäpfel ein diebshuern gehaissen, hab si daz mensch wider ain los hierl gehaissen, mit vermelden, weil die woll ieren trei zuvor geschitet, und inen also frei sein, mege sie auch aine herober schiten. Winckhler hat sein weib mit den<sup>b</sup> tschägän in hals pluetrunstig geschlagen.

[76r] Rattschlag: Es hat khainer sein selbst richter sollen sein, derowegen ainer, der Winckhler in Preuer, der Tembl in kheller, zur straf gelogt worden und also diser handl soll zwischen inen aufgehobt sein und sollen guete freundt mitnander sein. Peenfall 5 ungerische.

---

<sup>a</sup> Davor steht gestrichen: w.

<sup>b</sup> Davor steht gestrichen: ir.

## Ratsprotokoll und Formularbuch (1599)

Dem Toma wierdt ordenlichen undersagt, daz er im holz khain schaden thue. Soll sich vor schäden hieten.

Albrecht Proier abermal wägen seines weibs mit beschwer erschinen. Er khin ie nit mit ier hausen, dan er khin weder gnad noch gunst von ier haben, auch durchaus khain guet wort, er soll iere sachen bleibn lassen und seine sachen nemen.

Rattschlag: Ain ersamer rat gibt zu endtlichen abschied, wellen si mitnander hausen, wie sich geburt, sie ine fur ieren man und nit fur ainen narn oder khnecht halte[n], woll und guet, wo nit, soll si in gewenliche zeit zuestifften, daz khindergelt zu gericht erlügen, damit sollichs vergerhabt werden, die 60 fl. in die Hois Proierische gerhabschafft soll si iner 8 tag richtig machen, ain weg als den andern.

[76v] Der Fridlin wierdt daz patgewant verwilligt, nachmitag wierdt herr richter selbst ins haus khumen und verner verordnung thuen.

Verlas des undern thörs: Ain ersamer rath wils dem Jacobn auf sein wollverhalten auf ain<sup>a</sup> halbs jar vergunstigen. Soll im aber der vleis einpunden werden. Ist ime also verthraut worden, auf ain versuechen. Soll alsbalden einziehen und der andere räumen.

Den schlosser will ain ersamer rath umb die herrnanforderung verlassen. Soll sich destwegen, wie weit sich dieselb erstreckht, beim herr richter anmelden.

[77r] Freitag den 24. Septembris anno 1599<sup>ten</sup> bei herrn richter die torschlüssel und maut uberantwortt.

Stattmaut: 8 fl. 7 β. 1 den.

Gschwent:

Gräniz: 1 β. 18 den.

Vasziechgelt: 1 β. 22 den.

Die fleischakher Adam und Rumell erfordert, warumb si ierem zuesagen, die stat mit khärzen zuversehen, nit nachkhumen. Toma schneider gibt fur, si gebens denen saiffensiedern.

Insletordnung: Die fleischackher sollen maister Toma daz inslet verkhauffen und maister Toma soll entgegen die stat mit kherzen versechen.

Maister Thoma, schneider, ist ime bei straf auferlogt, daz er die kherzen frembdn nit<sup>b</sup> verkhauffen soll und soll daz pfund pro 7 kr. geben.

[77v] Montag den 4. Octobris anno 1599 daz erst pauerntaydung gehalten worden.

Ist nichts furbracht worden.

---

<sup>a</sup> Oberhalb der Zeile eingefügt.

<sup>b</sup> Oberhalb der Zeile eingefügt.

## Edition

Montag den 11. Octobris des 1599. ratsversammlung und daz purgertaidung gehalten worden.

Abbt von Zwetl missif verläsen worden, wegen des gefangenen Wastls, will daz freigelt erlügen lassen.

Rathsschlag: Wan<sup>a</sup> durch Eliasen Perger daz freigelt soll erlegt werden, daz nit anzunemen, sich dessen zu eisstern, dieweil vermög landtgerichtsordnung daz gestollen gelt, daz er under den landtgericht ausgelichen hat, zu erstatung des uncostens, verfallen, und zuestendig ist, [78r] da entzwischen herr prelat nit zufriden wolt sein, mueste man sich zu Wien beratsschlagen<sup>b</sup>, es gemainer stat beschwerlich fallen, nur daz si allen uncosten von gemainer statt sollen aussteen.

Herr stattrichter befragt mein herrn, ob er den Wickhen und Michel tischler den taller vom Steffell Preier gebn soll, weil si bei der Inventur nit gewäsen.

Rathsschlag: Ist inen dis mall zu gebn verwilligt worden, doch mit disen beschlus, wellicher khunfftig auf berueffen nit erscheinen und nit zugegen sein wurde, khain verehrung zu gewarten haben soll.

Paul Weber hat angehalten, man wolle in wider under gemaine statt underkhumen lassen, er well sich verhalten, darob die herren ain wellgefallen sollen haben.

[78v] Rathsschlag: Da er des Schneweisen haus umb die schätzung will annemen und sich woll verhalten, will man ine ankhumen lassen. Doch soll er in alweg sein gueten abschiedt bringen.

Herr Funckhen und Adamen Stockharner soll geschriben werden, auf iere missif etc.

Freitag den 15. Octobris anno 1599<sup>ten</sup> ratsversammlung gehalten worden.

Zwischen dem Plaichmüller und dem khiehalter, dem Märtl, ist wegen des stritigen<sup>c</sup> speenfädls gehandelt, daz die zu gueten freunden gesprochen, er Plaichmüller dem gericht 4 β. erlege<sup>d</sup> aus guetwilligcait, damit er von dem halter khume<sup>d</sup> und solliche der Märtl von dem gericht empfache, damit alle weitleiffigcait verhietet. Und er Plaichmüller soll solliches alles seinen ehrn und handtwerch unvergriffen getan haben, sein 5 ungerische peenfall gesätzt und behalt jeder tail sein gueten leinmuet.

[79r] Regina Greulin testament eröffnet worden, auf Hainrichen Greuln begern. Und ist solliches zu cräfften erkhendt, demnach die ordenliche beaidigung beschechen. Herr Greuil soll den gebreichigen gerichtskosten richtig<sup>e</sup> zu machen, angemant<sup>f</sup> sein, nemblichen<sup>g</sup>.

---

<sup>a</sup> Oberhalb der Zeile steht gestrichen: Es soll herrn prelaten.

<sup>b</sup> Davor steht gestrichen: rat.

<sup>c</sup> Davor steht gestrichen: ver.

<sup>d-d</sup> Am linken Seitenrand.

<sup>e</sup> Davor steht gestrichen: als.

<sup>f</sup> Davor steht gestrichen: als.

<sup>g</sup> Text bricht ab.

## Ratsprotokoll und Formularbuch (1599)

Herr Perger beclagt den Hans, schlosser, umb 20<sup>a</sup> fl. schulden, inhalt schuldtbriefs, so unvermailigt.

Bekhlagter will allein<sup>b</sup> 10 fl. bestheen, 10 fl. hab er ime abgearbeitet.

Ittem wierdt er bekhlagt von des Alexander pöckhen witib umb gelichen gelt, aus ainer gerhabschafft. Und dieweil die witib der gerhabschafft endtledigt soll werden und in namen ieres hauswierts richtigcait soll [79v] machen, begert si die zalung.

Abschiedt: Dem schlosser ist auferladen, daz er herrn Perger und die pöckhin in gerichtsbreichigen termin zalen soll.

Hans, schuester, beclagt den schlosser auch umb schuldt, inhalt schuldtbrief pro. 16 fl.

Hans Protpöckh zaigt an, er hab 20 β. daran bezalt, den uberrest will er bezaln.

Abschiedt: Hans, schlosser, soll inerhalb 8 tagen den clager 14 fl. zalen.

Hauskhauf: Dem N. Aman ist sein haus zu verkhauffen verwilligt und seines schwechern, des Lorenzen, seeligen anzunemen. Und sollen also, wie si bei guetn leiten, sich mitnander<sup>c</sup> mit seiner schwiger verglichen, [80r] dabei verbleiben, sollen si destwegen beim statschreiber einzuschreibn alsbaldt heuit anmelden.

Ulrich Walch halt umb ain Prielackher an, ime zu khraut zuverlassen. Sol sich bei herrn richter und [d]en Prielherren verner anmelden.

Urban Wuerdt, plinder tagwercher, helt an umb ain fürschriff, daz er daz almuesen mege suechen.

Abschiedt: Ist ime aine zuegesagt worden.

[80v] Montag den 18. Octobris anno 1599 daz pauernnachtaidung gehalten worden.

Oberhof: Beschwern sich, daz die nachbarn zu Zwetl daz khorn abgrasen. Ittem wegen der fueschlacht<sup>d</sup> bei herrn Nidermair stadl, daz fursechung bescheche, daz khunfftig daz wasser nit weiter einreissen möge, umb wendung und bässerung anbegeerunt.

Haslau: Zaigt der ambtman, daz Bartl Jager 35 taller verlorn, aus ainer lin, so verkhlendt gewäsen an tag Bartholomei 1599<sup>ten</sup>.

[81r] Freitag den 22. Octobris anno 1599 rathtag gehalten worden und die torschlüssel uberantworttet.

Stattmaut: 5 fl. 4 β. 6 den.

Gräniz: 3 β. 27 den.

Gschwent: 2 β. 2 den.

---

<sup>a</sup> Darunter steht gestrichen: 10, 20, 10.

<sup>b</sup> Davor steht gestrichen: der 10 fl.

<sup>c</sup> Danach steht gestrichen: l.

<sup>d</sup> Lesart unsicher.

## Edition

Khaltmaut von allen torn: 1 fl. 4 β. 28 den.

<sup>a</sup>Mer: 1 β. 12 den.<sup>a</sup>

Vasziechgelt: 1 β. 24 den.

Des einnehmens offen schreiben wegen erlegung des neuen ristgelts auf 3 monat verläsen.

Zwen khürschnergesällen steen fur, der ain beschwert sich, er werde von seinen werchgenosen bezigen, er hab unzucht mit des Matheis khürschners weib getriben.

Antwortter hats woll nit zu weisen, habs aber gesechen, khins mit seinen aydt bestätten.

Rathsschlag: Sollen si beede tail iere scheltwort vorm handtwerch austragen werden, alsdan megen si, wo si sich nit verglichen, wider furkhumen und iere schläg und räfhändl vor gericht austragen werden.

[81v] Prielackher ist dem Ulrichen Walchn und Gabriel Lern, wöbern, auf biten, der Prielackher, so bei des Obermair haus gewäsen, mitnander verlassen worden. Mögen also ain rain ligen lassen, den ackher aber auch woll im pau halten.

Raitung: Hainrichen Greiln und Hansl Raben weinraitung des 1599<sup>ten</sup> jars.

Dem Hansl sein fur sein tail gefallen 50 emer. Die<sup>b</sup> sein dem Hainrich in bedenckhnus, er vill zue ein fill gebraucht, hat mans im umb die 90 fl. gelassen.

[82r] Sambstag den 23. Octoberis des 1599<sup>ten</sup> bei herrn stattrichter.

Die zween khürschnergesollen, auf ier gästriges furbringen, fürkhumen, als Jacob Stifl, beclagter und Hans Hillmair clager. Sein demnach bede tail nach vernomener clag und antwort durch ainen ersamen rath dahin ermant worden, umb verhietung grosser weitleiffig[er] und feindtseeliger zwispält. Haben also beede tail die sachen ainem ersamen rath übergeben, mit bit, waz hierinen si handleten, wolten si auch gern darbei bleiben.

Abschiedt: Darauf N. richter und rath zu abschiedt geben, daz solliche inzicht und zanckh zwischen inen aufgehebt, tot und ab sein solle, <sup>c</sup>ohn ainche verlierung iedes gueten leinmuet.<sup>b</sup> Dariber ainer dem andern die handt biete, dessen zu ewigen zeiten khainer den andern in khainerlai weis nach weg zu gedenckhen, noch zu äffern, bei peen 32 ungerische, jeder obrigcait, darunder sollicher handl geöffert wurde, unablessig verfallen zu sein. Was dan die [82v] schlag, daz ainer den andern verwunt, soll ein ieder ime selbst clagen und destwegen khainer den andern ainigen uncosten, oder schaden, abzutragen nit<sup>d</sup> schuldig sein. Zwetl ut supra.

---

<sup>a</sup> In blasser Tinte.

<sup>b</sup> Oberhalb steht gestrichen: Der emer dem Hainrich pro 2 fl. gelassen worden.

<sup>c-b</sup> Am linken Seitenrand.

<sup>d</sup> Davor steht gestrichen: schulden.

## Ratsprotokoll und Formularbuch (1599)

Montag den 25. Octobris anno 1599<sup>ten</sup> burgernachaidung gehalten worden.

Hans Ollinger sein burgerrecht erlogt 4 β. den.

Adam Dietl sein burgerrecht erlogt 4 β. den.

Erchtag den 26. Octobris im dienerheisl inventiert und befunden in beisein herrn richters.

Statdienerinventari:

Ain springer an die füess.

Ain halsring mit ainer khäten.

Ain toppleter handtspringer.

Ain pfeiffen mit der schelln.

3 handtschelln mit ieren khättnen.

7 fürlegschlösser, neuin und maisten alt.

Ain hilzene fidl.

[83r] Freitag den 5. Novembris anno 1599<sup>ten</sup> ratsversamblung gehalten worden.

Der verhafte Wastl, zimerman, fürgestolt worden, im sein urgicht verläsen worden, dessen er alles bestendig. Auch well er darüber leiden, was ime daz löblich gericht, die geschriben und leheisterlichen dienst auferladt, geduldig zu leiden. Thuet sich also diemietig bevelchen.

Urthail geschöpfft worden, daz mit ehisten den Finckhen überschickht soll werden, daz sambt dem missif der l[öblichen] st[ände] zu ubergeben und wider zu sollicitiern.

Georg Winckhler erschinen, daz in des Sarl freundt, ainer am Simonimarckht zu Khrembs, angeräth, er soll bei gericht anbringen, wan si etwa sollen herauf erscheinen und wegen ierer, der Sara, verlassenschafft.

Rathschlag: Winckhler soll sies wissen lassen und den 1. tag Decembris benenen.

[83v] Heuit dato den 5. Novembris 1599<sup>ten</sup> hat sich herr stattrichter wegen des ristgelts vor meinen herren verraitet und ime zu crefften erkhent worden. Bleibt noch im ausstandt zuverraiten: 60 fl. 2 β. 16 den.

Heuit dato haben sich herr Schuspockh und herr Altenburger sich bei herrn stattrichter wegen des hörwangelts verraitet, zu gueten beniegen. Haben uber alle abzüg, wie sich in der beschechnen raitung befunden, noch daz si verblieben sein, zur stattcamer erlogt, benentlichen: 19 fl. rheinisch.

[84r] Hans Orth von Nürnberg: Anno 1599<sup>ten</sup> den 5. Decembris erschinen mit bit bei den gericht, man wolle ime bezalung, 8 fl. gulden, die er ime vor 3 jarn in waren verthraut geborgt, verschaffen.

## Edition

Abschiedt: Wan<sup>a</sup> er ordenlich klagt und die landtsgebur darauf erlogt, soll der beclagt zue billigcait gehalten werden. Darauf hat clager auf die 3 landtgebreichigen termin daz claggelt ausgeben, in mitls sich weiter bei gericht woll anmelden.

Freitag den 19. tag Novembris anno 1599<sup>ten</sup> die torschlussel und maut uberantwort beim herrn Altenburger als angesätzen richter.

Stattmout: 8 fl. 5 β. 10 den.

Gräniz:

Gschwent:

Vasziechgelt: 1 β. 16 den.

[84v] Freitag den 26. Novembris 1599<sup>ten</sup> ratstag gehalten worden.

Lengenveldern spitallundertanen auferladen, daz si nach ainem billichen anschlag auch<sup>b</sup> sollen ristgelt und horwagengelt erlägen. Soll der reich den armen übertragen.

Dem Albrecht Proier und seinem weib auferladen worden, demnach si sich ie nit mitnander kheinen vergleichen und nit ruehig leben khüen und hoch zu besorgen, daz si der khinder vätterlich guet verthuen wurden, ist beschlossen, daz der khinder portion soll zu gerichthanden gebracht und vergerhabt werden solle. Die khinder soll si erziehen, wie im vertrag vermelt, wo aber daz nit beschechen, soll die erstattung mit gelt volgen und denen khindern zu guetem erlogt [85r] werden, in sonderer betrachtung, daz ier der Proierin<sup>c</sup> von wegen der khinderzuecht alle sachen geringlichen geschätzt sein worden, wie dann auch die traitfexung gar in khlain schätzung nit khumen.

Matheis, mulljunger, furgevordert, warumen er den Albrechten in seinem haus geschlagen. Item daz er die tochter hinaus auf die müll bringt, mit ier umbkhuglet, essen und<sup>d</sup> trinckhen, daz sich gar nit gebürt.

Ratschlag: Weil oberzälte sachen gar wollwissent, daz der mull[j]ung in des Proiers haus mit allerlei muetwillen, gotslästerung und ungebür verhalten, soll er destwegen auf 3 tag lang mit der gefenckhnus gestrafft werden und ime daz haus und tochter zu meiden genzlichen auferladen, oder wo er daz mensch begert, soll ers mit ern angreifen.

[85v] Hans Lust begert des Purghofers haus zu khauffen fur sein aiden, den stattpreuer.

Ratschlag: Es sollen zuvor die gelter beschriben und verzeichnet werden, wie hoch si dieselben ersträckhen, alsdan mag im weiter beschaidt erfolgen.

---

<sup>a</sup> Davor steht gestrichen: Hat.

<sup>b</sup> Davor steht gestrichen: daz si.

<sup>c</sup> Am linken Seitenrand.

<sup>d</sup> Davor steht gestrichen: ist.

## Ratsprotokoll und Formularbuch (1599)

Rosinger soll dem Hiesl daz halb achtl schmalz bezallen, alweiln er sich erbotten, darauf zu sechen und danach solliches verlorn hat.

Freitag den 3. Decembris anno 1599 ratstag gehalten worden.

Niclas, khürschner, bit umb ain ringerung in dem anschlag des ristgelts.

Ratschlag: N. richter und rat betrachten sein alter und armuet und haben im im anschlag 4 β. nachgelassen.

[86r] Hans Pruner clagt wider Philipen Greuln, daz er sein muemen, die Pländl, ubret, daz si im die ehe zuegesagt hat und ier darauf ain gulden pfennig geben.

Rathschlag: Demnach si lauter befind, daz er daz mensch benetigt hat, daz si im die ehe müessen zuesagen, darauf er ier dan den gulden den. geben, verabschiedt N. richter und rath, dieweil solliches im gar nit gebur wellen, auch daz mensch noch seiner selbst nit ist, sonder noch under der zucht und denen gerhabern undertenig, und solliche heiraten durchaus nit zuegelassen sein, soll er Philip den phenning wider nemen, daz mensch vortan zufridn lasse[n].

Mitwochen den 8. Decembris des 1599<sup>isten</sup>.

Michel Galpler von Lengenvelt, spital Zwetlerischen richter daselbsten, sein raitung gethan wegen empfangenen landtsteuer, hausgulden, haus- und purckhrechtdienst und weingärtenzins auf dis 1599<sup>iste</sup> jar. Ist ime zu cräfften erkhent und hat uber seine ratifizierte ausgaben den rest erlogt nemblichen: 23 fl. 4 β. 10<sup>a</sup> den.

[86v] Lengenvelder ristgelt: Dito ist von ainem ersamen rath dem Gapler auferladen, daz er auf den 5 1/2 emer wein, der fur 10 fl. angenommen worden, noch bei denen undertanen, die 14 fl. eingevordert werde, fur daz 6 monatliche ristgelt, daz halb oder 3 monatliche ristgelt ist inen auf dis jar nachgesechen sein, doch mit disem vorbehalt, daz wo khunfftig der gleichen aufschlög mer khämen, si durchaus verner nit befreit sein, sonder solln alle gaben, wie die burgerschafft thuet. Und soll richter entlich darauf getacht sein, daz der reich den armen ubertragen solle. Den Gapler, richter, soll destwegen ain schein ertailt werden, daz er denen undertanen solliches hab furzulägen.

Jacob Lenner: Jacob hat sein bstant von dem weingarten, als 3 fl., entrichtet, und soll im ain leibgetingsbrief, auf sein leib, verwilligt und gefärtigt werden. Und da heuit oder morgen er sterben, [87r] soll megen sein hausfrau und erben sollichen wider ersuechen und umb ain getingsbrief anhalten. Wirdt ien nit widersprochen werdn, da si anderst auch den weingarten **Fehler! Textmarke nicht definiert.** bei guetn pau halten.

Spieglpauern ist au[f]ferladen, daz er in namen seiner stiefsun den aussteundn gerichtskosten, als 4 fl., erlägen soll.

Erchtag den 13. Decembris des 1599<sup>sten</sup> rattag gehalten.

---

<sup>a</sup> Darunter steht gestrichen: 4.

## Edition

Hainrich Greuil thuet sein raitung uber Joanin Raben und ist sein empfang<sup>a</sup> gewesen: 274 fl. 7 β. 15 den.

Ausgab in allem: 56 fl. 3 β. 6 den.

Ist er dem Raben restiert: 217 fl. 5 β. 9 den.

Und demnach aber herr Greil dem Hansen Raben, seinem schwagern, an denen tausent<sup>b</sup> gulden. so zu Bechemischen Budweis ligen, sein vierten tail und dan von der Präschin darauf 500 fl., auch sein vüerten tail abzuleesen geben, also daz nu vortan gemelte tausent gulden und die 500 fl. beim Georgen Winckhler auf der Präschin [87v] dem Hansen Raben allein zue gehörn sollen. Hat Hans Rab sollichen rest dem herrn Hainrichen, seinem schwagern, bei<sup>c</sup> seinen handen gelassen, und noch dariber ime in parem gelt, sein des Hans Raben, gerhaber zugestält: 157 fl. 2 β. 21 den. Hat also herr Greil bei denen tausent und funfhundert gulden nichte mer zu suechen.

Herr Meichsner, stattrichter, und Hansen Rabene, gerhaben, hat auch sein raitung getan, sein empfang gewesen: 38<sup>d</sup> fl. 6 β. 27 den.

Ausgab: 41 fl. 2 β.

Ist herr Meichsner der rest bezahlt worden: 2 fl. 3 β. 3 den.

Georg Parsch, sailer, und Joanni Raben, gerhaber, sich verraitet, sein empfang gewesen: 60 fl.

Ausgab: 66 fl. 1 β. 2 den.

Rest man ime: 6 fl. 1 β. 2 den.

Die ime bezahlt sein worden. Zu abzalung diser trei rest sein aus der sacristen dem Räbischen gelt genomen worden, zwaihundertzweenundsechzig gulden 5 β. 10 den. Die haben die gerhaber zu ieren handen genomen und werden umb den überrest threuilich antwort geben.

[88r] Freitag den 17. Decembris des 1599<sup>ten</sup> ratstag gehalten und die maut erlägt worden.

Stattmaut: 7<sup>e</sup> fl. β. den.

Gräniz: fl. 6 β. 14 den.

Gschwent: fl. β. den.

Vasziechgelt: fl. 1 β. 13 den.

Grichtcosten von denen Lengenvelderischen, als vom Spiegelpauern und andern, erlogt worden: 5 fl. 6 β.

Mer ain gerichtskosten von den Hans Khlein herierunt: 4 β.

Zins vom ackher, den madern, den Griepöckhen auf gemaine statt erkhaufft hat: 1 fl.

Mer zins von der halterin erlogt worden: 4 β.

Gregor Schada wegen seiner Winer rais verrait, sein empfang gewäsen: 5 fl.

Davon heraus und haim erbracht: 1 fl. 6 β.

---

<sup>a</sup> Korrigiert aus ausgab.

<sup>b</sup> Davor steht gestrichen: 90.

<sup>c</sup> Davor steht gestrichen: inen.

<sup>d</sup> Darunter steht gestrichen: 9.

<sup>e</sup> Danach steht eine nicht lesbare, gestrichene Zahl.

## Ratsprotokoll und Formularbuch (1599)

Die hat herr stattcamerer eingenomen: Idem 1 fl. 6 β.

[88v] Gerhaber Collman Zächwetter zu Simon Hörndls gelassnen sunen, Pangräzl<sup>a</sup> zi aome, gerhaber verordnet worden und ist ime von seinem<sup>b</sup> vattern<sup>c</sup> verbliben: 9 fl.<sup>d</sup>  
<sup>e</sup>Hievon ist im waisenpuech aller bericht.<sup>e</sup>

Gerhaben, Caspar Khurzhamer, Caspar färber, sein uber die Georg Riglischen khinder bestält und veror[d]net worden. Soll grainne<sup>f</sup> denen gerhaben, daz jenige uberantworten, waz er seinen geschwistritgen herauszugeben schuldig ist.

Hans Lusten sun und N. pauern von Ramstain clagern wegen aines verlornen mezen khorn auf der Maismüll. Haben den handl ainen ersamen rath ubergäben.

Abschiedt: N. richter und rath, daz Hans Lust den pauern fur das khorn, aus guetwilligcait, ain mezen khorn<sup>g</sup> meel geben soll, also diser handl zwischen inen tot und ob sein, auch khainen tail ain seinen gueten [89r] leumuett vergriffen<sup>h</sup>. Peen 5 ungerische, wo dises handl ainer dem andern in argem gedenckhen wurde.

Hieronime Rigler sein purgerecht erlogt: 4 β.

Caspar Poz seiner purgerrecht gebn: 4 β.

Caspar, färber: Steffel Proierin clagt wider Caspar, färber, daz er den habern, so si mitnader paut haben, ausser ieres vorwissen, lassen träschen und woll ier den habern vorbehalten.

Antworte zeigt an, es habs ier man gar woll gewist und habs nit haimlicher weis troschen lassen, er aber hab bei herrn Nidermair denen hochzeitleitn fur 8 fl. 4 β. 12 den. wein bezalt, die hab er von ier zu zalen begert, die si im nit schuldig zu sein geantwort. Darauf er aber sich am habern handt zu haben vermaint, will sich auch anderst nit getresten, dan die Pruerin werde im die 8 fl. 4 β. 12 den. bezallen.

Abschiedt: Demnach furkhumbt, daz der habern noch nit gar getroschen ist, verabschiedt N. richter unnd [89v] und rath, daz si beede den habern gar zusammen treschen, denselben alsdan abmässen. Soll ieder tail sein halben tail haben, die preuerin soll ine, Caspar, färber, den wein aber auch bezalen, sollen also veraint und verglichen sein, bei peen ungerische<sup>i</sup>.

---

<sup>a</sup> Davor steht gestrichen: Geörgen und.

<sup>b</sup> Korrigiert aus ieren.

<sup>c</sup> Danach steht gestrichen: uberantwort.

<sup>d</sup> Danach steht gestrichen: 13 fl. 6 β. 20 den. Davon geben dem Georgen: 4 fl. 5 β. 10 den. Dem Pangrazl daz ubrig, daz der ob angedeit gerhaber am haus hat einzunemen und den pueben treulich zuvergerhaben.

<sup>e-e</sup> Am linken Seitenrand.

<sup>f</sup> Lesart unsicher.

<sup>g</sup> Am linken Seitenrand.

<sup>h</sup> Davor steht gestrichen: und.

<sup>i</sup> Betrag fehlt.

## Edition

Helmstainerischen khinder tails patrimony: Anheut dato hat die Steffel preuerin auf gemaine statt in malz geben: 86 fl. 2 β. Die gehern der khinder fur vätterlichen erbfall, die also si in abschlag des ganzen vätterlichen fals erlogt hat.

Sigl: Hansl fleischackher hat sein fleischpanckhzins von den 1598. und 1599<sup>ten</sup> jar erlägt: 1 fl. Dito erlegt Mart Rumel sein burgerrecht: 4 β. den.

[90r-v] [leere Seiten]

[91r] <sup>a</sup>Versammlung bey herrn Thoman Meichsner stattrichter<sup>a</sup>. Wolf Pernkhopff contra sein sohn Simon Pernkhopff: Clagt den 27. Decembris 1599 Wolf Pernkhopff, burger und khlemper alhie, contra seinen sohn, Simon Pernkhopff, umb das ehr ine angessert, den 26. dito, nit wie einen sohn gepiert, in seiner aignen behausung truzt und poldert, und sein müeterlich ehrbteill von ime mit gewalt haben wellen, auch hammenvleisch abgeworffen etc. und häfen zerürochen. Item das er sein sohn vermelt, ehr wel ine dahin bringen, das er an kheinem markh dörfte fail haben.

Hierauff ehr, sein sohn, anderst nit geantwortet, dan noch vor gericht, seinen vattern truzlich zuegesprochen, das ehr ine sowoll abferttig, als die andern seine geschwissträt, ehr wel auch sein schwesster zum ehrben nit zuelassen etc. Habe auch seinen vattern alberaith hievor den noch ubrigen taill seines müeterlichen ehrbs vererht etc. [91v] Und weil ehr, Simon, ferer auff seines vattern, vor gericht gethanen ehrbietn, die 6 fl., so er ime geben wellen, müeterlicher erbsportion halber, nit wellen annemen, ist zu bschaidt ervolgt, demnach ehr, Simon, seinem vattern das müeterlich guet hievor geschenckht, bleib es billich darbey, und khün herr stattrichter, sonderlich weill er die 6 fl. vom vattern nit annemen wellen, ime ferer derwegen nichts erkennen. Sovil aber anlanget, das vatterlich ehrb, soll er in khünfftig, zu dem uberbleibenden, seines vattern, guet, neben sein geschwissträten, ein gleicher erb sein. Yedoch es stehe seinem vattern bevor, aines vor dem anderen (nach seinen verhalten) zu betreuen. Umb das ehr sich aber gegen seinen vattern, sowoll gestern in seiner behausung, als heut vor gericht, so ungehorsamb und [92r] ungepüerlich verhalten, behelt ime herr stattrichter die straff bevor.

Simon Pernkhopff contra obernenten sein vattern: Item clagt Simon Pernkhopff contra sein vattern, umb das ehr ime 4 mezen waiz bezallen solle, die ehr ime unlengst geben hab.

Ist ime, dem alten Pernkhopff, die bezall[ung] inner 6 wochen aufferlegt worden. Ehrlegt heut zu gericht derwegen: 2 fl.

Leonhard Peurl, burger und sailler alhie, clagt <sup>b</sup>contra sein schwagern, Petern Poitschkha<sup>b</sup>, umb das ehr an<sup>c</sup> gestern in seinem haus, in und sein weib, mit blosser wehr schlachen und erstächen wellen, ime auch sonsten mit bösen wortten zuegesezt und schulden an ine gefordert, auch alsbalt wellen bezalt sein. Item das ehr ime trelich gewest.

---

<sup>a-a</sup> Am linken Seitenrand.

<sup>b-b</sup> Am linken Seitenrand.

<sup>c</sup> Davor steht gestrichen: ime.

## Ratsprotokoll und Formularbuch (1599)

Beclagter hat dessen nit abrädt stehn megen. [92v] Hierauff hat Peter Poytschkha seinen schwagern solche ungepüer, umb Gottes willen abpitten müessen. Ime auch bey peen 10 ducaten auferlegt, ferner nichts tetliches gegen ime fuerzunembn.

[93r] Heuserkheuff de anno 1599.

Weinschenckh: Anno 99<sup>isten</sup> den 19. Februari ist Jacoben Weinschenckh, riemer, seines vattern haus verkhaufft worden pro 55 fl. Erste werung zu Georgi 1599<sup>ten</sup> 15 fl., dan jährlichen 15 fl., bis zu auszallung. Darvon sollen die waisen bezalt werden. Peen 5 ungerische. Obgemelter khauffer hat die erst werung zu rechter zeit bezalt, die herr richter Meichsner als gmainer statt ausstant eingenomen etc. <sup>a</sup>Den 20. Juny 1600 die ander wehr[ung] erlegt, davon hat gemaine statt 3 fl. herrnanforder[ung] auf gehebt.<sup>a</sup>

Hans Angerer verkhaufft sein haus Hans Voiten pro 180 fl., 1 tucaten leitkhauff, erste werung auf negst Pffingsten 50 fl.

[93v] N. Urschl und ir schwester ist von ainem ersamen rath Hansen Rieders, schneiders, heisl verkhaufft worden pro 20 fl. Zum fall, sy aber daz tach bässern lassen, sollen 2 fl. nachgesehen werden. 15. Januari 1599<sup>ten</sup>.

Hauskhauff: N. Davidt Aman verkhaufft sein haus, zwischen des hofs unnd Lienharten Zeiler ligunt, Augustin Fridl, thuechmachern, pro 26 fl., leitkhauff 35 kr. Erste werung dise Weinachten 15 fl., danen uber ain jar 6 fl. Dan mer danen uber ain jar zu völliger auszalung 5 fl. gegen quittung. Peenfall 5 ungerische. Sovil die steur unnd anders bis dato, soll sich bis auf Weinachten versthehen und richtig machen, wie die zeit ieden betroffen hat. Actum 15. Octobris 1599<sup>ten</sup>.

[94r] Lorenz Pergers wittib Anna gibt ier haus, zwischen Hansen Prothpöckhen, schlosser, unnd Lorenzen Fridl, thuechmachern, am Neuen Marckh etc. irem aiden Davidt Aman, auf beschechne abtailung vor gericht unnd soll die wittib Pergerin, an des Aman verkauften heisl, vom Augustin Fridl die 26 fl. khaufrecht, wie oben steet, werunger zeit zu empfahen haben, wie destwegen ire verträg lauterer ausweisen. Alle herrnforderung, auf dis jar, soll die<sup>b</sup> wittib zu erlegen schuldig sein, wie dan der Aman auch von seinem, dem Augustin Fridl, verkhaufften heisl. Die wittib soll dem Aman, ierem aiden, ain hausquittung alsbalden zu geben schuldig sein, weilen ier die bezallung auf sein, des Aman, verkhaufften heisl ubergeben worden.

[94v] Hauskhauff: Anno 1599<sup>ten</sup> den 26. Octobris hat herr stattrichter Hansen Hagenauers heisl, in der Poschengassen ligunt, verkhaufft pro 17 fl., 1/2 leitkhauff. Adamen Helser, alsbalt er sich einzeucht soll er halben taill erlegen, den andern halben taill von negsten Weinachten uber ain jar, gegen hausquittung. <sup>c</sup>Den 8. Januari des 1600<sup>isten</sup> erlegt Helser 8 fl. hieran.<sup>c</sup>

---

<sup>a-a</sup> Am linken Seitenrand.

<sup>b</sup> Danach steht gestrichen: de.

<sup>c-c</sup> Am linken Seitenrand.

## Edition

Paull Lechner, genant Zwelfer, verkhaufft sein haus alhie am tham, neben des halterhaus, dem Hans Haberin von Wendtstettn pro 5 fl., 15 kr. leitkhauff, par auszuzallen iner 14 tagen.

[95r–96v] [leere Seiten]

[97r] Leerbrief: Wir N. gemaingclich, ain ersams gantz handtwerch der huefeschmidt zu Zwettl, bekhennen und thun kundt, menigclichen, offentlichen mit disem br[ief], wo der zu verlesen furbracht, wie doch das anheut dato, als wir ir versamblethem handtwerch gesessen, fur uns kumen und erschinen ist, der erber und beschaiden Mert Haslauer, schmidtknecht, der niemandts leibaigen, briefsweis<sup>a</sup> hat unns zu erkennen geben, wie er sich mit der zeit seiner gelegenheit nach, mit seinem handtwerch niderthun muchte, derhalben ehr, urkhundt und gezeugnus wegen lernung oder eroberung seines handtwerchs, auch abschiedts, notturfftig were, bethe uns demnach sonders vleis, ime dessen ain kundtschafft, der warheit und glaubwierdigen schein zu geben und mitzutailen. Dieweill wir aber gedachts Merten Haslauer bith und beger fur zimlich und billich geachtet und uns sein leermaister, N. unser we[r]chgenos, zu dem er dann nach handtwerchsordnung, auf N. jar lang, ist verdingt worden, fast wolbekundt, haben wir ime kundtschafft der warheit, zu geben nit waigern, sonder vil mher befuedern wullen. Und sagen hierauf, so hoch uns das, von der warheit wegen, der wir in gueter erinderung sein, zu thun gepürch, daz mergedachter Mert Haslauer bei obgedachten N., unsern werchgenossen, die bemelten jar, nach handtwerchsordnung ausgelernt und volig erpred<sup>b</sup> hat, sich auch bei denselben [97v] seinem leermaister aufrecht und redlich, wie ainen leerjunger wolgezimbt, verhalten, ime auch genug darfur gethan und dem ha[n]dtwerch ir gebur gegeben und also allenthalben ain redlichen abschiedt genomen, denhalben ime garnichts zu verweisen. Hierauf wir, ain ersams handtwerch, ime, Merth Haslauer, disen leer- und kundtschafftbr[ief] hiemit wissentlich, in crafft dits briefs, mitthailen, gantz vleissig bittendt, ainen jeden der gepur nach, die wollen ime N. von unsern wegen, gonstige befuedrung beweisen, das begern wir inglichen, widerumben zu beschulden. Das zu urkhundt, dises leer- und kundtschafftbr[ief] etc.

[98r] Statcamerers raitbrief: Wir, N. richter und rathe der stat Zwettl, bekennen hiemit fur unns und all unser nachkomen, und thun kundt menigclichen, mit disem brief, das unns der fursichtig, ersam und weis, Jheronimus Rab, der zeit unser statrichter, von den 4- und funfundsibenzigsten jarn, als unser gewester statcamerer, alles einkhomens und ausgebens, so er bevelch gehabt, bis auf dato, ain redliche, aufrichtige volkome<sup>c</sup> raittung, des unns gantz wolbenuegt, gethan. In welchn raittung, nach allem vleissigen und gerechten legen und aufheben, ain gantze gleichheit, befunden worden, auch den uberest, so uber die ausgaben verbliben und er underhanden gehabt, inhalt furgebrachter register, zu gmainer stat handen uberantwort, sagen hierauf gedachter herrn Ramb, und all seine erben, oder wher verrer hierinnen quittierens bedurfftig, hiemit in crafft dises raitbr[iefs] (neben

---

<sup>a</sup> Am linken Seitenrand.

<sup>b</sup> Lesart unsicher.

<sup>c</sup> Am linken Seitenrand.

sondern grossen tankch seiner bemueung) solcher uns gethanen raittung und erlegten uberschus, gantz frei, quit, ledig und los. Gewenlich unnd ongeverde urkhundt, mit unserm und gmaine stat clainen secrechinsigl, becrefftigeth, der geben ist etc.

[98v] Pasbrieff etc.: Wir, N. richter und rathe der stat Zwettl, bekhennen und thun kundt, allermeniglich, was wir den standts oder wesens die sein, mit disem, unserm offen brief, wo oder wemb derselb zu verlesen, furbracht und gezaigt wirdeth, das der ersam und furnemb Hanns N., unser mitburger, als wir in versamlethen rath gesessen, fur uns kumen und erschinen, anzaigendt, nachdem er mit erlichen, seinen dienern, seiner handtierung und eroberung seiner narung, mit ainer guett[en], gerechten kramb und frischer whaar, in dem landt herumb, dieselb zu versilbern, zu raisen, willens were, dieweill dann die rom[isch] kay[serliche] m[ajestä]t etc. unser allergenedigster herr, durch ire mandata und publicirte generall, denjhenigen, so nit im landt heuslichen gesessen und anligunde guetter alda haben, und andern das hausiern und handeln groslich verpotten, bate er uns demnach, hohes unnd sonders vleis, ime an meniglich, unsere gonstige furschifften mitzuthailen, auf das er, auch seine diener, an allen ortten, auf wasser und landt, mit iren kaufmansgüettern zu gschlössern, stetten, markhten, clostern, pfarhofen, dorffern, alda sy ire whaar versilbern mochten (neben dem, was sy auf mauth, standtgelt und andern landbreichigen gepurlichen gaben zu thun urpietig, wie dann andere obrigkheiten iren underthanen mit dergleichen passbriefen begaben, auch in der kay[serlichen] reformation und polliceiordnung zuegelassen wirdt etc.) passiern lassen. Langt demnach an, auch all und jede, hohes und nidere standts, was wir den die seinde, unser sonder [99r] hochvleissig ansynnen und bitthen, die wollen gedachten N., unsern mitburger, oder seine diener, auf wasser und landt, zu versilbern, rueblich und unverhindert mit güetter gonstiger befuedrung, passirn lassen. Auf das er, diser unser offen kundtschafft (das er unser gelübter burger ist) und furschifften, bei euch erstrieglich<sup>a</sup> genossen haben<sup>b</sup> empfinde, das wollen wir umb euch all und jeden besonder ingleichem, oder mererm zu verdienen, geflissen sein etc. Geben hierauf ime, N., unserm burger, dise offene kundtschafft und furschifften, mit unserm und gmeiner stat N. sigill becrefftigeth. Bescheen und geben etc.

[99v] Ausschreiben aines schiessen: Denen ersamen N. schitzenmaister und schiessgesellen zu N. empieten wier, N. schutzemaister und schiessgesellen alhie zue N. unser freundlich und gantz willig dienst zuvor, und fuegen euch hiemit zu vernemen, das wir mit zuegeben<sup>c</sup> und bewilligung der ersamen und weysen N. richter und rathe alhie, als unser obrigkheit, in bedenckhen nachperlicher freundschaftt, auch merer kurtzweill wegen, fürgenomen haben, auf negst khunfftigen sonntag den N. tag Septembris des gegenwürttigen 59. jars mit der zillpüchssen, doch die gekhelten, geschraufften oder gerissen puxen, auch sonsten ander gebürlich geschos und stuckh aussgeschlossen, ain nachperlich gesellen, schiessen und ritterspill zu halten, endtlich vorhabens und dan solch, unser schiessen, ains stattlicher vericht werde, auch ain jeder soliches zu volenden desto williger und genaigter erscheine, haben wier nit undterlassen khündten, euch dasselb durch dis, unser schreiben, zu berichten, sonders gebürlich vleis bitthendt, ir wolcht auf obangezaigten tag, hieher ghen N., auf unser

<sup>a</sup> Lesart unsicher.

<sup>b</sup> Oberhalb der Zeile eingefügt.

<sup>c</sup> Davor steht gestrichen: zuegebung.

## Edition

erkiefften zill- und schiesstatt, umb 12 ur willig erscheinen, auch solch, unser vohaben und ritterspill, mit ewrer gegenwirttikheit helffen zu vollenden, und solches ewren verwontten nachparn und umbsassen<sup>a</sup>, so sich dergleichen übung und kürtzweill gebrauchen anzaigen. Das wollen wir inngleichen oder merern fäulen, warinnen wir euch dienstwilligenlichen willen erzaigen mugen, gantzwillig beschulden und wan nun die schutzen ain ausgeschriben tag stundt und vermelter zillstatt erscheinen [100r] sein, sollen vor anfachen des schiessen, die sibner, nemlichen zween auss unser, von N. allhie, und die andern aus euch herkhomenden schutzen furgenomen werden, mit vollkhomenlicher macht und gwallt, alle gelegenheit des schiessen, auch was sich hierinnen zutragen macht, zu ordtnen, hin- und abzulegen, nach gemainem schutzenrecht und gwonheit, darbey alle schutzen ungewaygert beleyben sollen. Zu dissem schiesen geben obgedachte, unser obrikhait und wie für das posste frey bevor, zechen fl., darauf soll ain jeder schuetz erlegen 12 patzn, darvon dann mher gewinnet und ritterschuss gemacht werden sollen, die weitte oder ferre, des schuss soll ain zimlicher puxnschus sein, die scheiben weidth ain eln vom nagl, und auf 10 schuss gehalten werden, welcher schutz allsdan die maisten schus treffen wirt, der soll das pest und erst gewinnendt, und volgundts nach dem andern. So wirdt sich die gewinnenden erstreckhen, sambt ainem faann gegeben und im eingewanturth werden, alles treulich und ongeverde. Des zu urkhundt mit unserm N. und N. alls verordten schutzenmaistern aigen pedtschafften verfertigt. Geben etc.

Denn ersamen und weisen N. schutzenmaister und schuessgesellen zu N. etc., unsern lieben freundten zu handt etc.

[100v] Testamentseingang: Wir N. richter und rathe der stat N. bekennen und thun kundt, meniglichen mit disem brief, wo der furkumbt, das anheut dato, vor unser inn versamblethen rathe, furkomen und erschinen, die ersamen und furnemen N. N. und N. und prachten inschrieffen für, ain verschlossen testament, so weilend N. seliger in seinem leben, under inn N. N. und N. beisein, und gegenwurtig gethan, und sagen alda, vor unser nemlichen, bei iren geschwornnen aydten, als sy zu recht thun und sagen sollen, das obgemelter N. soll sein gethan testamendt und ordnung, seines lesten willens, bei guetter vernu[n]fft, witz und synn, gantz wolbedeichtlich, freywillig und ungehwungen, gemacht, gwarndt und gethan, haben auf solch, der testamentarii, rechtlich bestattung, wir das furbracht testament, nach rechtlicher erkandtnus, ainem jeden zu seiner gerechtigkeit und kunfftiger gedechnus, in unser und gmainer stat testamentpuech einzuschreiben bevolhen, von wort zu wort lauttendt also etc. inn dem namen etc.

Überschrift: Weilendt N. burgers zu N. seligen, testaments vidimus.

[101r] Leerbrief: Ich, Ulrich Kolbl, burger und maister des tuechschererhandtwerchs in der stat Zwettl, bekhenn und thue kundt, meniglichen, offenlichen, mit disem brief, wo der zu verlesen furbracht wirdeth, das vor verschinen jaren der erber und beschaiden, Daniel Hattinger von Osterhofen gepuertig, zaigens dits briefs, vor ainem ersamen handtwerch der tuechscherer alhie zu Zwettl, aufgenommen und mir als leermaister das bemelt tuechschererhandtwerch zu lernnen, auf zway jar lang, neben erstattung ain summa gelts, fur das ain jar, verdingt und

---

<sup>a</sup> *Davor steht gestrichen:* ub.

ingesprochen worden. Dieweill er aber sein verdingte 2 jar volkomenlich erstreckht, auch das berurt tuechschererhandtwerch bei mir aufrichtig ausgelernt, hat err mich um kundtschafft und glaubwirdigen schein seines auslernens, ime geben und mitzuthailen, zum hochsten ersucht unnd gepeten, welche ich ime, der warheit und billichkeit nach, haben zu geniessen abzuschlahen, nit waigern wollen etc. Und sag hierauf bei meinen ehernen und treuen, das angehörtter Daniel Hattinger seine bestimbte leerjar volkomenlich erstreckht und das tuechschererhandtwerch, der zwaier jar lang, bei mir erber und aufrichtig ausgelernt hat, sich auch bei mir inn allen sachen gepurlich und woll, wie ainem leerjunger auf bemeltem tuechschererhandtwerch zu thuen gepürth und woll ansteet, verhalten. Darauf ich ime, vor denen ersamen maistern und gesellen, N. das tuchschererhandtwerch in der stat Zwettl alhie, seiner leerjar bemüessigt [101v] und freygesagt. Ist auch mit meinem guetten willen und wissen von mir und ainem ersamen handtwerch alhie erberlichen und redlich abgeschieden. Demnach an euch alle und jede schleiffer, maister und gsellen, mein vleissig bitthen, gehörten Danieln N., seines auslernens und handtwerchs halben, als für genugsam erkennen und aufnehmen, ime meinewegen gonstige befürderung erzaigen und beweisen; auch wo er mit disem brief furkumbt und meinewillen bevolhen haben, das will ich umb ainen jeden in sonderheit zu verdienen geflissen sein. Das zu warenn urkundt, gib ich ime disen leerbrief, mit meinem aigen gwondlichen pedtschafft verfertigt und das zu merer becrefftingung, so hab ich mit vleis erpeten, die ersamen furnemen N. des rahts und N. albed burger alhie meine werchgenossen, das sy neben mein<sup>a</sup>.

[102r] Wir, N. richter und rathe der stat Zwetl, embieten allen und jeden, was wir den standts oder wesens die sein, so mit disem unserm angelant oder ersucht werden, unser willig dienst zuvor. Uns haben die armen, ellenden leüth inn unserm armen spitall alhie bittlich angesunnen, inen in ansehung irer grossen notturfft und armuth das heylig almuesen auf dem landt, durch iren gesandten zu suechen und zu samblen, zu vergünnen. So wir dann inn kainen zweifl sezen, ir all und eur jeder in sonderheit seie aus cristlichem gemüeth, den armen die barmherzigkeit, auch cristlich hilf und steur, mitzuthailen und zu beweisen, gantz willig und genaigt und nun sy, die armen leüth, Hansen Wibmer, zaiger dies briefs zu besamblung des heyligen almusen und cristlicher hilf, aufgesandt, demnach ist von wegen mergemelter armen leüth unser vleissig bith, wollet bemelten iren gesandten, wan er euch umb das heylig almusen in irem namen ersuchen wirdet, guetwillig annemen, ime das heylig almusen zu samblen gestatten und sy, die armen, nach eurem vermugen begaben und in bevelch haben, das wirdet der, so aller guetthat und barmherzigkeit ein beloner ist, ungezweiflt, mildiglich vergelten. Es wird auch sy, die armen, solches gegen Gott embsig eurenthalben bitthendt, verdienen. Zu urkundt.

[102v] Zu vermerken, nachdem sich irrung und strith zwischen des wolgebornnen herrn, herrn Achatzn von Ladau, freiherrn zum Haus und Rappottnstain, underthanen in der Siednau bei Zwettl seshafft, ains-, N. richter und rathe der stat Zwettl anderstails, wegen ainer waidt im viechgraben, der leütten daselbst, und dem darauf steunden gehültz, des waidtphennigs und vischens halben, im viechgraben,

---

<sup>a</sup> Text bricht ab.

erhalten, als aber anheut dato wolgedachter herr von Landau N. richter und rathe der stat Zwettl, in beisein des erwirdigen, edlen, hochgelerten herrn Johann Zenonian, der rechten doctor und brobst zu Zwettl und der edlen und vessten Jonasen Bschonigs und Cristoffen Stadlpergers, in der stat daselbst als beistandt, personlich auf der grundthalttunder irr, neben baider thails underthanen und mitburger kumen, den augenschein aller ortten, notturfftigclich genumen und eingezogen, ist der strith und irrung durch vermelte zwenn thail, von obrigkheit wegen, auf nachvolgunde personen, die sich mit müglichisten vleis zu erwegen und güettlich zu vergleichen, wülkürlich auf ubergeben und bevolhen worden, also haben sich wolernentes herrn von Landau, N. richter und rathe bemelter stat Zwettl, underthanen und burger, als nemlichen Martin Fuchs, Hanns Krottdorffer, Hanns Preuer, Hans Wolmueth, Wolfgang Ledrer und Blasy Henglmüllner, herrn von Landau underthanen zu Zwettl in der Siednau, Hanns Zeichsswetter, Gall Offner, Caspar Franckh, Veit Winckler, Leopold Diettl und Matheus Haimböder, all sechs burger zu Zwettl, der irrung und stritssachen underfangen und volgunder maynung gantz freundlich und nachperlich verglichen. [103r] Furnemlich und erstlich haben gedachte personen ordenlich vermarcht und sechsundvierzig marchstain gesetzt, bei solcher vermarchung es nun zwischen den thailen fürohin und ewigclich bleiben solle. Am andern, die waitt leütten, auch das darauf steend gehültz betreffendt, ist durch mergemelte männer gemittlt und erkendt worden, das die waitt fürohin und ewigclich obvermelten zwaien thailen ain gemain sein solle. Das gehültz aber, auf der leütten, solle ebenmessig, merernenten zwayen partheien allain zu prüggen, sträpämien und stegen genützt und gebraucht werden. Dagegen aber solle der waittphennig, nun und fürohin, gantzlich cassirt und aufgehbt, auch diejhenen, auch diejhenen, so den waittphennig raichen muessen, weiterzugeben nit mher schuldig sein. Zum dritten, sovill nun belangen thuet, den viechgraben, welcher zu halben tail dem closter zu Zwettl zuegehorig, solle furterhin pannig sein, auch wann und als oft die von Zwettl solchen viechgraben vischen, so solle obgedachts herrn von Landau, richter zu Zwettl, in der Siednau, darzue verkündt und angesagt werden und was also jedes mall gefangen wirdeth, solle wolernenten herrn von Landau der vierte thail davon erfolgen und zuesteen. Damit nun und hinfuran zu kunfftigen zeiten solche verainigung und nachperliche vergleichung whar, fesst, stät, auch unzerprochen gehalten und dawider mitnichte gehandelt werde, so hat obgedachter herr Achatz von Landau, freiherr etc. sein aigen angeporn pedtschafft, desgleichen gmaine stat Zwettl derselben clainer insigl, zu becrefftigung der sachen hieunden fur- und aufgedruckht und jede part[ei] ainen gleichlanttunden vertrag zu seinen handen emphanen<sup>a</sup>. Bescheen am Phinstag den 18. Aprillis anno etc. im 73<sup>isten</sup>.

[103v] Vermacht, so ain chanvolkh gegeneinander aufrichten mugen: Ich, N., burger zu N. und ich, N., sein eeliche hausfrau, bekhennen ainhelliglich und unverschaidenlich, fur uns und all unser erben, freunt, und nachkhomen, mit disem offen brief, wo der zu horn oder zu sehen, gezaigt wirdeth, und thun kundt allermenigclich, nachdem wir unns, nach gotlicher zusammenfuegung, mit dem heiligen standt der ehe, zusammen verphlicht und beheyratm, auch zu herzen genomen und bedacht, das nach absterben der menschen, umb des gelassen gueth, zwayung, krieg und zwitracht aufersteen, haben wir güetlich gegeneinander erkhendt und betracht, di

---

<sup>a</sup> Korrigiert aus genommen.

## Ratsprotokoll und Formularbuch (1599)

chänlich lieb und treu, auch die sonder frondtlich wilfarung und gepurlich dienstperkheit, ains dem andern bishero gethan, erzaigt und bewisen, auch hinferan mit hilf des almechtigen Gottes, noch weiter ains dem andern willig und gern thun erzaigen und beweisen sollen und wollen, das wir demnach bede wissentlich und wolbedechtlich zu den zeiten, als wir unserer hab und guetter mächtig, auch solcher an allermeniglichs, rechtlich einträg, irrung und widersprechen wolgethun mochten, unser jedes, das ander zu seinem rechtenn, unzweiflichen erben genent, gesezt und georndt, auch all und jede, unsere anligenden und varenden haab und guetter, es sey haus, hof, grundtparschafft etc. und alles anders, so wir jezo haben, auch hinfuran kunfftig, bei- und miteinander erobern, erben oder gewinnen, gaar nichts hierinnen ausgeschlossen [104r] gesundert oder vorbehalten, allain zehen phundt pfennig landtswerung, die unser jedes, das da von Gott zum eesten erfordert, wirdt zu abfertigung seiner negsten erben und syptfrondten, an des andern irrung und widerredt, wie es verlust, verrer zu verschaffen, soll und mag aneinander vermacht, gantz und gaar geaigendt und gegeben haben, vermachen, aigen und geben; auch ains dem andern hiemit wissentlich und wolbedechtlich, in crafft dits briefs, also wann der almechtig Gott uber unser ains verhängen, das dasselbig von todts wegen, vor dem andern (das Gott noch lang verhuetten wolle) abgeen wurde, als bald solches bescheen, soll alsdan dem lebendigen, all und jede unser anligende und varende haab und guetter, so wir mit heirat zusammen gepraht, erobert, gewonnen oder ererbt, wie die genant oder namen haben, auch oben angezaigt und vermelt sein, nichts ausgeschlossen noch hindangesezt, allain die obbenenten 10 t. den. mit irem austrunkh, gantz und gaar als sein vermacht, freis, ledigs, haimgefallens gueth, erblichen nachvulgen und bleiben; sein leibfaall nach cristlicher ordnung begeben und all sein schulden beallen und mit dem übrigen allen seinen nutz und frumen betrachten handeln, thun und lassen, wie es verlust und ime am pesten fuegen will, als mit seinem aigen, freyen, verschriben und vermachten gueth, ob aber jemandts wer der where, der bei unserm leben oder kunfftig, nach unserm tod, jezt hie wider und dises unsers vermachts, auch allen seinen inhalt und ausweisung, auferhueb, es wher mit der güeth oder mit dem rechten, so solle es doch wider dise, unsere veraintlich und wülkürh vermacht und verschreibung gaar in keinen weg, noch wie ime erdacht werden möchten, kain crafft noch macht haben, sonder alles crafftlos sein etc.

[104ar] [leere Seite]

[104av] Den 11. Novembris 1599<sup>ten</sup> dem mautner zu Gschwendt under disen dato pro 16 kr. mautzöllen geben. Im vorigen monat Octobris 1599 pro 14 kr., daz er noch nit erlägt. Actum 11. Novembris 1599<sup>ten</sup>.

[104v] Aufsandung: Denen fursichtigen, ersamen und weysen herren, N. richter und rathe der stat Zwettl, erpeuth ich, N., mein beflissen, willig dienst jederzeit zuvor und fueg ehersamen r [at] hiemit zu vernemen, das ich vor verschiner zeit meine zwey tagwerch ackher, im Obern Statfelt daselbst, zwischen N. und N. agkern gelegen, darvon man jarlichen auf Georgi in gmainer stat urbar oder grundtpuch N. pfennig dient, dem ersamen, furnemen N. und N., seiner eelichen hausfrauen, umb ain

## Edition

vergnuegte <sup>a</sup>und endtrichte<sup>a</sup> summa gelts hingeben und verkhaufft hab. Darauf so sende und übergib ich ime alle und jede gerechtigkeit, so ich darauf gehabt oder haben hete mugen, hiemit in crafft dits briefs gantzlichen uber und auf, mit sonderm, hochvleissigen ansynnen und bitthen, ehrsamen r [at] wollen gegen ab- und austhueung der alten gwär, ermelten N. und sein hausfr[au] N. darumben an ruebige nutz und gwor schreiben und kumen lassen. So das nun also beschiecht, alsdan gelob, zuesag und verspruch ich, fur mich, all mein erben, wider solche gwärverleihung, verers nichts mherr zu reden, noch das jemandts andern darwider zu handeln, noch zu thun, nicht zu gestatten, sonder ehrsamen r[at] gmaine stat das grundtpuech und sonst meniglichen deswegen allerdings schadtlos zu halten und zu verdienen, geflissen sein; alles bei verpfendung meines haab und gütter, getrunkh und ongeverde.

[105r] Raitbrieff: Wir, Johan Zenonian, der rechten doctor und brobst zu Zwetl und N. richter, rathe und gemain der stat daselbst, bekhennen fur unns und all unser nachhomen und thun kundt, offenlichen mit disem brief vor meniglich, das uns der fursichtig, ersam und weis N., burger in der stat alda, als gewester kirchmaister, unser frauen gotshaus in der stat daselbst, alles einkhomen und ausgebens, so er von gedachts gothshaus wegen, von den N. monatstags des verschinen N. jars, anzuraitten, bis auf heut dato, ain redliche, aufrichtige und volkhome raittung, das unns gantz wolbemuegt, gethan; in welchen raittungen noch all um vleissiger und gereichem legen und aufheben, ain gantze gleicheit befunden worden, auch das jhenig, so er underhanden gehabt, inhalt aines beschribnen inventarien, durch jenen<sup>b</sup> furbracht und clärlichen ausgewisen, sambt dem resst, so er schuldig verbliben, dem ersamen, furnemen N., burger alda, als neuerwelten kirchmaister, zu seinen sichern handen uberantwort hat; sagen hierauf gedachten herrn N. und derselben erben und frondt hiemit, in crafft dits raitbriefs, neben sonderm grossen tanckh seiner bemueung solcher uns gethaner raittung und richtigmachung gantz frey, quit, ledig und los. Getreulich und ongeverde urkhundt geben wir, anfangs gemelte herr brobst und N. richter und rathe, obgemelt, disen raidtbrief mit unserm, der brobstei und gmainer stat Zwetl clainern secrethinsign, becrefftigeth, der geben ist etc.

[105v] Anno domini im 62<sup>isten</sup> den 8. January, vor den edlen, ernvessten, hochgelerten, ersamen, hochweisen herrn N. N., rom[isch] kay[serlichen] m[ajestä]t etc. rath und burgermaister und dem rathe der stat Wienn, haben die ersamen und furnemen N. N., all burger zu Wienn, weilendt N. testament, schriftlichen furbracht, alda sy bei iren aydtn mit aufgerechten fingern geschworn gesagt und bekennt, das solch jezermelt, schriftlich testament, sein endtlicher lester willen und maynung gewesst und umb seines vleissigen gepeth willen, mit obernter zeugen pedtschier verwart und verschlossen und lauth solch testament, von wort zu wort also in dem namen etc.

N. statschreiber daselbst.

[106r] Gwalt in ainen landtag: Wir N. richter, rathe und gemainde der stat Zwetl bekhennen hiemit, disem brief vor meniglichen, nachdem die röm[isch] kay[serliche] m[ajestä]t etc., unser allergenedigster herr und erblandtsfurst ainen landtag, denen

---

<sup>a-a</sup> Am linken Seitenrand.

<sup>b</sup> Lesart unsicher.

## Ratsprotokoll und Formularbuch (1599)

vier stenden ainer ersamen landtschafft dits landes Osterreich under der Enns, auf den sonntag Reminiscere in der Fasten, negst kunfftig in der stat Wienn anzukumen, ausgeschriben, demnach wir zu gehorsamer erscheinung, die ersamen, furnemen, Casparn Klampfer und Abrahamen Felnstier, gegenwurtige unsere rathsburger mit gantz volmechtigen gwalt, so wir inen hiemit, in crafft dits briefs, gantzlich ubergeben abgefertigt; also, das sy inn unser und gmainer stat namen, auf hochernenter kay[serlicher] m[ajestä]t etc. preposition oder furtrag, neben andern, der stetten und märkhten, abgesandten, sovill inen zu thuen muglich ist, von der sachen rathschlagen und handeln helffen; und was sy nun, neben andern handeln und bewilligen, das solle alles unser guetter will, wort, maynung und wolgefallen sein, wollen sy auch hierinnen an allen nachtaill und schaden halten und darwider nichts reden oder handeln, in gaar kaynerlay weis noch weg. Und wo aber sy, unsere gesandten, merers und pessers gwalts, dan hierinn begriffen, bedurfftig weren, denselben wollen wir inen hiemit auch gegeben und allen mangl oder abgang, was daz were, volkhomenlich in poster form, als wenn derselb dem landtsbrauch nach mit allen notwendigen articln, püncten und clausuln, aufs zierlichist, crefftigist und pündigist, nach lengs hiebei geschriben und ausgefürt were, erstat haben etc. Getreulich und ongeverde urkhundt mit unsern und gmainer stat clainern secrethinsigl becrefftigeth, der geben ist etc.

[106v] Aufsandung umb ain behausung: Dem wolgeborenen herrn, herrn Achatzien von Landau, freyherrn zum Haus und Rappottnstain etc., erpeuth ich, Leopold Reinwalt zu Nidernstralbach, mein gehorsam, willig dienst zuvor und fueg e[uer] g[naden] zu wissen, das ich mein behausung daselbst, zu negst an N. gelegen, e[uer] g[naden] mit der lehenschafft gehorig, mit aller derselben ein- und zuegehörung, wie die mit rain und stain umbfangen, dem ersamen und erbern Thoman Krottdorffer und N., seiner hausfrauen, auch iren baiden erben in aufrichtigen redlichen kauf, umb ain bemuegige summa gelts, verkhaufft hab. Derowegen sende ich, fur mich selbst und anstat meiner hausfrauen und unserer baiden erben, alle und jede gerechtigkeit, so wir ann gemelter behausung gehabt, hiemit in crafft diser aufsandung auff, neben sonder, gehorsamen, hochvleissigem ansynnen und bitten, e[uer] g[naden] die wollen uns aus e[uer] g[naden] grundtpuech ab- und austhun und an unserer stat gedachte chonleüth als kauffer an die ruebig, nutz und gwhar kumen und schreiben lassen. Und so nun das bescheen, alsdan zuesagen wir, inn oder wider e[uer] g[naden] fertigung und gwarrverleihung, nimermher nichts zu reden, noch zu handeln, auch das niemandt andern zu thun gestatten, inn gaar khain weise, sonder solches alles in albeg williger vleis, verdienen. Getreulich und ongeverde etc.

[107r] Gepurdsbrief: Wir, N. richter und rathe der stat Zwetl, thun kundt, meniglichen mit disem brief, wemb der furbracht oder verlesen wirdeth, offenlichen bekennende, das fur unser, als wir inn versamblethem rathe gesessen, furkhomen und erschinen ist, gegenwurtiger Hanns Mülbacher, als weilendt des erbern Petern Mülbachers, etwan an der Rottnpachmull gesessen, seligen nachgelassner sune, der niemandts leibaigen, hat uns zue erkennen geben, wie er urkhundt und glaubwirdigen scheine seiner eelichen gepurde und herkhomens, damit er sich derselben, seiner eheren notturfft nach gebrauchen mochte, notturfftig were, darauf die hernachbenanten ersamen männer, mit namen Matheusen Krottdorffer, an der undern Gschwendtmüll, dem closter Zwetl undergehorig, Hansen Goltperger und

## Edition

Sebastian Stainer, albedt in der vorstat alhie under dem herrn von Landau seshafft, fur uns gestelt und mit vleis gepeten, dieweill jertzgenante ersame männer seines redlichen und erlichen herkhomens guet wissenschaftt tragen, wir wolten derselben aussage und kundtschafft verhorn, ime alsdan, laut derselben aussage kundtschafft der warheit und gerechtigkeit zu steur, ain glaubwürdige urkhundt und schein mitthailen. Dieweill wir aber gedachts, Hansen Mulbachers, bith und beger fur zimlich und billich geachtet, haben wir die obgemelten und furgestellten zeugen in ordenl[i]cher erforschung, als sich gepürth, [107v] auf ire derhalben, vor unser gethane aydt, gefrageth, welche ainhellig und ain jeder in der andern abesen in sonderheit ausgesageth, wie sy wares wissen tragen, das mergedachter Hanns Mulbacher von obgedachtem Petern Mulbacher seligen und Annan, seiner eelichen hausfrauen, welche noch ain burgerin alhie im leben, als zwayen frumen eeleüten, redlich und ellichn geporen und herkhomen sey. Ursachen irer wissenschaftt zaigten sy ann, das sy, die zeugen, mit und bei obgedachts Hansen Mülbachers vattern und muettern eelichen kirchgang, auch bei der eelichen verlobnus und auf der hochzath gewesen sein. Darzue hetten sy baide chonleüth vill jar an der Rottnpachmull und hernach an der Uttissenpachmüll, am grossen Kamp gelegen, miteinander im eelichen standt gehaust und sich, wie frumen eeleüthen wolgezimbt, redlich und erberlichen verhalten und vilgedachten Hansen Mülbacher, neben andern geschwistrigethen mherr, also in der ehe erzeugt, welcher sich von seinen jungen tagen mit worten, werkhen und all seinem wandl, erberlichen und frumelich verhalten. Hierauf wir ime, Hansen Müllbacher, dise offene urkhundt und kundtschafft hiemit wissentlich, in crafft dits briefs, mitthailen, gantz vleissig bittendt, ainen jeden seiner gepur nach vilgedachtem Mülbacher seiner eelichen gepürde halben als fur genugsam glaub zu geben und unsern wegen günstig<sup>a</sup> befuedrung beweisen, das begern wir inngleichen wider zu beschulden. Urkhundt mit unsern etc.

[108r] Zu wissen, das anheut dato den neündten tag January dises 67<sup>sten</sup> jars, die herrn N. richter und rath der stat Zwetl fur sich selbst und anstat ainer gantzen ersamen gmain daselbst, den edlen, wolgelerten herrn magistrum Johann Pampetium<sup>b</sup>, beder rechten baccalaureum und hofprocuratorem etc. alhie zu Wienn, zu irem volmechtigen gwaltrager, in allen iren schwebenden unnd furfallunden rechtshandlungen, so alhie zu endtschaiden kumen, an- und aufgenommen und ime fur sein harliche bsoldung (ausser des uncostens, so er irenthalben aufwenden mochte) zu geben zuegesagt haben, benentlichen sechzehen gulden reinisch, die ime seines gfallens zu halben jaren oder zu ausgang eines jeden gantzen jars auf sein begern, von inen denen herrn von Zwetl, an waigerung geraicht werden sollen. Neben disem ausgetrugkhtem geding, da etwa ain sondere, wichtige handlung furfallen wurde, das bemelte herrn von Zwetl, in sonderheit, ausser der bstallung sölche bedenken und sondere ergetzlichkeit thun sollen und wöllen, und im faall obgemelte herrn von Zwetl gedachten herrn magistrum, ferrer nit brauchen oder aber er, herr magister, inen, denen von Zwetl, verrer nit patrociniieren wolte, solle ain taill dem andern ein viertl jar darvor, ordenlich aufkhünden, sich bedt thaill darnach zu richten haben. Dessen zu urkundt haben gemelte herrn von Zwetl dise bstallung (durch herrn diser zeit confirmirten und bestatten stat und landtrichter daselbst [108v] Cristoffen

---

<sup>a</sup> Lesart unsicher.

<sup>b</sup> Lesart unsicher.

## Ratsprotokoll und Formularbuch (1599)

Haslhueber) mit gmainer stat clainern innsigl verfertigt. Bescheen zu Wienn den neündten tag January des sibenundsechzigisten jars.

Vermerkht die leibsteuer der stat Zwettl, auf das erst, ander, drit und viert quarttall dis hernach gemelt jar, wie volgt: Under bemelter stat Zwettl jurisdiction ainhundertundachtundsechzig bewondte heüser, darinnen burgersleüth, inwohner, handtwercher, tag- und wochenlöner sambt derselbigen hausfrauen, kindern, dienst- und allen andern beelichten und ledigen personen, so inn und uber zehen jar alt, welche inn die leibsteuer gehorig und dise vier quarttall alda betretten worden. Sein allenthalben in ainer summa 1.234 personen von ainer jeden<sup>a</sup> emphanen: dreü kreützer.

Thuert in gelt: 61 fl. 5 β. 18 den.

Zu urkunt ist mergedachter stat Zwettl clainer secrethinsigl hierunder gestelt. Actum den 30. Decembris anno etc. im 76<sup>isten</sup>.

N. richter und rathe daselbst.

[109r] Wir, N. richter, rathe unnd gemain der stat Zwettl, bekennen hiemit fur unns, all unser nachhomen und thun kundt, meniglichen mit disem brief, das anheut dato, als wir inn versamblethem rathe gesessen, N. gemainiglich das ersam handtwerch der tuechmacher in der stat alhie fur unns kumen und erschinen sein, antzaigende, nachdem sy gmainer stat Thurnmüll von dem sibenden monatstag May anno im 63<sup>isten</sup> anzuraiten bis auf dato, das ist 10 jar lang inn bstandtweis ingehabt, darauf sy ainen müllner gehalten und zu irem nutz befüerdert, welche bstandtjar sich auf Georgi jungst verschinen geendeth, demnach sy, ain ersambs handtwerch, widerumben von neuen, supplicando angehalten, mit underthenigem ansynnen und begern, inen berurten bstandt auf zehen jar, die negsten von dato nacheinander volgendt, bstandtweis umb vorigen zins, das ist jarlichen auf Georgy, zum burgertäding, zehen phundt phennig darvon zu raichen, zu vergonstigen. Und dieweill sich dann ain ersambs handtwerch mit erlegung des jarlichen zins, auch mit gepey und inn ander weg, die verstrichen zehen jar gepurlich (daran wir zufriden gewesen) verhalten, haben wir inen ir begern nit abschlagen künden und haben inen begerten bstandt widerumben zuegesagt und verlassen. [109v] Verlassen und zuesagen inen den auch hiemit wissentlich und in crafft dits briefs, also und der mainung, das sy ainen müllner halten, der gmainer stat gefellig, welcher der müll vleissig vorsteen kann und daz berurte müll mit müllstain und an gepey, tachhalben, auch mit whuerung und inn ander weg, was die noth erfordern wirdeth, an gmainer stat entgelt peülich gehalten werde, wie sy unns dann solches mit mundt und handt gelobten zuegesagt und versprochen haben. Wo sy aber disem zuesagen nit nachkomen oder volg thun wurden, so soll inen solcher bstandt aufgesagt und nichts weniger den voligen zins unwaigerlich zu raichen schuldig sein, alles bei verpündung des allgemainen landtleüffigen schadenpundts dits landes Österreich under der Enns. Getreulich und ongeverde des zu fesstem urkunt, geben wir disen hinlas- und bstandtbrief mit unserm und gmainer stat clainern secrethinsigl, becrefftigeth, der geben ist Montag den 19. monatstag May nach Cristi unsers liebn

---

<sup>a</sup> Korrigiert aus jedes quarttall.

herrn unnd seligmachers gepurde, funffzehnhundert und im dreiundsibenzigsten jar.

[110r] Compasbrieff: Hochweiser etc. guetter herr und frondt, euch sein mein guetwillig dienst zuvor und fueg, e[uer] herr g[naden] zu wissen, das sich vor mir bei dem gericht, ain rechtfertigung helt, zwischen der ersamen N. clager<sup>a</sup> ains, und N. antwortter anderseids, darinnen der clager zuweisung seiner clag mit urtl und recht gelassen werden, nachdem aber der clager sein clag mit zeugen, als nemlichen N. N. e[uer] herr g[naden] gerichtszwang underworffen, zu weisen vermaint und denselben zu verhorn, wie recht ist, auf das dan die warheit aus mangl der weisung nit undertruckht und das recht gefürdert werde, so ist an e[uer] herr g[naden] mein frondtlich bitthe, wolleth denselben, obbenenten zeugen, fuer euch erfordern lassen und inen auf die hierinn eingeschlossen weisarticl, darauf sich der antwurtter N. N. vor mein, der fragstuckh, verzigen und begeben hat, wie recht und eur gerichtsbrauch ist, verhorn, desselben zeugensag aigentlich beschreiben lassen und alsdan nur solch sein sag, under e[uer] herr g[naden] insigl verschlossen, widerumben zuesenden wolleth, damit das recht gefürdert und di partheien zu endtschafft des rechten kumen mugen. Das will ich umb e[uer] herr g[naden] verdienen etc. Geben zu N. etc.

[110v] Testamentseingann: Ich, Wolfgang N., burger zu N. und ich, Anna, sein eeliche hausfrau, bekennen fur uns, all unser erben und frondt, offenlichen hiemit disem brief, nachdem wir zu mermallen betracht angesehen und fur unns genomen, denn wandlwertigen standt dises zergenglichen lebens, auch des zuefliessenden, schnellen todts und ungewissen stundt desselben, die unsers alter nun und schwachheit halben nit mer lanng ausbleiben mag, darinnen uns Gott der almechtig durch die verdienst seines eingeborenen suns Jhesu Cristi, der am stamen des heyligen kreütz unsere sünde auf sich genomen, gnedig und barmherzig sein wolle, auch unser beder haab und gueth, sovill uns des von Gott zu aufenthaltung unser narung verlihen, auch aines dem andern treulich gewinnen, erobern und ersparn hat helfen und das wir unns die zeit in unserer eelichen beiwonung in gesundt- unnd kranckheit, auch allem obligen, mit erzaigung aller frondtschafft treu, liebs und guets jederzeit unverdrossens gemüets, ungesparts vleis, guetten willens und wolfart gegeneinander gehalten; wie wir unns dann nun furterhin gegeneinder zu bescheen, ungezweiflt getrosten und das dem allem nach ainem von dem andern billiche ergetzlichkeit beschee, das wir auch in auf- noch absteigender linien, kainen enterben und in unser gwallt kain haimbfallundt gueth haben, als dann alles [111r] unser beder haab und gueth ist und anders nit gehalten noch gehaissen werden soll noch mag, das wir dann in stiller rhue, nutz, gwohr und inhaben sein, damit jederzeit zu handeln, zu thun, wie uns verlust und sonderlichen die irrungen und zwitracht, die sich nach unserm abgang unserer güetter halben erheben möchten, abzustellen und furzukumen. Darauf aus denen und mher redlichen und rechtmessigen und billichen, darzue bewegunden ursachen, wir mit rechtem, guetem wissen bei gsundtheit und guetter natürlicher vernufft, zeitiger wollerwegner guetter, vorbetrachtung, gantz unangeredt, unbezwungen, sonder aus freyem willen, zu der zeit, wie dessen gueth recht, macht und fueg gehabt, wie das nach ausweisung der recht, freyer, wülküer, gebrauch oder gewonheit am bestendigsten

---

<sup>a</sup> Davor steht gestrichen: und N.

## Ratsprotokoll und Formularbuch (1599)

und crefftigisten sein soll und mag, hiemit wissentlich in crafft dits briefs, uns miteinander frondtlichen geaint unnd vertragen, wie es nach unser jedes absterben umb unser beder haab und gueth besteen und gehalten werden solle. Thun das auch hiemit wissentlich in crafft dits briefs und wie das nach ordnung der rechten, gueter gebreüchen, statuten und gwonheiten, an ainem jeden ende und gericht, geistlichen und weltlichen und sonderlich der statt N., oder wo sich das zuetruäg, am allerhochsten besteen, rechtlichisten und fromlichisten bestendig sein, von unns bescheen und crafft haben soll, kann und mag. Nemlichen, welches under uns etc.

[111v] Crida: Wir, N. richter und rathe der stat Zwettl, thun hiemit meniglichen, was wir den, standts oder wesen die sein, zu wissen, das wir auf den todlichen abgang weilend N., gewesten burger alhie, von desselben gelassen glaubinger, zu vilmallen angesucht worden, darumben die notturfft erfordert ain gmaine crida anzuschlahen und euch allen und jeden, die umb erbschafft, heyratsgerechtigkheit, geltschulden und sonst inn ander weg, zu seines, des N. seligen, gelassen haab und güettern, so in ordenlicher inventur befunden und beschriben worden, spruch und anfordrung zu haben vermainen, ainen benenten tag zu geben. Auf das ir, ain jeder selbst, personlich oder durch seinen volmechtigen gwaltrager und machtpottn, mit euren spruchen gehort und dan verrer, was billich gehandelt werde, zu solcher volziehung wir unns aines tags, alheer geen Zwettl in das rathaus, zu rechter fruere tagzeit umb 7 uhr, nemlichen auf N. tag Novembris dits lauffenden 69<sup>ten</sup> jars, endtschlossen. Es erscheint auf jertz ernen[ten] tag also all und ain jeder in sonderheit oder nit, nichts weniger wirdeth auf der erscheinenden creditorn begern und anlangen mit billicher handlung furgangen und solches nit underlassen werden, darnach wist euch zu richten. Zu urkundt mit unserm und gmainer stat clainern secrethinsigl etc.

[112r] Ediction unnd crida: Ich, Hanns Schwartzpeckh, derzeit statrichter zu N., empeut allen und jeden, in was standts oder wesen die sein, und zu N. N., burger alhie, umb geltschulden, whar oder pfenwerth sprüch und anfordrung zu haben, vermainen ainen jeden, seiner gepür nach, mein dienst in guettem willen zuvor und füeg euch zu vernemen, das ich aus beweglichen, genugsamen ursachen ainen endtlichen handlungstag, zwischen eur, der glaubinger und ermelten N. und seiner hausfrauen selbst vleissig ansynnen und bitten, auf N. tag, schierist den N. tag, des monats May hieherr, damit grosser nachtaill verhüeth und umbgangen, hiemit benennen und anstellen thue. Auf denselben tag wölle sich eur jeder selbst personlich oder durch eur volmechtig gwaltrager und machtpottn, mit seinen schuldbriefffen, raittung oder glaubwirdigen schein und auszug, zu fruere tagzeit hieheer fuer mich verfuegen. Alda solle die billichkeit und gepür gehandelt, auch ir aus N.gueth, so weidt sich dasselb erstreckht, eurer schulden bezalt werden. Das hab ich eur jeden, weil ir auslender und abesig seidt, im possten, damit sich niemandt kainer unwissenheit endtschuldigen muge, bei aignem potten durch dis offen edict zu wissen machen wollen. Kumbt ir hieruber selbst oder schickht eure anwäldt, oder nit, so wirdeth auf benanten tag nichts weniger auf der erscheinenden creditorn begern und anlangen, was billich, gehandelt werden, mit urkundt geben und meinem etc.

[112v] Siptschafft: Wir, N. richter und rathe der stat N., bekennen, das anheut dato, vor unser erschinen ist, der beschaiden Leonhart N. zu N., fur sich selbst und anstatt

## Edition

seiner schwester, N., so des N. hausfrau ist, und gab uns zuerkhenen, wie sie ainen eeleiblichen bruedern mit namen Michel N., so zu N. heislichen gewondt, welicher mit todt verschiden, Gott wolle seiner seell genedig sein, zu deselben gelassen, ires bruedern hab und guetter nit mehrer erben, den ermelten Leonhart N. und neben ime ermelte sein schwester N., dweil sy aber der ortten und enden zu N. unbekandt und desthalben glaubwirdig urkundt, derselb irer sipt, notturfftig weren, stelleth derhalben fur unns, die ersamen und beschaiden N., burger zu N., seines alters bei 80 jarn und N. N. N. N., bei N. jarn alt, hochvleissig bittendt, denselben furgestellten zeugenpersonen nach ordnung, wie sich gepürt, zuezusprechen, alsdan derselben sag, aigentlich beschreiben und ime dieselb under unserm und gmainer stat insigl verfertigt zuezustellen<sup>a</sup>, welche sein vleissig bitthe, wie fur billich geachtet und angesehen und derhalben den gedachten mannern, als zeugen, nach gerichtlicher ordnung zuegesprochen, die darauf sament und ir jeder in sonderheit auf ire derhalben, vor unser zu recht gethane aydt [113r] lautter angezaigt, bekandt und ausgesageth, das weilend obangezaigter Michel N., zu N., auch vorbemelter Leonhart N., zu N., und ermelte Angnes N., zu N., dreu rechte eeleibliche<sup>b</sup> geschwigeth, von vater und mueter gwesen sein, dan sy von weilend Wolfgang N., in Sand Merten pfar, und von Anna, seiner eelichen hausfrauen seligen, in eelichen standt geporen und herkhomen sein, das auch darauf zu ernents Micheln N., zu N., haab und guettern, nun nit mher, so nahendt oder nachner erben, dan der vilgemelt Leonhart N., zu N., und vorbemelte Angnes, zu N., als geschwistrigeth, allain im leben verhanden sein. Solcher, der obbemelten männer, als zeugen angezaigter sag und kundtschafft, geben wir inen dise warhafftige siptstall- und kundtschafftbrief, mit unserm und gmainer stat N. secrethinsigl, becrefftigeth etc.

[113v] Aufsandungabschrifftten: Euch, dem edlen und vessten herrn N., inhaber und verwalter des grundtpuechs bey der eyssnen thüer zu Krembs, empeuth ich, Thoman Folranter, peckh und burger in der statt Zwettl und ich, Barbara sein eliche hausfrau<sup>c</sup>, unser guetwilig dienst zuvor und fuegen, e[uer] herr g[naden] hiemit zu vernemen, das wir unns baider aigenthumblichs, halbs jeuch weingarten, die Bärtlmeerin genant, am Heilnstain inn Leuser gepürg gelegen, so unns von weiland, dem ersamen, fürnemen Hansen Folranter, gewessten burger alhie zu Zwettl, unnsern lieben vattern und schwehern und Magdalenen, seiner elichen gewesten hausfrauen, ier baider seligen, erblichen zuegestanden, darvon man järlichen inn e[uer] herr g[naden] verwaltung grundtpuech auf Michaeli dienstper ist sibenthalben phennig und nit mher, dem ersamen, fürnemen Michaeln Winckler, burger alhie und Annan, seiner eelichen hausfrauen, auch iren baiden erben umb ain wolbemuegte suma gelts, die wier zu unnsern sichern handen empfangen, verkaufft und zu kauffen geben haben. Darauf so senden und ubergeben wier alle und jede gerechtigkeit, die wier an berurten halben jeuch weingarten gehabt, e[uer] herr g[naden] hiemiet gantzlichen uber, und auf sunders und hochstes vleis bittunt, e[uer] herr g[naden] wolle uns [114r] umb das bemelt halb jeuch weingarten, oder da unser lieber vatter und schweher geschriben, gantzlichen ab- und austhun, volgundts bemelten herrn Michaeln Winckler unnd berurte sein hausfrauen, und wenn sy neben inen begern, an die ruebig,

---

<sup>a</sup> Oberhalb der Zeile eingefügt: -zu-.

<sup>b</sup> Oberhalb der Zeile eingefügt.

<sup>c</sup> Davor steht gestrichen: hausfr.

## Ratsprotokoll und Formularbuch (1599)

nutz unnd gwähr widerumb kumen unnd schreiben lassen. Wenn das beschiecht, alsdan geloben zuesagen und versprechen wir, fur unns und all unser erben, inn und wider e[uer] herr g[naden] gwohrverleihung gaar nichte mher zu reden, noch das niemandt andern von unserewegen darwider zu handeln, gestatten, sonder wir wollen e[uer] herr g[naden] und sonst meniglichen deswegen on nachtaill und schaden halten, darneben zu verdienen geflissen sein. Treulich und ongeverde urkundt hab ich, anfangs gemelter Thoman Folrantter, mein aignes pedtschafft hierauf gedruckht, so hab ich Barbara, sein eeliche hausfrau, nachdem ich mich aignes pedtschafft nit gebrauch, mit sonderm vleis erpeten, den ersamen, furnemen Erasmen Hoffleischackher, burger des raths alhie, meinen lieben schwagern, das er sein pedtschafft an meiner stat hierunder gestelt und neben verfertigt hat, doch ime seinen erben und pedtschafft hierinn on allen schaden, bescheen und geben etc.

[114v] Ich, Hanns Pobusch, stattschreiber unnd burger zu Zwetll, bekhen fur mich, mein erben, freundt und nachkhumen, in crafft dits briefs, vor menigkhlich, nachdem mein liebe murmb sällige Chattarina, Matheussen Khrottndorffer, mullners an der ndern Gschwenttmull, geweste eheliche hausfrau, ain testament des datum, den ainlifften February verwichens 76<sup>isten</sup> jars aufgericht, darinen sie ierem nägsten freundten fur all erbliche auspruch funffzig gulden reinisch vermacht, welche ich von ernentem Khrottendorffer, der mich selbs fur den rechten und nägsten plutsfreundt erkhent, zu meinen gewarsamen handen paar eingenomen und emphanen hab. Sag hierauf angeregten Khrottndorffer gedachter summa gelts und erbschafft halben fur all khunfftige anspruch, ewiger und landtspreuchiger verzicht nach, quit, frey und ledig, also und dergestalt, wo uber khurtz oder lang sich andere, so nachende oder noch nähner erben, als ich bin, herzu anmelden, den khayserlichen rechten und gemainem n[ieder]o[sterreichischen] landtsprauch nach legitimiern wurden, so soll ich, mein hausfrau, erben, freundt und nachkhumen, auch alle inhaber meiner guetter, alle disse spruch, [115r] sovil gedachter erbschafft belangt, gegen inen (one der grundtobrikhait des closters Zwetll und obgemelts Khrottendorffers erben, freundt und nachkhumen) nachtaill oder schaden, zu verantwortten und zu verfechten schuldig und verpundten sein. Des alles zu warem urkhundt, hab ich, anfangs gemelter Bobusch, dise verzicht mit meinem gewöhnlichen petschadt und handtunderschrift becrefftigt und zu merer glaubwirdigkait der sachen mit sonderm vleis erbeten, den ersamen und weisen herrn Hironimus Raaben, der zeit statrichter zu Zwetll, der neben mier gleichsfals sein gewonlich pedtschadt und handtunderschrift hierundergestelt hat, doch ime, sein erben und fertigung onn schaden. Actum in obgemeltem closter den sechzehenden tag January funfzehenhundert und im neunundsibentzigistem jarr.

[115v–143r] [leere Seiten]

[143v] Abschiedt: Auf der rom[isch] kay[serlichen] m[ajestä]t etc., unsers allergenedigisten herrn, hochloblichen n[ieder]o[sterreichischen] regierung ausgangen bevelch<sup>a</sup>, das N. zu darthuung seiner unschuld und notwhor, von wegen der endtleibung, die er an N. daselbst begangen, ain rechtstag benent und gehalten werden solle, ist auf des endtleibten widtfrauen und frondtschafft mundlich anzaigen der

---

<sup>a</sup> Danach steht gestrichen: b.

## Edition

geschicht, wie sich die sachen begeben und auf sein, des des tatters, mündlich und schriftlich furbringen, auch sein eingelegte weisarticl, nach rechtlicher verhörung seiner furgestellten zeugen durch ain ersam, von stetten und markhten besampt geding, so der edl st[reng] herr zu N. nidergesetzt, zu recht erkendt, der thätter habe sein furgewendte nothwhor und endtschuldigung, seinem beruemen nach nit genugsam gewisen. Demnach ist er dem landtgerichtsherrn- oder inhaber widerumben in sein verwarung erkendt worden. Actum.

Ain ander abschiedt oder bschluss: Doch sovill bewisen, das er hierinn seines kebens gefrist, angesehen seines alters und das er in zeit seines lebens bishero in guettem lämath gewest, doch mit der condition, das er etlich wochen lang in des herrn landtgerichtsinhabers fronfest und fengknus mit wasser und brodt beleiben, volgundts mit ainer geistlichen pues, 3 sontag nacheinander, in der pfarkirchen erscheinen, daselbst und sso lang die mes werdt, mit brinnendem liecht und nidergepogen knien bleiben, auch letztlich auf des endtleibten grab geen und zu Gott dem almechtigen umb verzeihung und gottliche gnaden [144r] anrueffen und bitthen solle; doch dem landtgericht an irem rechten und gerechtigkeiten hierinn nichts benumen, auch die vergleichung gegen der frondtschafft, in albeg, vorbehalten etc. Actum.

Abschiedt: In dem strith und irrung, so sich zwischen Michaeln Haussmullner von Jackhenpach, dem herrn etc. undergehorig, clager ains und Hansen N., burger zu N., anderstails, ainer in der clag angezogner burgschafft halben, darinn sich antwortter fur Hansen Weidtauf, ainen fleischacker zu Ezesdorf pro 37 fl. schulden, gegen bemelten clager, eingelassen haben solle etc., gehalten. Geben N. richter und rathe der stat N., uber den zuvor in diser sachen den 21. May dises etc. jars ergangen abschiedt und baidere thail daruber volfurter weisung und gegenweisung, verrer disen abschiedt, Hans Hausmullner clager habe sein clag und das jhenige, so ime zu erweisen auferlegt worden, gnugsam erweisen, ime sein derhalben antwurter, als angelubter purg, die beclagten 37 fl., in statbreuchigen termin zu endtrichten und zu bezallen schuldig. Und sindt die expenssen, aus beweglichen ursachen, baidere seitds hiemit compensiert und aufgehoben.

Oder also: Verner disen abschiedt wollen baide thail, auf ir volfüerte haubt- und gegenweisung, nochmals mit ainer schriftten und bschluss verfahren, das sollen sy in ger[i]chtsbreuchigen termin, der ordnung nach gwislichen thun, dan wo das nit beschee, wurden sy verrer nit zuegelassen und nichts minder<sup>a</sup>, auf das was ordenlich einkhomen, mit haubtsachlicher erkandtnus fuegangen werden. Actum etc.

[144v] Abschiedt etc.: Zwischen N., zu N., clager an ainem und N., burger zu N., antworttern anderstails, umb das sy mit irem viech aus der stat, den herter des clagers wisen, di N. genant, der er von alter heer in gebrauch und possession gewest, nach der ersten fexung, wider alt heerkhomen, abezen lassen und damit den clager ainen eingriff gethan haben und die wisen dardurch zertretten und verderbt worden sein soll etc. Geben rom[isch] kay[serliche] m[ajestät]t regierung der n[ieder]o[sterreichischen] lande, auf beder thail mündlich und schriftlich furbringen, disen abschiedt, denen,

---

<sup>a</sup> Lesart unsicher.

## Ratsprotokoll und Formularbuch (1599)

von N., hab nit gebürth den clager obgemelte wisen, on sein vorwissen und willen, mit dem viech zu verderben und abezen zu lassen etc. Demnach seyen die von N.<sup>a</sup> sich mit dem clager umb den bewissnen eingriff und zuegefuegten schaden zu vertragen, ime auch die expens, so ime auf dise verhor geloffen, zu bezallen schuldig. Doch alles nach messigung der regierung und wollen die von N. den clager, des aigenthunbs halben, berurter wissensprüch nit erlassen, steen inen dieselben gegen den clager, wie sich gepurt und recht ist, zu ersuchen bevor. Actum Wienn am 20. Octobris anno etc. 46<sup>isten</sup>.

C[*hristoph*] freiherr von Einzing etc., stathalter, manu propria

M[*arkus*] B[*eck*] von Leopoldsdorf, cantzler

Hanns Baseyo<sup>b</sup>, manu propria

Schwartz, dr.<sup>c</sup>, manu propria

[145r] Abschiedt: In der irrung, so sich zwischen Andreen Redlen, burger zu Zwetl, clager ains und N., richter und rathe daselbst zu Zwetl, antworttern anderstails, von wegen, das die ernenten antwortter den Redlen unbillichen gefengkhunfft, auch in seinem abesen auf sein gueth verpoth gethan haben sollen etc., gehalten, ist durch die n[*ieder*]o[*sterreichische*] regierung, auf beder thaill mundlichen furtrag verabschiedt und die von Zwetl, von bemelts Redlens clag, muessig und ledig erkhendt und umb das er sich gegen der obrigkheit, daselbst zu Zwetl, so ungehorsam und ungebürlichen gehalten, wie er sich dann jezo, in offner verhor, vor der regierung auch frävenlichen vernemen hat lassen, ist er in der kay[*serlichen*] m[*ajestä*]t etc. straff erkhendt<sup>d</sup>. Bemelter Redl sey auch den von Zwetl die expens, inen auf dise verhor aufgeloffen, nach mässigung der regierung zu entrichten und zu bezallen schuldig. Actum Wienn den ersten tag des monats Septembris anno etc. im neünunddreissigisten<sup>e</sup>.

T[*rojan*] von Auersperg etc., vicesathalterambts

M[*arkus*] B[*eck*] von Leopoldsdorf, cantzler

Lucas Graswein etc.

Jerg von Landau

[145v] Auf des edlen, gestrengen herrn Jheronimus Herprattn, inhaber der herrschafft Retz etc., seiner gnaden pfleger daselbst, den edlen, vesten Casparn Holtzl, anheut dato den 13. May dis 60. jars, fur ain ersambs, von stetten und märkhten im schlos zu Retz nidergesetzten, versamlethen geding, durch Jorgen Prunner, richter zu Reschitz, indicio, Hansen Weidinger, zimerman daselbst, drowort belangendt, auch Margarethen, N. Schändtlens zu Wartperg eeliche tochter, güetig und scherfflich bekhandtnus von wegen gelegts feurs, so sich zu Reschitz neulicher zeit erhebt und was massen zuegetragen hat, auf derselben furgelegten schriftlichen indicia, erkennen N. richter und ain ersambs geding, der herr Herbrath<sup>f</sup> etc. habe, von landtgerichts wegen

---

<sup>a</sup> Davor steht eine nicht lesbare, gestrichenes Wort.

<sup>b</sup> Lesart unsicher.

<sup>c</sup> Lesart unsicher.

<sup>d</sup> Danach steht gestrichen: worden.

<sup>e</sup> Korrigiert aus neünsechzigisten.

<sup>f</sup> Lesart unsicher.

angeregter indicia, genugsam ursach, gegen gemelten Weydinger seiner inzicht halben zu handeln; nachmals, was bei ime erfunden, auch gegen der Margarethen zu verfarm<sup>a</sup> Eroffendt den 13. May anno etc. im 60<sup>isten</sup>.

[146r] Urtil in ainem besambten geding: Auf des edlen, ernvesten und gestrengen herrn Jheronimus Heerbratten, inhaber der herrschafft Retz etc., anheut den lesten January des lauffenden 61<sup>isten</sup> jars, fur ain ersambs, von stetten und märkhten im schlos zu Retz unpartheyschen, niedergesetzten geding, Margarethen, des N. Schäntlens tochter zu Wartperg und Hannsen Weidingers, zimermans von Reschitz, furgestellt und auf derselben baiden personen verbrochung, schriftlich indicia, guettig und peinlich bekhandtnus, durch wolgedachts, herrn Herpratten seiner gnaden phleger, Casparn Holtzl, furgelegt, auch gleichsaals deren von Reschitz mündlich clagen, wider gedachte personen, der verloffnen prunst halben, im markt zu Reschitz ergangen. Darauf recht zu erkennen begert und entgegen der armen leüth hoch endtschuldigung, langwieriger gefengkhnus und erlittnen, peinlicher bekhandtnus und des Weidingers unerzogen klainen kinder, inn erwegung des hoch- und wolgebornnen graffen und herrn, herrn Hainrichen, graffen zu Hardegg, seiner gnaden und anderer geistlichen und weltlichen herren, fuerbith, genugsam furnomen und abgehört, dieweill aber aber die obgedachte Margaretha, etwan aus unverstandt irer jugendt und aus anregen des Weidingers, sich mit legung des feurs in irer schwester hoff, in ein strohdriessen<sup>b</sup> zu legen, durch geschenckh bereden lassen, gleichwoll durch vermittlung des almechtigen Gott, verhueth, das kain schaden daraus ervolgt, erkhendt N. richter und ersams geding die Margaretha aus<sup>c</sup> des herrn landtgerichtsverwaltung, gegen ainer landtleüffigen urphede, das landtgericht kunfftiger [146v] zeit zu meiden, wie sy sich selbst anerpotten, ledig und muessig. Und den Weydinger, als principaln handler, auf deren von Reschitz hoch anrueffen, damit sy und meniglich kunfftig vor dem Weydinger seiner vilfeltigen vorgethanen dronus halben versichert, solle er seines lebens gefrist sein und durch den herrn inhaber des landtgerichts, den Weydinger handt zu haben, bis sich sein gnaden mit der versicherung deren, von Reschitz, bei der hohen obrigkheit mit verweisung oder in ander weg, gegen ime zu handeln, umb verrern bschaidt anhalten thueth.

Eroffendt ut supra.

[147r–171v] [leere Seiten]

[172r] Romischer kay[serlicher] m[ajestä]t etc. stathalter, cantzler, regenten und rathe des regiments, der n[ieder]o[sterreichischen] lande: Wolgeborn, gestreng, hochgelert, edl und vesst etc., genedig herrn, auf hiebeiligunden e[uer] g[naden], zwischen mir und N. zu N. ergangen abschiedt, hab ich umb volziehung desselben, gedachten N., mermals ersucht, ich kan aber solches nit allain von ime guetlich bekhumen, sonder wirdt noch zum thail mit ungleichen bschaidten darzue von ime abgefertigt. Dieweill dan solche, sein ungehorsam zugleich zu verachtung solches, e[uer] g[naden] abschiedt und meiner meckhlichen ungelegenheit und

<sup>a</sup> Text bricht ab.

<sup>b</sup> Lesart unsicher.

<sup>c</sup> Davor steht gestrichen: frey.

## Ratsprotokoll und Formularbuch (1599)

nachtaill gedeyeth, das ich durch inn uber hievor, seiner unbefuegten ausflucht und aufzug, genomen schaden, noch verrer also unnotturfftiger weis umb die weg gesprengt wurde, und noch ausser e[uer] g[naden] ernstlich einsehung, mich kainer billichen execution zu getrosten wais, so langt demnach an e[uer] g[naden] mein underthenig bitthen, die wollen mir deshalb ain gepotsbrief an inen fertigen lassen und bei derselben abschiedt mich genedigilch handthaben. Das umb e[uer] g[naden] zu verdienen, will ich in der zeit gehorsamlich geflissen sein.

E[uer] g[naden] etc.

Undertheniger gehorsamer N. N. zu N.

Volgt der gepabr[...] darauf

Fiat 31. Octobris anno 50<sup>ten</sup>

[172v] Ferdinandt, von Gottes genaden romischer zu Hungern und Behaimb etc. kunig: Getreu lieb, nachdem durch unser regierung unserer niderosterreichischen lande abschiedt zwischen unsern burger zu Enns, N. und N., clager ains und eur anderstails, von wegen des gefallen interesse und verzinsung von den 255 fl., so ime, N., von seines bruedern tichter erblichen anerstorben und erkhendt worden, laut inligender abschrift solches abschiedts, hat uns der egenant N. umb unser genedige hilf und das wir unsern gepotsbrief an euch ausgeen lassen wolten, undertheniglich angesucht, dieweill dann abschiedt und erkhandtnus nit frucht bringen, sy werden mit irer inhalt volzogen, so bevelhen wir euch darauf erngclich und wollen, das ir in sechs wochen und dreien tagen, negsten nach uberantwortung dis, unsers briefs, dem obangezaigten, der regierung abschiedt und erkhandtnus, mit irer inhalt volzihung thueth und euch hierin gehorsamlich halt, das demselben abschiedt ain genuegen gethan und ander gepurlich einsehung dardurch solch erkhandtnus zu volzihung gepracht verrer furzunemen, nit noth werde, daran beschicht unser will und maynung. Geben in unser stat Wienn am andern tag Novembris anno etc. im 50<sup>isten</sup>, unserer reich, das romischen im zweinzigisten und der andern im vierundzwainzigisten.

Kreitzer, ritter, stathalter, amtsverwalter

M[arkus] B[eck] von Leopoldsdorf, cantzler

An richter und ra[t]he zu N.

Commissio domini regis in consilio

Helfreich von Konimach<sup>a</sup>

Er, Windischretz

[173r] Credentz oder walbrieff an die n[ieder]o[sterreichische] regierung: Rom[isch] kay[serliche] m[ajesta]t etc., unsers allergenedigisten herrn, hochloblich stathalter, amtsverwalter, cantzler, regenten unnd rathe des regiments der n[ieder]o[sterreichische] lande etc., wolgeborn, gestreng, hochgelert, edl und vesst etc. Genedig herrn, nachdem sich jarlichen die verwesungen, richter und ratsambter alhie zu Zwettl zu jezigen Weinachten vollenden, darumben dan numallen widerumben von notten gewesen, die wall nach altem herkomen auf jetzigen tag Steffani, eingenden

---

<sup>a</sup> Lesart unsicher.

77<sup>isten</sup> jars zu halten und die obberurrtten verwesungen zu verneuern, demnach wir dann solche whall, dem alten gebrauch und gwonheit nach, gehalten und geen lassen, zu welchem richteramtb hernachbemelte rathsfrondt in di wall genomen, nemlichen: N. hat N. stimben gehabt, N. hat N. stimben gehabt, N. hat stimben gehabt und Mert Paur hat N. stimben gehabt. Und ist also hieruber gedachter Mert Paur, der verschines jar und zuvor kaimallen richter gewesen, mit maister stimb und aufrechter whall auf jezt eingeendt 77. jar zum richteramtb, ime durch *e[uer] g[naden]*, in namen der rom[isch] kay[serlichen] m[ajestä]t, paan und acht zu verleihen, furgenomen und erwolt worden. Und zudem noch vier unserer burger, wie abhier inligender beschribner<sup>a</sup> zettl [173v] zu vernemen, in den rath und wall kumen, mit den underthenigsten bitten, *e[uer] g[naden]* wollen bemelten Merten Paur, paann und acht genedigclich verleihen, darneben die N. und N. herren, oder wherr *e[uer] g[naden]* gefellig, zu commissarien genedigclich verordnen, so in mherhochernenter rom[isch] kay[serlichen] m[ajestä]t etc. namen, von den erwelten, unserm ratsfrondten und burgern, nach altem gebrauch und herkomen, den aydt und gwondlich phlicht aufnehmen und von inen bestat werden. Das umb *e[uer] g[naden]* unsere genedige herrn, wollen wir in aller undertheniger gehorsam zu verdienen geflissen sein und thun uns derselben hiemit aller underthenigist bevelhen. Datum etc.

*E[uer] g[naden]*

Underthenige gehorsame

N. verweser, richter und rathsambter der stat Zwettl

[174r] Maximilian der ander von Gottes genaden erwelter romischer kayser, auch zu Hungern und Behaimb kunig etc.: Ersamer, gelerter, lieber, andechtiger und getreuen, lieben, uns haben unser getreu lieb N., unser burgerschafft zu Zwettl, in irem schreiben die personen, so lauth hierinligender zettl das 75<sup>iste</sup> jar von neuem daselbst zu ratsmännern erwelt sein, angezaigt, und nachdem wir solche, ir wall, dismall genedigeth bleiben lassen, so empfehlen wir euch, das ir von denen personen, so das negst verschinen jar im rath gewest und noch darinnen bleiben, die gwondllh gelubd und von denen, so von neuen in den rath kumen sein, den aydt lauth eingeschlossner zettl, wie sich gepürth, aufnemeth. Wan solches bescheen, alsdan unserm stathalter, amtsverwalter, canzler, regenten und rathen unsers regiments, unserer niderosteereichischen lande, in schrift berichtet, dan so haben obgemelte, unser n[ieder]o[sterreichischen] regierung, von dem neuerwelten richter, Jheronimeni Rab, den aydt selbst aufgenommen und ime paan und acht verlihen, ir wolleth auch obgedachtem richter und rathsfrondten anzaigen, nachdem uns furkhumbt, das sy auf die garttierunden landtsknecht und andere schedliche personen kain aufmerkhen halten, das inen hiemit ernstlich bevolhen sey, das sy darinnen einsehung [174v] und abzallung thuen, auch die armen leüth vor dergleichen schadlichen personen, in irem gepieth, schutzen und nit beschweren lassen. Das ist unser maynung, geben in unser stat Wienn der zwelfften tag January anno etc. im 75<sup>isten</sup>, unseren re[i]ch, des romischen im dreizehenden, des Ungerischen im zwelfften und des Behaimischen im sechsundzwainigsten.

Commissio domini electi imperatoris in consilio

---

<sup>a</sup> Davor steht gestrichen: zettl.

Ratsprotokoll und Formularbuch (1599)

Os[wald] freiherr von Eynzing, stathalteramtsverwalter, manu propria

Josef Zipl von Haims dr., cantzler, manu propria

Eustach[ius] von Althamb, manu propria

Wolfgang Püdler, dr.

[175r] Remis ainer commissionsachen: Röm[isch] kay[serlichen] m[ajestä]t etc. unsers allergenedigisten herrn, hochloblich stathalteramtverwalter, cantzler, regenten und rathe des regiments der n[ieder]o[sterreichischen] lande etc., wolgeborn, gestreng, hochgelert, edl und vesst etc. Genedig herrn, auf e[uer] g[naden] ann unns ausgangen commission, wegen vierer neuerwelter<sup>a</sup> ratsfrondt zu Zwettl, <sup>b</sup>so uns in werunder comission<sup>b</sup> mit ireen<sup>c</sup> namen verzaichendt, <sup>d</sup>zue thuen<sup>d</sup> den aydt von inen aufzunemen, haben wir mit aller gepurlicher reverentz emphanen und vernomen. Demnach wier vermelten<sup>e</sup> viern den aydt, inmassen der verschlossen gewesen, wie sich gepürt, furgehalten und von denen andern, so im rath beliben, die gwondlich gelubt, aufgenommen, welche unns dann zu gepurlicher volzihung, obangeregter commission, derselben irem gethanen aydt und gwondlicher ausgenommen gelubt, demselben<sup>f</sup> aydt und gelübd, gantzlichen nachzukumen und zugeloben, zuegesagt etc.<sup>g</sup> Des geben e[uer] g[naden] wir disen bericht, auf ir m[ajestä]t etc. beger, sich darnach wissen zu richten und thun uns e[uer] g[naden] bevelhen.

E[uer] g[naden]

Underthenige gehorsame

[175v] [leere Seite]

[176r] Der neuerwelten ratsfrondt aydt: Ir werdeth ainen aidt zu Gott dem<sup>h</sup> almechtigen schweren und bei euren eheren und treuen geloben, dem allerdurchlechtigsten, grosmechtigsten fursten und herrn, herrn Maximilian, dem andern, des namens romischen kayser, auch zu Hungeen und Behaimb etc. kunigen, ertzherzogen zu Österreich, herzogen zu Burgundi etc., unserm allergenedigisten herrn und seiner kaj[serlichen] m[ajestä]t etc. erben, getreu, gehorsam und gwertig zu sein, seiner kaj[serlichen] m[ajestä]t etc. und derselben erben, auch der stat Zwettl, nuz und frumen zu betrachten und schaden zu wenden und wider seiner kaj[serlichen] m[ajestä]t etc. personen, oder derselben erben, fuestlich obrigkheit, noch regierung in kainerlai weise zu handlen, guete ordnung und pollicei zu halten, dem armen als dem reichen und dem reichen als dem armen ain glichs, gerecht und urtl sprechen und sonst alles das zu thun, das getreuen und vleissigen ratsmannern gebüret, schuldig und

---

<sup>a</sup> Am linken Seitenrand.

<sup>b</sup> Am linken Seitenrand.

<sup>c</sup> Oberhalb der Zeile eingefügt.

<sup>d</sup> Oberhalb der Zeile eingefügt.

<sup>e</sup> Davor steht gestrichen: und.

<sup>f</sup> Davor steht gestrichen: zuegesagt.

<sup>g</sup> Unterhalb der Zeile eingefügt.

<sup>h</sup> Davor steht gestrichen: und.

pflichtig sein und darinnen weder muth, gab, frondtschafft, veindtschafft noch ichtes anders anzusehen, wie ir das am jungsten tag gegen Gott verantworten wollet etc.

[176v] [leere Seite]

[177r] Hochlobliche n[ieder]ö[sterreichische] regierung: Genedig herrn, e[uer] g[naden] erindern wir in gehorsam, das uns kurtzverruckhter zeit ein weibsperson, so auf das wolgebornnen herrn von Landau, freyherrn etc. gueth betretten, begangner embfremdung halber, in das landtgericht uberantwort worden, weilen dann wir, von landtgerichtsobrigkheit wegen, gegen ir, wie sich gepüert, guetig und peinlich gehandelt, hat sy nebenligunde bekhandtnus und urzucht, von ir gegeben und gethan, auf welche ir guetliche und peinliche aussag, wirinn erkhandtnus, sovill befunden, daz sy auf ewige urphede sich in unserm landtgericht, auch auf des herrn von Landau güettern, nit betretten lassen solle, condemnirt und daruber der gefengkhnus bemuessigt solle werden und solches sonderlich in erwegung, das sy grosses schwangers leibs und daneben auch des embfrembden güetlens wenig genossen, seind dazjhenig, so bei ir gefunden worden, der herr von Landau zu sich in das gschlos, zum einen verorndt, im faall e[uer] g[naden] aber hierinnen ichtes anders ordnen und bevelchen werden, wollen wir demselben auch gehorsamlich geleben, denselben uns in undertheniger gehorsam bevelhendt.

E[uer] g[naden] gehorsame N. richter und rathe zu Zwetl

Gehorsams vermelden und anzaigen, N. richter und rath der stat Zwetl

Ein gefangene person betr[effend]

Regierung denen von Zwetl hierauf anzuzaignen, sy werden dis, ir vorhaben, inn volzug zu bringen wissen. Den 9. Novembris anno 71<sup>ten</sup>.

[177v] Erwürdiger, wolgeborn, gestrenng, edl, vesst etc., ainer ersamen landtschafft des ertzherzogtumbs Osterreich under der Enns verorndte: Genedig herrn, obwoll wir von etlichen unsern widerwertigen nachparn verschiner zeit mit dem bstandt der neuen zapfenmas hochlich gestaigert worden, also, dieweill wir hievor und erstlich merers nit als 330 fl., darbei wir inn warheit dennicht gaar kainen uberschus gehabt, das wir hernach (haben wir anderst den bstandt erhalten wollen) gaar vierhundert gulden, uns zu geben, verwilligen muessen. Sodan von e[uer] g[naden] unns ain ausschreiben, ob wir verner gemelte neue zapfenmas in dem bstandt behalten oder begern wolten, zuekhomen, das wir unns derowegen erclaren sollen, demnach kumen fur e[uer] g[naden] wir mit disem gehorsamen vermelden, ob wir woll wissen, das wir gantz beschwerlich on schaden abkumen werden mugen, jedoch damit unser arme burgerschafft von frembden oder auslendischen bstandtnern wider die gepür nicht beschwert werden, so erclaren wir unns hiemit, das wir gemelten bstandt der neuen zapfenmas, inmassen wir den hievor gehabt, auch noch innen haben, noch hinfuran also, umb die 400 fl. bstandtweis annemen und das gelt treulich, wie bishero, raichen und erlegen wollen. Bitten demnach e[uer] g[naden] wollen gemelten bstandt uns fur andern (die sich etwas [178r] merers aus neidt und misgunst einmengen und unns darvon zu dringen bedacht sein) umb bemelte 400 fl. genediglich erfolgen lassen. Dessen wollen wir unns gehorsamlich getrosten und wo unns muglich verdienen, denselben unns bevelhendt.

Ratsprotokoll und Formularbuch (1599)

*E[uer] g[naden]*

Gehorsame N. r *[i]*chter und rathe der stat Zwettl

Gehorsams supplicieren und erclarung den bstandt der neuen zapfenmas betreffend, den 20. Novembris anno 67<sup>isten</sup> präsentirt.

[178v] *[leere Seite]*

[179r] An die röm*[isch]* kay*[serliche]* m*[ajestä]*t etc. N. burgermaisster, richter und rath der stat Weytrach underthenigisten suppliciern: Kayser, allergenedigister herr, wasmassen e*[uer]* rom*[isch]* kay*[serliche]* m*[ajestä]*t etc. stat und camergueth Weytra mit hoher armuth beladen und auch khain sondere handtierung darvon whär vill zu schreiben, nicht desto weniger muessen wirs an gepeyen und allen andern burgerlichen wesen erhalten, sein wir gleichwoll im jar mit zwayen offnen jarmarkhten, von denen hochloblichisten, gotseligisten ertzherzogen von Österreich genedigist begabt, derselben mauth und standtgelt aber der herrschafft Weytra maistes thails gehorig, das wir nichts sonders darvon haben.

Über dise zweien märkhte wirdeth järlichen am Sonntag Judica in der Fassten, ain kirchweich bei uns gehalten, da man vor zeiten ablasbrief gezaigt und ausgethailt hat und weils khain ordenlicher und offner, freyer jarmarkht ist, tregt sich zwischen den handtwerch- und handelsleütten vill unainigkheyt zue, haben auch noch die heerschafft sondere gefäll.

Damit wir aber das arme stadtle, eu*[e]*r röm*[isch]* kay*[serliche]* m*[ajestä]*t etc. camergueth, noch lenger erhalten und zu ainem aufnehmen bringen mochten, so langt an e*[uer]* röm*[isch]* kay*[serliche]* m*[ajestä]*t unser underthenigistes pitten, die wollen aus landsfurstlicher macht [179v] und gnaden berurte kirchweich am Sonntag Judica in der Fasten, zu ainem offnen, freyen harmarkht confirmirn, denselben mit allen freiheiten, rechten und gerechtigkeiten, 14 tag davor und 14 tag darnach, das auch alle Behamische tuech mochten verkaufft werden, genedigist begaben und die gfall, mauth, standtgelt, contrabant acht tag darvor und acht tag darnach dem armen stätlen, zu erhaltung desselben, incorporiern und einleiben. Das wollen, umb e*[uer]* rom*[isch]* kay*[serlichen]* m*[ajestä]*t etc., wir arme underthanen gehorsamist verdienen, der almechtig Gott wirts auch genediglich belonen, e*[uer]* rom*[isch]* kay*[serliche]* m*[ajestä]*t etc. uns umb genedigisten bschaidt underthenigist bevelhendt.

*E[uer] röm[isch] kay[serliche] m[ajestä]t etc.*

Underthenigiste, gehorsamiste

N. burgermaister, richter und rath der stat Weytra

[180r] Allerdurchleichtigister, grosmechtigister romischer kayser, auch zu Hungern und Behaimb etc. kunig: Allergenedigister herr, demnach gmainem, e*[uer]* rom*[isch]* kay*[serlichen]* m*[ajestä]*t etc. armen stätlen Zwettl, je lenger je mher beschwerungen und auflegen in mer vasst, unertreglich weg zuekhumen, neben dem auch bemelts stätl bei disen, gantz bschwerlichen leüffen und zeiten, je lenger je mherr abnimt und in armuth kumbt, werden wir höchlich geursacht, als vill am uns gelegen und müglich das stätlen erhaltung nicht weniger, auch damit wir bei heüslichen ehernen und burgerlichen wesen bleiben mugen, zu bewachten etc. Und dieweill durch dis statl

kain sondere, durchgeende landtstras, noch sonsten ainiche handtierung oder kauffmansgwerb alda nit ist, davon etwa ein arme burgerschafft und gmain ir narung haben mochten, wie dennoch woll bei andern statlen und märkhten, allain was wir maistes thails mit der herten handtarbait erarbaitten und erobern muessen und da wir dieselb, unser handtarbath zu erhaltung unserer armen weib und kindt versilbern und verkauffen, miessen wir allererst an andern, umbligunden märkhten und steten auf freyen jarmarkhten mit grosser, unser bschwärung und uncosten, dieselb verführen und verkhauffen, dan ob wir woll mit zwayen freyen, offen jarmarkhten, von alters hero begnadet und begabt [180v] seyen, wie wir dan ainen auf heyling Creützerhebungtag inn dem Herbst und den andern in der Fasten auf Montag Invocavit halten, so erachten wir doch, da von *e[uer]* rom[isch] kay[serlichen] m[ajestä]t etc. wir die gnadt und freyung bekumen und erlangen kündten, das uns der dritte frey, offen jarmarkht, das ist an Sandt Johanstag des Tauffers, an welchem tag, dan an das bei unser pfarrkirchen, jarlich und von alters hero, kirchtag gehalten wirdt, allergenedigist bewilligt, wurden wir arme<sup>a</sup> burgerschafft und gantze gmain kündten und mochten nicht, allain unser narung und burgerlich wesen, sonder auch an denen gemainen das stätlen gepeyen, als statthorn, statmauren, prüggen und dergleichen nottwendigen gepeyen, so zu erhaltung des stätlen geraichen mochte, etwas possers erhalten. Sodan dis unser underthenigist vorhaben, *e[uer]* rom[isch] kay[serliche] m[ajestä]t etc. und derselben camergueth, also auch denen umbligunden, unsern benachtbarten steten und märkhten, on allen nachtail und schaden, auch zu ainiger beschwerung oder schmelerung unsers underthenigisten und gehorsamen erachten, nicht raicht, sonder *e[uer]* röm[isch] kay[serliche] m[ajestä]t camergueth in mer weg, sonderlichen dem mautgelt gepossert, gemert und das stätl daneben zu aufnemung gebracht wirdt, demnach und damit wir auch aller püerden und beschwärungen, [181r] so uns jeder zeit auferladen werden, in raichung der grossen steurn und andern exactionen, umb sovill desto leichter erschwingen mugen. So gelangt an *e[uer]* röm[isch] kay[serliche] m[ajestä]t etc. unser underthenigist, gehorsamist und höchstnotwendigist bitten und flehen, die gerüechen aus kayserlicher und landtsfurstlicher macht und mildikeit, auch aus sondern gnaden, uns und unsern nachkhomen ainen neuen, frey, offen jarmarkht an Sandt Johannstag des Tauffers, jarlichen mit allen denen eeren, rechten, freyheiten und loblichen gwonheiten, wie andere, *e[uer]* rom[isch] kay[serliche] m[ajestä]t etc. stet und markht in derselben, ertzherzogthumb Österreich under der Enns, befreidt zu halten und unns hieruber inmassen wir uber die vorigen zween befreidt, zu befreyen allergenedigist zu bewilligen. Das wollen umb *e[uer]* rom[isch] kay[serliche] m[ajestä]t etc. wier, in aller underthenigister ghorsam, jeder zeit zu verdienen nimermeer underlassen und wollen also *e[uer]* rom[isch] kay[serliche] m[ajestä]t etc. uns zu derselben, *e[uer]* m[ajestä]t etc. allergenedigisten und gwerlichen bschaidt underthenigist bevolhen haben.

*E[uer]* rom[isch] kay[serliche] m[ajestä]t etc.

Underthenigiste, gehorsamiste

N. richter und rath, auch ain gantze ersame burgerschafft zu Zwettl

---

<sup>a</sup> *Danach steht gestrichen:* n.

Ratsprotokoll und Formularbuch (1599)

*[181v] [leere Seite]*

**Personenregister***Elisabeth Moll*

Anmerkungen:

Querverweise erinnern an unterschiedliche, phonetische Schreibweisen. Kommt ein Name in verschiedenen Schreibvarianten vor, steht er an der ersten möglichen Stelle.

Namen und Berufsbezeichnungen sind oft nicht verlässlich zu unterscheiden und wurden auch von den Zeitgenossen nicht immer unterschieden. So kann etwa „Lederer“ ein Ruf-, Berufs- oder Familienname sein und selbst eine eindeutige Berufsbezeichnung wie ein bzw. als Name verwendet werden. In der Edition wird die für Namen reservierte Großschreibung je nach Kontext angewandt.

Im Register sind die Belege zusammengeführt, wenn damit die Identität einer unter verschiedenen Namen/ Bezeichnungen auftretenden Person vorgeschlagen werden soll. Die Personen sind nach Möglichkeit unter ihren Eigennamen gereiht, wo auch die Seitenverweise gesammelt sind, jedoch wird auch von der Position „Berufsbezeichnung“ dorthin verwiesen, sofern diese im Ratsprotokoll vorkommt.

Fettgedruckte Seitenangaben zeigen an, dass der Begriff mehrmals auf dieser Seite aufscheint.

Abraham (Schuster).....	32, 40	Anwälte, Anwältt .....	73
Abraham (Zinngießer) .....	36, 37	Auersperg	
Abt, Abbt .....	37, 52	Trojan von.....	77
Adam (Fleischhacker).....	51	Auperger .....	30
Aichinger, Georg .....	15, 16	Bäcker, Peckh, Po(e)ckh, Pöckh... 6, 17,	
Aigenmaister 20, 23, <b>33, 34</b> , 35, 39, 50		29, 30, 45, 53, 74	
des Klosters Zwettl.....	20, 21	Bader, Pader .....	35
Alber, Georg .....	<b>30</b>	Bärtlmeerin .....	74
Albrecht.....	56	Baseyo, Hanns .....	77
Alexander (Bäcker) .....	29, 53	Bauern, Pauern. 21, 23, <b>31, 33</b> , 34, 35,	
Altenburger .....	<b>30</b> , 43, 55, 56	59	
Georg .....	6, 8, <b>30, 32</b>	rumorische.....	40
Geörg .....	5	Baumeister, Paumaister .... 6, 8, 19, 23,	
Althamb, Eustachius von.....	81	44, 45	
Aman .....	53, 61	Becher .....	<b>33</b> , 35
David, Davidt .....	<b>30</b> , 61	Beck, Markus.....	77, 79
Ambt.....	<i>Siehe Amt</i>	Bier	
Amtmann, Amtman .....	53	Brauer, Pierpreuen .....	15
Anderin .....	43	Brauer, Stattpreuer.....	56
Andre (Mesner, Mössener).....	43, 47	Pierwartzaicher.....	8
Andre (Schuster).....	27	Schenk.....	8
Andre (Torwächter) .....	40	Blutsfreund, Plutsfreund .....	75
Angerer, Hans .....	13, <b>32</b> , 61	Bobusch .....	75
Angnes.....	74	Brauherrn, Prayherren, Proyherren 6,	
Anna .....	72, 74	8	

## Ratsprotokoll und Formularbuch (1599)

Braut, Praut.....	21	Georg.....	8, 20, 37
Breuerin, Preuerin .....	60	Hans.....	8, <b>33</b>
Brobst.....	<i>Siehe Propst</i>	Leopold .....	40
Bruder, Brueder .....	16, 74, 79	Englman .....	7, 22
des Hans Rieder .....	26	Wolf.....	7
Brühlherren, Prielherren.....	8, 53	Englmanin .....	22, 39
Bschronigs, Jonas.....	66	Wolf.....	22, 23
Bub, Buben, Pueb .....	16, 17, 34, 36	Erben .....	66, 68, 74, 75, 81
Burger des Rathes.....	<i>Siehe Ratsbürger</i>	des Hanns Pobusch .....	75
Bürger, Burger, Purger ..	12, 24, 27, 60,	des Hironimus Raab.....	75
63, 64, 65, 66, 68, 71, 72, 73, 74, 75,	76, 77, 79, 80	des Khrottendorffers .....	75
zu Wien.....	68	des Mülbacher .....	69
Bürgerin, Burgerin.....	2, 70	des Ramb .....	62
Bürgermeister, Burgermaister....	68, 83	des Thoman Krottndorffer .....	69
Bürgerschaft, Burgerschaft	57, 80, 82,	des Wolfgang und der Anna .....	72
84		Grienpöckhischen.....	39
Bürgerskind, Burgerskhindt.....	29	Reithofferische .....	35
Burgersleüth .....	<i>Siehe Bürger</i>	Zodlischen .....	25
Camerer.....	<i>Siehe Kammerer</i>	Erbfall	
Cantzler .....	<i>Siehe Kanzler</i>	Ortner Lorenz .....	39
Caspar (Färber).....	7, 8, 14, <b>30</b> , 43, 59	Erblandsfürst, Erblandtsfurst.....	68
Castner, Abraham .....	11, 20	Erbshafft	
Chattarina .....	75	Zodlische.....	25
Clara .....	46	Erbtochter .....	4
Commissarius, Commissarien	5, 24, 25,	Erzherzog.....	81, 83
27, 80		Eslmiller, Eslmüllner .....	25
Creditorn.....	<i>Siehe Kreditoren</i>	Eynzing, Oswald.....	81
Daniel.....	65	Eyuzinger, Hans .....	30
David, Davidt .....	18, 19	Färber .....	14, 30, 40, 43, 44, 59
Tochter .....	56	Felnstier, Abraham .....	69
Diener.....	49, 63	Ferdinandt.....	79
Dienstmädchen, Mensch .....	50, 56, 57	Feuerbeschauer .....	30
Dietl, , Diettl		Finckh.....	27, 31, 43, 55
Adam .....	24	Fleischbeschauer, Vleischpschauern	30,
Dietl, Diettl		48	
Adam .....	20, <b>30</b> , <b>31</b> , 55	Fleischhacker, Fleischackher	10, 16, 20,
Leopold.....	66	22, 24, 30, 31, 33, 40, 46, 48, 51, 60,	76
Dirn, Diern.....	10, 12, 24, <b>32</b> , 44	Folrantter	
Clara .....	46	Barbara .....	74, 75
Dobler .....	<b>30</b>	Hans.....	74
Döchterlein .....	<i>Siehe Tochter</i>	Thoman.....	74, 75
Doktor, Doctor.....	25, 66, 68	Förster, Forster .....	19, 26, 45
Dominitzsch, Caspar .....	4	Franckh	
Donisl .....	26	Andre .....	<b>32</b>
Eckhain, Hainrich.....	23	Andree.....	5, 8
Eckhstain, Hainrich .....	21, 24	Caspar .....	66
Einnehmer, Einnem(b)er .	9, 19, 20, 54	Georg.....	<b>30</b>
Ristgeld.....	37	Matheis .....	7, 8
Ruchgeld.....	29	Franekh, Andree.....	7
Einzing, Christoph .....	77	Franzl, Fränzl .....	21, <b>33</b>
Engl		Freiherr, Freyherr .	9, 65, 66, 69, 77, 82

## Edition

von Eynzing.....	81	Greil, Greuil, Greuel, Grevil, Greül ..	12,
Freimann (Henker).....	50	13, 16, 33, 52, 58	
Fridl.....	9, 15	Hainrich ..	5, 21, 35, 36, 52, 54, 57, 58
Augustin .....	61	Philip.....	16, 17, 18, 23, 24, 57
Lorenz.....	14, 15, 16, 49, 61	Greulin, Regina .....	52
Fridlin .....	51	Grienbaldt, Christof .....	6, 9
Frisch, Geörg.....	<b>29</b>	Grienpockh, Grienpöckh.....	30, 39, 58
Fronwager .....	8	Andre .....	<b>30</b>
Fuchs, Martin.....	66	Grienwald .....	19
Funckhen .....	52	Grienwalt (Zimmerman).....	23
Fürgesätzen.....	45	Griespöckh .....	43
Fürst, Fursten .....	81	Grob, Hans .....	35
Füxen, Jacob .....	9	Gropf.....	24
Gampin .....	10	Grüenpöckh.....	31
Gapler, Galpler		Guetenpruner, Guetenprunner ..	<b>32</b> , 45
Michel.....	57	Abraham .....	5, 8
Gaterpauer, Gatterpauer	<b>31</b> , 32, 45, 46	Güetl, Georg .....	2
Georg .....	49	Gürtler .....	32
Gatringer .....	26	Haberin, Hans .....	62
Geb1, Gobl .....	36, 37, 40	Hagenauer, Hans .....	19, 61
Geisinger .....	35	Haimböder, Matheus .....	66
Geislinger .....	29, 47	Hainrich.....	36
Gemeinde, Gemainde .....	68	Halmstainer, Halbmenstainer	
Georg (Schuster).....	44	Steffan.....	6, 8, 23
Gerhaber .....	11, <b>32</b> , 38, 48, 57, 58, 59	Halterin .....	58
des Gregor Winckler .....	37	Hamel, Hämel, Hänell	
Grienpockhischer .....	30	Wilhem .....	13
Grüenpöckhischen .....	31	Han, Mort.....	<b>32</b>
Riglerischer .....	37	Handwerker, Handtwercher .....	71
Zinnerischer .....	37	Hans (Riemer).....	<b>32</b>
Gerhabschaft, Gerhabschafft		Hans (Sattler).....	45
des Hans Rab .....	34	Hans (Schlosser) .....	14, 53
Pixwollischen .....	2	Hans (Schuster).....	10, 50, 53
Proierische .....	51	Hans, Hanns, Hansl .....	<b>33</b> , 49, 63, 76
Gerichtsdienner, Grichtsdienner .....	6, 42	Hans, Hansl (Fleischhacker).....	16, 60
Gerl, Matheis.....	<b>30</b>	Hansl (Stadtdienner).....	19
Gerlerin .....	41	Härzog, Andre .....	47
Gerold .....	46	Haslauer	
Geselle, Gesälle, Gesolle .....	65	Mert .....	62
Kürschner .....	54	Haslhueber, Cristoff .....	71
Riemer .....	13	Hattinger, Daniel.....	64, 65
Gobl, Göbl .....	<b>29</b> , 36	Hausfrau...4, 24, 66, 67, 68, 70, 71, 72,	
Hanns .....	5	73, 74, 75	
Hans .....	7, 8, 11, 29, <b>30</b>	Annan Winckler.....	74
Gollerer, Wolf .....	18	des Georg .....	44
Goltperger, Hans .....	69	des Hans Grob .....	<b>35</b>
Graf Hainrich zu Hardegg .....	78	des Jacob Lenner .....	57
Graser (Propsteiverwalter) .....	35	des Michael Winckler .....	74
Graswein, Lucas.....	77	des Schuspockhen .....	24
Gräzl		des Thoman Folrantter.....	74, 75
Michel.....	<b>30</b> , 43	des Thoman Krottndorffer .....	69
		Hausmullner, Haussmullner	

## Ratsprotokoll und Formularbuch (1599)

Hans .....	76	Khalsperger, Geörg .....	47
Michael .....	76	Khäser	
Hauspöckh, Jacob.....	25, 27	Thoma.....	12
Hauswirt, Hauswiert, Hauswuerdt ...	4,	Urban .....	12, 42
26, 53		Kheischer.....	<b>31</b>
Englmanin, Wolf.....	23	Khiefues, Wolf.....	12
Helser .....	61	Khiehalter .....	15
Adam .....	61	Märtl .....	52
Henglmüllner, Blasy .....	66	Khienstockhin .....	43, 47
Herbrath, Heerbratt, Herpratt ...	77, 78	Khindt.....	<i>Siehe Kind</i>
Jheronimus .....	77, 78	Khlein, Hans.....	58
Hergezvelder, Petter .....	<b>33</b>	Khlemper .....	60
Herr		Khnapen .....	<i>Siehe Knappen</i>
von Greissen.....	25, 45	Khramer, Hans.....	28
von Land: .....	25	Khreizer .....	32
von Landau.....	25, 27, 43, 66, 70	Leopoldt.....	50
von Polhaim .....	37	Leopolt.....	16
Herren, Herrn .....	74	Khriegsman .....	<i>Siehe Kriegsmann</i>
von Waidhofen .....	20	Khrottndorfer, Khrottendorffer .....	75
von Zwettl.....	70	Matheus .....	75
Herzog, Andre.....	<b>29</b>	Mattheus.....	75
Hieronimo.....	12	Khuefstainer .....	39
Hiesl .....	21, 27, 39, 57	Khüenstockhin .....	41
Hillmair, Hans .....	54	Khürschner, Matheis.....	42
Hochzeitsleuten .....	59	Khurzhamer, Caspar .....	59
Hoffleischackher, Erasmen .....	75	Kind, Khindt... 4, 18, 40, 47, 48, 60, 71,	
Hofman .....	<b>30, 31</b>	84	
Hofman von Rüz .....	<b>30</b>	Catarina .....	37
Hofpauer, Matheis .....	39	Catarina, Tochter des Zinner .....	37
Holtzl, Casparn .....	77, 78	der Helmstainer.....	60
Hölzl .....	18	der Khüenstockhin .....	41
Holzman (Tischler).....	39	des Albrecht Proier .....	56
Hörndl, Simon .....	59	des Christoff Rechpruner .....	43
Hueber, Christoff .....	44	des Georg Rigli.....	59
Hufschmied, Huefschmidt .....	39, 62	des Holzman .....	39
Hunger, Lienhart .....	45	des Obermairs.....	20
Hüterin, Hueterin .....	22	des Valentin .....	35
Inhaber.....	74, 77, 78	des Veittn Winckhlers .....	36
Inspektor, Inspector .....	15	des Weidingers .....	78
Inwohner.....	71	Kirchmeister, Kirchmaister .....	68
Jacob .....	45, 51	Klampfer, Caspar .....	69
Jager, Jäger .....	37	Knappen, Khnapen.....	38
Bartl.....	53	Knecht, Khnecht.....	10, 16, 51
Ulrich.....	7, 8, 30	Brauknecht, Proikhnecht .....	48
Kaiser .....	80	des Obermair .....	18
Kammerer, Camerer .....	28	Rossknecht.....	30
Kanzler, Cantzler .....	77, 78, 79, 80, 81	Schmidt.....	62
Kastenherren, Castenherren .....	6, 8	Zimmerer .....	44
Kaufmann, Khaufman .. 16, 19, 28, 35,		Kolbl, Ulrich .....	64
43		Konimach, Helfreich von .....	79
Kayser .....	<i>Siehe Kaiser</i>	Krah, Adam .....	2
Khainz .....	10	Kramer, Cramer .....	13

## Edition

Kreditoren, Creditoren .....	73	Magistrat zu Zwettl .....	24
Kreitzer .....	79	Maim .....	29
Kriegsmann, Khriegsman .....	<b>33</b>	Maister, Meister	
Krottdorffer		Schuhmacher (Schuech).....	46
Hanns .....	66	Marchstain .....	<i>Siehe</i> Markstein
Matheus.....	69	Margaretha, Margarethen.....	77, 78
Thoma .....	69	Marta (Braut) .....	21
Kürschner, Khurschner . 14, 20, 21, 39, 57		Mäsner .....	<i>Siehe</i> Mesner
Lädor, Jocham .....	10	Matheis .....	<b>29</b> , 56
Lagelbergerin, Laglbergerin .....	10	Matheis (Kürschner) .....	54
Landau		Mauerer .....	11
Achatz von .....	65, 66, 69	Ludwig .....	21
Herr von .....	82	Matheis .....	<b>29</b>
Jerg von .....	77	Mautner .....	8
Landgericht, Landtgericht 3, 31, 50, 76, 77, 78, 82		zu Gschwendt.....	67
Herren .....	76	Maximilian .....	81
Herrn .....	37	Maximilian II.....	80
Inhaber .....	76, 78	May, Hans .....	11
Verwaltung .....	78	Meichsner .....	40, 58, 61
Landrichter .....	70	Thoma .....	5, 60
Landtsknecht .....	80	Toma .....	6, 8, 9, 25
Lauter, Veit .....	6	Meierer .....	<b>33</b>
Lebzelter, Läzelter .....	35, 43	Meigsner (Richter) .....	36
Lechner		Meiringer .....	27, 35
Hans .....	28	Meister, Maister .....	45, 47, 51, 65, 80
Jacob .....	41	Schneider .....	14, 47
Paul (Genannt Zwelfer) .....	62	Schützen .....	49
Lederer, Läderer .....	23, 43	Tuchscherer .....	64
Ledrer, Wolfgang .....	66	Meixner	
Leerjunger .....	<i>Siehe</i> Lehrling	Thomas .....	28
Leermaister .....	<i>Siehe</i> Lehrmeister	Toma .....	<b>31</b>
Lehrling, Junger .....	25, 32, 62, 65	Melchior (Meister) .....	45
Bierbrauer .....	25	Melchior (Schneider) .....	47
Lebzelter .....	43	Mensch .....	<i>Siehe</i> Dienstmädchen
Müller .....	12, 44, 48, 56	Mernpockh, Mernpöckh .....	12
Lehrmeister, Leermaister .....	62, 64	Mesner, Mäsner, Mösner .....	43, 44, 47
Leinenweber, Leinweber .....	24	Mesnerin, Mäsnerin .....	44
Lenner, Jacob.....	57	Michel .....	48, 52, 74
Lenzl.....	38	Michel (Lederer) .....	43
Leonhart.....	73, 74	Mihel (Schuhmacher) .....	46
Lern, Gabriel .....	54	Minich (Bauer) .....	34
Leute, Leith, Leüth.....	24, 65, 78, 80	Mitbürger, Mitburger .....	63, 66
Lienhart (Bäcker).....	17	Mollart	
Lorenz .....	<b>33</b> , 34, 35, 53	Jacob von .....	9
Lueger .....	47	Jacob von .....	37
Lust .....	10, 11, 38	Mörtinger, Philip.....	25
Hans .....	38, 40, 56, 59	Moser, Georg .....	21
Madern.....	58	Mössener .....	<i>Siehe</i> Mesner
Magdalenen .....	74	Mueter .....	<i>Siehe</i> Mutter
Magister, Magistrum .....	70	Mülbacher, Mulbacher .....	70
		Anna.....	70
		Hans.....	69, 70

## Ratsprotokoll und Formularbuch (1599)

Peter .....	69, 70	Niclas .....	7, 8, 9, 14, 19, 20, 22, <b>29</b>
Müller, Muller, Mullner .....	39, 71, 75	Perchtolt, Perchtholdt ....	<b>33</b> , 34, 35, 43
Müllerin		Perger .....	53
krumme (khrumpe) .....	17	Anna .....	61
krumme, khrump .....	27	Elias .....	52
Sara .....	11	Helias .....	14
Mutter		Lorenz .....	15, 26, <b>30</b> , 49
des Hansen Mühlbacher .....	70	Pernkhopf, Pernkhopff .....	<b>30</b>
Mutter, Mueter .....	12, 40, 74	Simon .....	60
Nachbarn .....	64	Wolf .....	60
Nachkommen, Nachkhumen .....	75	Pernoldin (Witwe aus Lengendorf) ...	12
des Khrottendorffers .....	75	Peurl, Leonhard .....	60
es Hanns Pobusch .....	75	Peyrer, Gregor .....	4
Nachparrn .....	<i>Siehe</i> Nachbarn	Pfarrer, Pfaffen .....	44
Niclas (Kürschner) .....	57	Pfeil, Pfeill, Hans .....	5, 50
Nidermair, Nidermayr, Niedermayr	11,	Pfleger, Phleger .....	77, 78
13, 21, 26, 29, 40, 53, 59		von Ottenschlag .....	35
Caspar .....	5, 6, 8, 35	von Rappottenstein .....	<b>33</b>
Obermair .....	11, 18, 20	Pier .....	<i>Siehe</i> Bier
Öckhstain .....	21	Pinder, Paul .....	10
Offner, Gall .....	66	Pinderin .....	10
Ogger, Ögger .....	17	Pitner, Pittner, Pütner	
Öggstain .....	17	Christof .....	39
Ollinger, Hans .....	55	Christoff .....	7, 8, 15, <b>30</b>
Ölwanger, Caspar .....	40	Plaichmüller .....	52
Organist .....	6	Pländl .....	57
Orth, Hans .....	55	Plaslin .....	<b>33</b>
Orthner, Erasm .....	2	Pleizaicher .....	30
Ortner .....	40	Plutsfreundt .....	<i>Siehe</i> Blutsfreund
Lorenz .....	39, 40	Pobusch	
Pacher .....	28	Hanns .....	75
Päckhen, Lienhart .....	47	Hans .....	2
Pader .....	<i>Siehe</i> Bader	Pöckh .....	<i>Siehe</i> Bäcker
Paingartner, Geörg .....	<b>30</b>	Pockh, Pöckh	
Pair, Steffel .....	26	Lienhart .....	16
Paiter .....	36	Pöckhin .....	53
Pambser, Hans .....	42	Poitschkha, Poytschkha	
Pampetium, Johann .....	70	Peter .....	60, 61
Pänagl, Cirvas .....	49	Poll, Pöll .....	26, 46
Pangräzl .....	59	Toma .....	26
Parsch .....	18, 25, <b>32</b>	Poz	
Georg .....	6, 7, 8, 25, <b>29</b> , 58	Caspar .....	59
Geörg .....	6, 8, 16, 49	Prälat, Prelat .....	35, 52
Parsch (Seiler) .....	8, <b>32</b>	Präschin .....	36, 40, 58
Pasch (Seiler) .....	<b>30</b>	Preier, Steffel .....	52
Passaurer, Lienhart .....	8	Preierin, Steffel .....	41
Pauern .....	<i>Siehe</i> Bauern	Preiz .....	34, 39, 40
Paulin .....	10	Märth .....	<b>30</b>
Paumaister .....	<i>Siehe</i> Baumeister	Martin .....	5, 6, 8
Paur, Mert .....	80	Prelat .....	<i>Siehe</i> Prälat
Peckh .....	<i>Siehe</i> Bäcker	Preuer	
Peisca, Peiscar, Peisgar ....	9, 11, 18, <b>29</b>	Albrecht .....	41

## Edition

Hanns .....	66	Reicher (Weber) .....	17
Jacob .....	50	Reichl, Matheis.....	24
Steffel.....	44	Reichpruner	
Preuerin .....	59	Toma .....	38
Proier .....	27, 51	Reinwalt, Leopold .....	69
Albrecht.....	47, 51, 56	Reisch	
Steffan .....	9	Joachim .....	8, 11
Stöffel .....	15	Joaham .....	44
Proierin		Jocham.....	6, 20, 23, 36, 37
Frau des Albrecht.....	56	Reitperger.....	11
Steffel.....	59	Richter	
Propst, Brobst .....	10, 24, <b>30</b> , 41, 66, 68	Jheronimeni Rab .....	80
Propsteiverwalter, Brobsteiverwalter		Marx Staingaden .....	2
.....	<b>35</b>	Meichsner .....	61
Protpockh, Protpöckh.....	20	Meigsner .....	36
Hans .....	9, 14, 18, 20, 53, 61	Nidermair .....	11
Pruerin .....	59	Toma Meichsner.....	8
Pruggner .....	25	zu Anreith .....	28
Veit .....	25, 41, 43	zu Röschitz.....	77
Pruner, Prunner.....	44	zu Zwettl .....	57
Antoni.....	13	Rieder	
Hans .....	5, 7, 8, <b>29</b> , <b>30</b> , <b>31</b> , 57	Hans.....	14, 26, 61
Jorgen (Richter).....	77	Matheis .....	10, 26
Püdler, Wolfgang .....	81	Riemer .....	32, 61
Püssinger, Hans .....	2	Jacob.....	13
Rab, Raab.....	16	Rigler, Hieronime.....	59
Hans, Hansl, Hänsl .....	25, 34, 54, 58	Ritter.....	79
Hänsl .....	36	Rosenauer, Michael.....	5
Hironimus .....	75	Rosinger .....	57
Jheronimus .....	62, 80	Ruchgeldherren.....	<b>29</b>
Joanin.....	58	Rüemer	
Räbischen.....	58	Jacob.....	13
Ram, Ramb .....	16, 17, 62	Rumell (Fleischhacker).....	51
Rappschissen .....	36	Ruml, Rumel(l) .....	27
Rasinger .....	43	Mart .....	60
Rat, Rath		Märt .....	48
der Stadt Wien .....	68	Mort .....	41
Rats		Rumoror .....	35
Bürger, Burger.....	69, 75	Rumorpauern .....	39
Freund, Freundt.....	24	Saiffensieder .....	<i>Siehe Seifensieder</i>
Frondt.....	80, 81	Sailerin .....	32
Männer .....	80, 81	Sailer .....	<i>Siehe Seiler</i>
Schreiber .....	6	Salvelei, Hans .....	<b>30</b>
Rechpruner, Rechprüner.....	38	Salzkammerer, Salzcamerer .....	7, 8
Christoff.....	39, 43	Sara.....	55
Georg .....	39	Sarl.....	55
Thoma .....	7	Sattler .....	45
Toma.....	8	Schada	
Redl		Georg.....	<b>32</b> , 58
Andreen .....	77	Gregor .....	6, 8, 46
Regent .....	78, 79, 80, 81	Schafhalter .....	46
Reichenhaider, Lorenz.....	41	Schändtlen, Schäntlen.....	77, 78

## Ratsprotokoll und Formularbuch (1599)

Schießgesellen, Schiessgesellen.....	63	Seiler, Sail(l)er.....	8, 30, 32, 49, 60
Schleiffer .....	65	Seiz, Hans .....	32
Schlosser ...	9, 14, 20, 21, 29, 51, 53, 61	Sixtl, Lorenz .....	7, 8, <b>29</b>
Sigmundt .....	30	Sohn, Sun .....	12, 21, 48
Schlosserin .....	15, 49	des Hans Lust .....	59
Schmidt .....	18	des Mülbacher .....	69
Ulrich.....	18	des Simon Hörndl.....	59
Schmied, Schmiden .....	18	des Wolf Pernkhopff.....	60
Schneider .....	4, 10, 26, 47, 51, 61	Spieglpauer.....	57, 58
Georg .....	3	Niclas .....	12
Hans .....	17	Spitalherren, Spitherrn .....	7, 8
Mart.....	26	Stadlbergerin.....	19
Melchior .....	14, 45	Stadlperger, Christoff.....	66
Schneiderin		Stadt, Statt	
Gregor.....	2	Brauer .....	56
Schneweiss .....	11	Diener .....	19, 21, 55
Schragen, Michael.....	12	Halter .....	77, 78, 79, 80
Schreiber .....	20	Kammerer .....	6, 8, 28, 39, 59, 62
Schuessgesellen ... <i>Siehe</i> Schussgesellen		Meister .....	44
Schuester		Richter ..8, 12, 15, 20, 21, 23, 24, 28,	
Georg .....	9	31, 33, 47, 50, 52, 54, 55, 58, 60,	
Hans .....	14	61, 62	
Pangrätz.....	17	Schreiber... 2, 6, 9, 20, 24, 27, 45, 53,	
Schulmeister, Schuelmaister .	6, 17, 23,	68, 75	
24, 44		Stadtbrauer, Stattproier .....	8
Schuspeckh, Sebastian.....	35	Stadtrat, Stattrath .....	36
Schuspockh, Schuspöckh. 8, 11, 17, 18,		Stadtrichter	
24, <b>30</b> , <b>31</b> , 38, 40, 43, 44, 45, 55		Hanns Schwartzpeckh .....	73
Sebastian .....	5, 8, 24, 31	Hironimus Raab .....	75
Schuspockhen .....	40	Jheronimus Rab .....	62
Schuspöckhin.....	38, 44	Meichsner .....	40, 58
Schussgesellen, Schuessgesellen .....	64	Thoma Meichsner.....	5, 60
Schuster, Schuester....	8, 10, 11, 27, 32,	Thomas Meixner.....	28
40, 44, 50, 53		Toma Meichsner .....	9, 25
Schusterin, Schuesterin .....	44	Toma Meixner .....	<b>31</b>
Schützen, Schutzen .....	64	Stainer, Sebastian.....	70
Schützenmeister, Schitzenmaister,		Staingaden, Marx .....	2
Schutzenmaister.....	63, 64	Statt .....	<i>Siehe</i> Stadt
Schwager, Schweher, Schwiger .	53, 58,	Staudinger, Lucas.....	<b>29</b>
60, 74, 75		Steffel (Breuerin).....	60
des Peter Poytschkha .....	61	Steffel (Förster) .....	26
Schwartz.....	77	Steuerherren.....	11
Schwartzpeckh, Hans .....	73	Stiefsohn, Stiefsun .....	<b>32</b> , 40
Schwarzman.....	9, 14, 19	des Spieglpauern .....	57
Schweher .....	<i>Siehe</i> Schwager	Stieftochter	
Schwester .....	<b>33</b> , 78	des Gregor Schada .....	46
der Urschl.....	61	Stiefvater .....	39
des Hans Raab.....	25	Stifl, Jacob .....	54
des Leonhart.....	74	Stockharner, Adam .....	52
des Matheis Rieder.....	10	Stöfflin .....	10
des Simon Pernkhopff.....	60	Stracher, Strächer	
Seiffensieder, Saiffensieder .....	51	Georg.....	27

## Edition

Strobl, Matheis.....	7, 8, 39	Vetter, Vätter .....	15, 16
Sulzmayr, Georg.....	2, 6, 25	Visierer .....	<b>29</b>
Sun .....	<i>Siehe</i> Sohn	Vizestadthalter, Vicestathalter .....	77
Tagelöhner .....	71	Voiten .....	<b>28</b>
Tagwerker, Tagwercher .....	53	Hans.....	13, 61
Täter, Tätters .....	76	Volgnach (Weißgärber).....	47
Täzer.....	8	Wäber .....	<i>Siehe</i> Weber
Tembl .....	50	Wächter, Wachter .....	6
Temlin, Temblin .....	50	Wagner .....	46
Thirüsser, Christoff.....	7	Waisen .....	61
Thoma (Schneider) .....	51	Zinnerische .....	37
Thurisser, Christof.....	8	Walch	
Tischler .....	39	Fränzel, Fränzl.....	<b>34, 35, 39</b>
Tobler .....	18	Ulrich .....	53, 54
Tochter .....	48, 77	Walthauser .....	2
des Albrecht.....	56	Warsagerin .....	9, 14, 19
des Jacob .....	45	Wassawiz	
des Lorenz Reichenhaider .....	41	Joan .....	24
des Melchior Schneider.....	45	Wassawiz (Propst).....	41
des Schäntlens zu Wartberg.....	78	Wasserbeschauer.....	30
des Tembl .....	50	Wastl, Wästl .....	50, 52, 55
des Winckhler Geörg.....	50	Wastl, Wästl (Schafhalter) .....	46
Katharina.....	36	Weber, Wäber, Wöber.....	17, 30, 54
Tockher, Töckher		Paul .....	52
Paul.....	7, 8, 20, <b>29</b>	Wegmacher, Wägmacher .....	17
Toma .....	51	Wegmuller von der Schleiffen.....	<b>34</b>
Toma (Fleischhacker) .....	51	Weib.....	4, 9, 14, 41, 42, 50, 84
Toma (Schneider) .....	51	des Albrecht Proier .....	47, 51, 56
Toma (Wägmacher) .....	17	des Caspar .....	43
Torwächter, Torwärtl.....	18, 19, 34, 40	des Fridl .....	15
Tuchmacher, Tuechmacher	8, 9, 47, 61,	des Gebl .....	36
71		des Georg Schada .....	46
Tuchscherer, Tuechscherer .....	64, 65	des Grienwalt.....	23
Tuschneider, Tuechsneider.....	21	des Khainzen.....	10
Ulrich .....	45	des Leonhard Peurl .....	60
Umsassen .....	<i>Siehe</i> Nachbarn	des Lienhart.....	16
Ungelter .....	8	des Lorenz Fridl.....	49
Unger, Hanns.....	28	des Lorenz Reichenhaider .....	41
Untertan, Underthan ..	2, 63, 65, 66, 83	des Matheis.....	54
der Laglbergerin.....	10	des Ogger .....	17
Spital Lenginfeld .....	56	des Parsch .....	32
Urschl.....	10, 22, 61	des Pinder .....	10
Valentin (Kaufmann).....	35	des Schuspockhen .....	38, 40
Vater, Vatter..	13, 40, 44, 59, 60, 61, 74	des Tembl.....	50
des Hansen Mühlbacher .....	70	des Urban Khäser .....	42
Veit .....	19	Frau des Pöll.....	46
Verordnete		Weibsperson.....	82
zur Haarstube.....	8	Weidinger .....	78
Verordneter.....	30	Hans, Hanns .....	77
Verwalter.....	10, 74	Weidinger, Hans, Hanns.....	78
Amt .....	79, 80	Weidtauf, Hans .....	76
Stadthalteramt .....	81	Weigl.....	18, 47

## Ratsprotokoll und Formularbuch (1599)

Weinschenckh.....	61	Witwer, Witiber.....	18
Jacob .....	61	Wöbern.....	<i>Siehe Weber</i>
Weißgärber, Weisgärber.....	47	Wochenlöhner.....	71
Weydinger.....	78	Wolfart, Alexander.....	22
Wibmer, Hans.....	65	Wolferle.....	16
Wickh.....	52	Wolfgang.....	72, 74
Michel.....	<b>32</b>	Wolmueth, Hans.....	66
Widtfrauen.....	75	Wuerdt, Urban.....	53
Wiekh, Michel.....	<b>30</b>	Wunckhler	
Winckhler.....	8, 35, 36, 37	Georg.....	<b>34</b>
Andree.....	<b>32</b>	Zacharias (Sohn der Pernoldin).....	12
Georg. 11, 25, 26, <b>34</b> , 36, 40, 41, 55,		Zächmaister	
58		der Fleischhacker.....	<b>31</b>
Geörg.....	28, <b>34</b> , 36, 50	Zachswätter, Zächwetter, Zächswötter	
Gregor.....	36, 37	Collman.....	8, 17, 59
Michael.....	34	Collmann.....	37
Michel.....	<b>34</b>	Zaicher, Mert.....	30
Paul.....	43	Zeichsswetter, Hanns.....	66
Veitt.....	36	Zeiler	
Winckhlerin.....	10	Lienhart.....	61
Winckler		Zeisl, Zeissl.....	14
Anna.....	74	Zeits, Hans.....	8
Michael.....	74	Zenonian, Johann.....	66, 68
Veit.....	66	Zeugen.....	74, 76
Windischretz.....	79	Zimenter.....	30
Witwe, Witib.....	3, 4, 12, 26, 40, 42	Zimmermann, Zimerman.....	23, 55, 77, 78
des Alexander.....	53	Zingüesser, Abraham.....	<b>30</b>
des Hansen Rieders.....	26	Zinner.....	36, 37, 38
des Leopold Engl.....	40	Catarina.....	37
des Lorenz Perger.....	49, 61	Zinngießer, Zingiesser.....	36, 37
des Wolf Englmanin.....	22, 23	Zipl, Josef.....	81
Engelmanin.....	39	Zodl.....	25
Khienstockhin.....	43, 47	Zwelfer.....	62
Pergerin.....	61	Zwismair.....	<b>30</b>

**Ortsregister**

Elisabeth Moll

## Abkürzungen

CZ	Tschechien
D	Dorf
ehem.	ehemals
Gde.	Gemeinde
Hf	Einzelhof
Hft.	Herrschaft
KG	Katastralgemeinde
M	Markt
PB	Politischer Bezirk
PB ZT	Politischer Bezirk Zwettl
S	Stadt
verf.	verfallen
verm.	vermutlich
Z-N	Zwettl-Niederösterreich

## Anmerkungen:

Buchstabenverdopplungen, die eher als grafische Elemente zu betrachten sind, werden nicht beachtet (daher: Bad vor Baad). Alternierend gebrauchte Formen werden mit Beistrich von einander getrennt bzw. in Klammern gesetzt. (Altpölla, Al(l)tenpölla)

Der Ortsname Zwettl wurde in das Register nicht aufgenommen.

Fettgedruckte Seitenangaben zeigen an, dass der Begriff mehrmals auf dieser Seite aufscheint.

Acker, Ackher, Agker 15, 37, 40, 48, 49, 51, 52, 67, 72, 84	Brobstei ..... <i>Siehe</i> Propstei
des Obermair..... 24	Brottisch, Prottüsch ..... <b>37</b>
Almasweiler ..... <b>40</b>	Brücke, Prügge ..... 82, 104
Amstetten, Amstätten (S, Gde. u. PB) 49	Brühl, Prüel ..... <b>37</b>
Anreith ..... 34	Brühlacker, Prielackher ..... 66, 67
Arrest ..... 43	Brunnen, Prunen..... 54
Badschöpfe, Schöpfen.....9	Budweis, böhmisch (S, Südböhmen) 71
Bayern, Pairn ..... 25	Burgund..... 101
Behaimb ..... <i>Siehe</i> Böhmen	Closter ..... <i>Siehe</i> Kloster
Behausung ..... 3, 5, 86	Dienerhaus, Dienerheisl ..... 68
des Schneweisen ..... 13	Dürnhof, Thürnhof (ehem. Wirtschaftshof des Stiftes) ..... 57
des Stadrichters..... 30	Eggenburg, Egenburg (St u Gde., PB HO) ..... 3
des Thoman Krottdorffer..... 86	Enns..... 98
des Wolf Pernkhopff ..... 74, 75	Ezesdorf..... 94
Bodensee, Podnsee ..... <b>40</b>	Fahrweg, Fartwägs ..... 50
Böhmen, Behaimb ..... 98, 99, 101, 103	Fischwasser, Vischwasser ..... 2
Brauhaus, Proihaus ..... 31	

## Ratsprotokoll und Formularbuch (1599)

Forstat.....	<i>Siehe</i> Vorstadt	des Rumel .....	32
Galgenmühle, Galgnmil.....	59	des Schneweissen .....	13, 65
Garten		des Tobler .....	22
des Richters.....	42	des Veit Pruggner .....	53
des Veit Pruggner.....	30	des Voiten .....	34
Gefängnis, Gefenckhnus.....	70	des Weigl.....	58
im Passauer Turm .....	55	des Weinschenckh .....	75
Gehölz, Gehültz.....	82	des Wolf Gollerer .....	22
Gilgenperg.....	10	Häuser, Heüser	
Gotshaus .....	<i>Siehe</i> Stadtpfarrkirche	bewohnte .....	88
Graben, Grabn .....	54	Heilstain .....	92
Gradnitz, Gräniz (D, Gde u PB ZT) ..	14,	Heisl.....	<i>Siehe</i> Haus
19, 22, 29, 34, 39, 47, 52, 57, 63, 66,	69, 72	Heüser .....	<i>Siehe</i> Häuser
Gradnitz, Gräniz (D, Gde. u. PB ZT)	10	Hof.....	83
Gschwendt, Gschwent (D, Gde. u. PB		des Lienharten Zeiler.....	76
ZT) 10, 14, 19, 22, 29, 34, 38, 39, 47,		Holzleitten (nicht lokalisiert).....	2
52, 57, 63, 66, 69, 72, 84		Hungern .....	<i>Siehe</i> Ungarn
Gschwendtmühle, Gschwendtmull ..	93	Jagenbach, Jackhenpach (D, ehem.	
Untere (des Klosters Zwettl).....	86	Gde., PB ZT) .....	94
Haarstube, Haarstüben .....	8, 10	Jahrings, Järings (D, ehem. Gde., PB	
Haims.....	100	ZT) .....	33
Halterhaus (Florianigasse) .....	77	Jahringsmühle, Järingsmull .....	33
Hardegg.....	97	Kamp	
Haslau (D, Gde. u PB ZT) .....	66	Großer (Fluss).....	87
Haus, Heisl... 12, 16, 18, 21, 22, 32, 39,		Kegelstatt, Khäglstat .....	60
48, 49, 52, 59, 60, 63, 70, 76, 83		Kellerarrest im Passauer Turm ..	27, 32,
der Anna Perger .....	76	47, 51, 59, 61, 62, 63	
der Khüenstockhin.....	50	khäglstat .....	<i>Siehe</i> Kegelstatt
der Witwe Khienstockhin .....	59	Khel(l)er .....	<i>Siehe</i> Kellerarrest
des Albrecht Proier .....	59	Kloster, Closter	
des Aman.....	66	an Podnsee (Bodensee) .....	<b>40</b>
des Augustin Fridl.....	76	zu Zwettl ...	24, 25, 26, 46, 82, 86, 93
des Christoff Rechpruner.....	48	Kohlhütte, Kholhiten.....	18
des David.....	22	Krems, Khrembs (S, Gde. u. PB)..	3, 42,
des Davidt Aman .....	76	52, 68, 92	
des Fleischhackers .....	62	Kremser Tor .....	<i>Siehe</i> Unteres Tor
des Gaterpauern zu Moidrams ....	56	Krumau, Krumbau .....	5
des Georg.....	54	Leite, Leütten .....	81
des Georg Strächer .....	32	Leiten, Leütten .....	27, 82
des Hans.....	19	Lengenfeld, Lengenvelt (M u. Gde., PB	
des Hans Angerer.....	76	KS) .....	14, 52, 69, 71, 72
des Hans Hagenauer.....	23, 76	Leopoldsdorf (M u. Gde., PB BL)....	95,
des Hans Rieder .....	32	96, 98	
des Leonhard Peurl .....	75	Leuis (nicht lokalisiert, ev. Langenlois)	
des Lorenz Fridl .....	60	.....	51
des Michel Gräzl.....	53	Leuser .....	92
des Obermair.....	13, 22, 67	Leütten .....	<i>Siehe</i> Leite
des Paull Lechner .....	77	Liliegenperg.....	21
des Proiers.....	70	Limbach, Linpach (D, Gde.	
des Purghofers .....	70	Schweiggers, PB ZT .....	61
des Rüemer .....	16	Lutweis, Ludweis-Aigen (M u. Gde., PB	
		WT .....	13

## Edition

Maismühle, Maismüll .....	73	Rosenau (Schloß) (D, ehem Hft u. Gde, PB ZT .....	31
Markstein, Marchstain .....	82	Rosenfeld, Rosenveldt (Baden- Württemberg).....	52
Mittelberg, Mitlperg (KG v. Langenlois, PB KS) .....	15	Rottenbachmühle, Rottnpachmull ..	86, 87
Mittleres, Oberhofer Tor ....	8, 9, 23, 42, 47	Sand Merten pfar .....	<i>Siehe</i> Pfarre St. Martin
Moidrams, Moidrans (KG, Gde. u. PB ZT) .....	39, 56	Schankhaus, Schenckhaus .....	62
Mühle, Mill, Mull .....	30, 70, 89	Schießstatt, Schiesstatt .....	79
Reithofferische .....	44	Schleiffen .....	41
Neuer Markt, Neuer Marckht....	48, 76	Schörgenstube .....	12
Neupölla, Neupolla (M u. Gde., PB HO).....	5	Schwaben.....	52
Niederstrahlbach, Nidernstralbach (D, Gde. u. PB ZT) .....	86	Senftenberg, Senfftenberg (M u. Gde., PB KR) .....	25
Nürnberg (S, Bayern) .....	16, 69	Siechenhaus, Sichhaus ....	23, 27, 57, 60
Oberes Viertel .....	<b>36</b>	Siednau .....	<i>Siehe</i> <i>Syrnau</i>
Oberes, Weitraer Tor .....	8, 9, 22	Spital, Spitall 12, 15, 31, 35, 37, 50, 71, 81	
Oberhof (KG, Gde. u. PB ZT).....	66	Spitlissen .....	31
Oberhofer Tor .....	<i>Siehe</i> Mittleres Tor	St. Pölten (S u PB).....	18
Oberhofer Viertel, Vüertl.....	<b>37</b>	Stadl	
Osterhofen (S, Niederbayern) .....	80	des Nidermair .....	66
Österreich .....	101, 103	Stadt, Statt	
under der Enns.....	85, 89, 102, 104	Graben .....	9
Ottenschlag (M u. Gde., PB ZT).....	43	Kammer .....	28
Pairn .....	<i>Siehe</i> Bayern	Mauer.....	104
Passauer Turm .....	<b>36</b> , 50, 55, 59	Pfarrkirche.....	104
Petersdorf, Pettersdorff .....	3	Stadtfeld, Oberes .....	84
Pfaffenleitn.....	<b>38</b>	Stadtpfarrkirche, Gothshaus, Frauen Gotshaus .....	84, 94
Pfarkirchen .....	<i>Siehe</i> Stadtpfarrkirche	Statt .....	<i>Siehe</i> Stadt
Pfarre St. Martin, Sand Merten Pfar	91	Statthorn .....	104
Podnsee .....	<i>Siehe</i> Bodensee	Steg Stog.....	30
Poschengasse (Schulgasse)..	25, 32, 48, 76	Stein, Stain (Stadtteil von Krems) .....	3
Preuer, Preier, Proier	22, 32, 59, 61, 63	Syrnau, Siedenau (Vorort der Stadt Zwetl .....	2, 81, 82
Priel .....	<i>Siehe</i> Brühl	Teichgraben, Teichtgrabl .....	54
Proihaus .....	<i>Siehe</i> Brauhaus	Thuenmil .....	36
Propstei, Brobstei .....	12, 85	Thürnhof .....	<i>Siehe</i> Dürnhof
Prottüsch.....	<i>Siehe</i> Brottisch	Tiemantsgraben .....	53
Prüel.....	<i>Siehe</i> Brühl	Tor, Thor .....	40, 51, 54, 58, 66
Prüggen .....	<i>Siehe</i> Brücke	Torstübel, Torstibl.....	<b>40</b> , 42, 54
Ramstain .....	73	Tritailwisen.....	<i>Siehe</i> Wiese
Rappottenstein, Rapott(e)nstain (M u. Gde., PB ZT) .....	16, 41, 81, 86	Turmmühle, Thurnmühle (Kuenringerstraße).....	88
Rathaus ...	11, 12, 13, 16, 48, 56, 58, 90	Under Tor .....	<i>Siehe</i> Unteres Tor
Räz.....	<i>Siehe</i> Retz	Under Vuertl.....	<i>Siehe</i> Unteres Viertel
Reschitz.....	<i>Siehe</i> Röschitz	Ungarn, Hungern .....	98, 99, 101, 103
Retz, Rätz (S u Gde., PB HL) .....	3, 4, 37, 38, 96, 97	Unteres Viertel .....	36
Röschitz, Reschitz (M, Gde. U. PB HO) .....	96, 97	Unteres, Kremser Tor.....	8, 9, 23, 58

## Ratsprotokoll und Formularbuch (1599)

Uttissenbachmühle, Uttissenpachmüll .....	87	zu Luis .....	51
Viehgraben, Viechgraben ( Tal des Sierningbaches von der Schleifmühle aufwärts) .....	2, 30, 81, 82	Weitra, Weytra (S, Gde, PB GD) ....	102, 103
Vorstadt, Vorstat, Forstat .....	36, 86	Wendtstettn.....	77
Waidhofen.....	23, 24	Wien, Wienn, Win ....	28, 36, 38, 53, 54, 62, 64, 72, 85, 87, 88, 95, 96, 98, 100
Waidhofen, Waidthofen, Waidthoven a. d. Thaya (St, Gde. u. PB) .....	3	Wiese, Wisen des Kheischers .....	45
Waidt.....	82	Tritailwisen.....	<b>40</b>
Waismül .....	43	Wisfläckh .....	<b>40</b>
Wartberg, Wartperg.....	96, 97	Ziegelstadel, Ziglstadl .....	8, 9
Weingarten .....	71, 92	Zielstatt, Zillstatt .....	79
des Wolfen Khiefues .....	15		